

4 Einzeldarstellungen

4.1 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen



2024 erfasste die Polizeiliche Kriminalstatistik Sachsen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche 54 Fälle und 79 Opfer von Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen. Der Anteil der Versuche betrug 59,3 Prozent. Insgesamt wurden 56 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 100,0 Prozent.

2023 waren 84 Fälle mit 94 Tatverdächtigen und 105 Opfern gezählt worden.

Im Jahr 2024 wurde bei Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen weder mit einer Schusswaffe gedroht noch geschossen. In der nachfolgenden Tabelle werden deshalb die Straftaten im Zusammenhang mit Messerangriffen dargestellt.

Tabelle 209: Vorsätzliche Tötungsdelikte

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle	davon absolut	Versuche in %	Messerangriffe gesamt	Versuche	aufgeklärte Fälle absolut	Fälle in %
010000	Mord	16	7	43,8	5	2	16	100,0
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	38	25	65,8	19	13	38	100,0

Nach der Tatzeit stammten 40,7 Prozent der bearbeiteten Tötungsdelikte aus dem Jahr 2024 (5 Morde, 17 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 48,1 Prozent wurden im Jahr 2023 begangen (9 Morde, 17 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). Jeweils 3,7 Prozent sind aus den Jahren 2022 (1 Mord, 1 Fall Totschlag/Tötung auf Verlangen) und 2021 (2 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). Jeweils ein Fall dieser vorsätzlichen Tötungsdelikte wurde in den Jahren 2019 und 2018 verübt.

Tabelle 210: Geschlechts- und Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat	Tatverdächtige insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
010000	Mord	15	13	2	-	3	2	10
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	41	39	2	-	4	1	36

Wegen vollendeten oder versuchten Mordes bzw. Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden 22 (39,3 %) nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, darunter ein Asylbewerber, drei Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge und sieben Personen mit Duldung. Einer der Tatverdächtigen hielt sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen kamen aus 19 verschiedenen Staaten. Jeweils zwei Tatverdächtige stammten aus Afghanistan, Georgien und Tunesien, aus 16 weiteren Staaten stammte je ein Tatverdächtiger, u. a. Syrien, Türkei, Ukraine, Pakistan, Vietnam, Marokko, Russische Föderation, Irak, Libyen, Slowakei, Tschechische Republik und Moldau.

Über die Hälfte der von vollendeten Mord- bzw. Totschlagsdelikten betroffenen Personen waren weiblich (54,2 %). Im Vergleich dazu war bei Versuchshandlungen der Anteil männlicher Opfer höher (70,9 %). Eine stärkere Gefährdung von Mädchen und Frauen bei Mord bzw. Totschlag/Tötung auf Verlangen ist anhand der registrierten Opfer der letzten Jahre nicht erkennbar.

Von den 35 Opfern der vollendeten bzw. versuchten Morde hatten nachweislich zwölf mit dem bzw. den Tatverdächtigen eine familiäre Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Familie inklusive Angehörige), weitere zwei eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft), zwei hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 19 Opfern blieb die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ungeklärt.

Im Falle des Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden zwischen den Opfern und den Tatverdächtigen in zehn Fällen familiäre und in 21 Fällen freundschaftliche bzw. bekanntenschaftliche Beziehungen festgestellt. Ein Opfer hatte zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine formelle soziale Beziehung und acht hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei vier Opfern blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 211: Anzahl der Opfer nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.- zahl	Straftat		Opfer	davon	Kinder	Ju- gend- liche	Heran- wachs.	Er- wachs.
			insge- sammt	männ- lich				
010000	Mord	vollendet	11	6	5	-	-	1
		versucht	24	13	11	2	-	2
		insgesamt	35	19	16	2	-	3
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	13	5	8	-	-	13
		versucht	31	26	5	-	1	-
		insgesamt	44	31	13	-	1	-
		HZ Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	2024	2023				

Sachsen	1	2
Bund gesamt	3	3

**Tabelle 212:
Häufigkeitszahl von Mord, Totschlag
und Tötung auf Verlangen im Bundes-
vergleich**

Die Zahl der Fälle auf 100.000 Einwohner lag in Sachsen niedriger als auf Bundesniveau.

Tabelle 213: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat		erfasste	davon in der Größenklasse ...		
			Fälle	unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000
		insgesamt				500.000 und mehr
010000	Mord	16	6	3	1	6
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	38	8	8	3	19

Knapp 60,0 Prozent der erfassten Fälle insgesamt wurden als Versuch registriert. In den Großstädten ist dieser Anteil noch höher. Schwerpunkt unter den Großstädten Sachsen hinsichtlich der vollendeten bzw. versuchten Delikte war die Stadt Leipzig. Von den registrierten Fällen entfielen auf die Städte

Dresden	1 Mordversuch	und	8 Totschläge (1 vollendet),
Leipzig	5 Morde (3 vollendet)	und	11 Totschläge (1 vollendet),
Chemnitz	1 Mordversuch	und	3 Totschläge (1 vollendet).

15 aufgeklärte Morde (93,8 %) und 33 aufgeklärte Totschlagdelikte (86,8 %) wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Gruppenweises Vorgehen war bei Totschlag und Tötung auf Verlangen etwas häufiger anzutreffen als im Durchschnitt der Gesamtkriminalität.

4.1 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

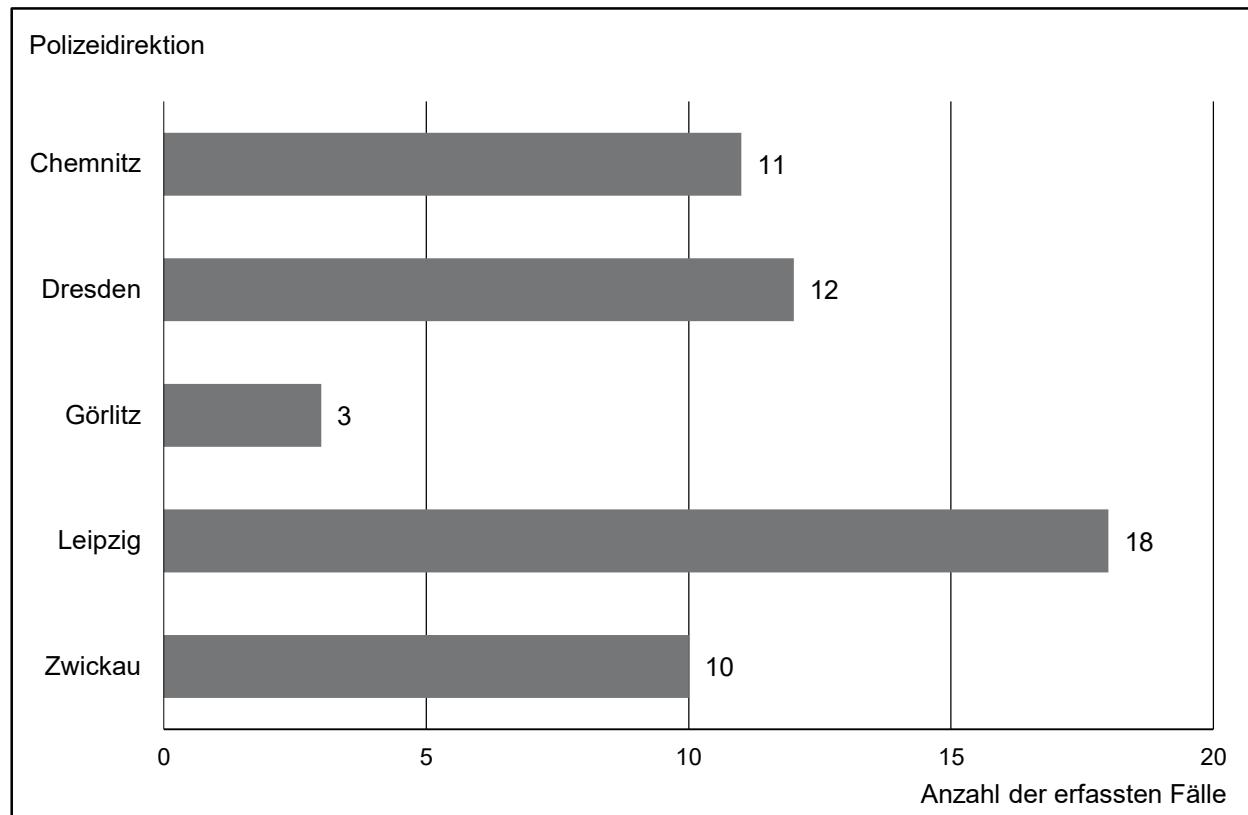
Straftaten gegen das Leben werden nicht selten unter Einwirkung von Alkohol begangen. 2024 traf dies aber nur auf 16,7 Prozent der Mord- bzw. Totschlagdelikte (9 von 54 Fällen) zu. In drei von 54 aufgeklärten Morden bzw. Totschlägen (5,6 %) waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen.

Von den beteiligten Tatverdächtigen standen bei Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen 16,1 Prozent (9 von 56 Personen) zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss und 5,4 Prozent (3 TV) waren als Konsumenten harter Drogen registriert.

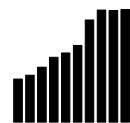
Tabelle 214: Regionale Verteilung von Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Mord			Totschlag/Tötung auf Verlangen		
	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle
PD Chemnitz	-	2	2	5	4	9
PD Dresden	-	1	1	3	8	11
PD Görlitz	-	1	1	1	1	2
PD Leipzig	4	3	7	1	10	11
PD Zwickau	5	-	5	3	2	5
Freistaat Sachsen	9	7	16	13	25	38

Abbildung 57: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen insgesamt nach Polizeidirektionen



4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt



2024 stieg die Anzahl der Fälle bei den Sexualdelikten gegenüber 2023 geringfügig an (+42 Fälle bzw. 0,8 %). Eine Zunahme der Fallzahlen gab es vorrangig bei sexuellem Missbrauch von Kindern und Vergewaltigung sowie bei sexuellem Übergriff. Ein Rückgang wurde hingegen beispielsweise bei Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung pornografischer Inhalte registriert.

Tabelle 215: Sexualdelikte im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung absolut	Änderung 24/23 in %
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt davon	5.194	5.152	+ 42	0,8
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB davon	1.827	1.606	+ 221	13,8
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff* §§ 177, 178 StGB darunter	418	285	+ 133	46,7
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6 - 8 StGB	412	280	+ 132	47,1
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB	6	5	+ 1	
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	423	375	+ 48	12,8
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174 a - c StGB	33	29	+ 4	
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	953	917	+ 36	3,9
130000	sexueller Missbrauch §§ 176-176e, 182, 183, 183a StGB davon	1.298	1.102	+ 196	17,8
131000	sex. Missbrauch von Kindern §§ 176-176e StGB darunter	871	722	+ 149	20,6
131100	sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind	420	401	+ 19	4,7
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	91	64	+ 27	
131300	Täter bestimmt Kind, sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehmen	55	24	+ 31	
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	166	114	+ 52	45,6
131500	schw. sex. Missbr. - Vollzug des Beischlafs mit einem Kind o. Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	123	103	+ 20	19,4
131600	schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Inhalte	1	7	- 6	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	6	5	+ 1	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	363	334	+ 29	8,7
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	64	46	+ 18	

* im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge

... Fortsetzung

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

Fortsetzung Tabelle 215

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung absolut	Änderung 24/23 in %
140000	Ausnutzen sexueller Neigung darunter	2.069	2.444	- 375	15,3
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon	2	3	-	1
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	2	3	-	1
142000	Zuhälterei § 181a StGB	1	3	-	2
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte darunter	2.015	2.386	- 371	15,5
143100	an Personen unter 18 Jahren	118	121	- 3	2,5
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte § 184b StGB	1.462	1.868	- 406	21,7
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Inhalte § 184c StGB	337	328	+ 9	2,7
145000	Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen	38	38	± 0	0
146000	Inverkehrbringen, Erwerb und Besitz von Sexpuppen mit kindlichem Erscheinungsbild	5	4	+ 1	25

Die Statistik von 2024 enthält über die genannten 5.194 Sexualdelikte hinaus zwei Fälle des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Das ist ein Fall weniger als 2023.

142 Sexualdelikte blieben unvollendet, darunter 49 Fälle sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 und 9 StGB und 36 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176 - 176e StGB. Der Anteil der Versuche insgesamt an allen Sexualstraftaten lag bei 2,7 Prozent.

	HZ Sexualdelikte insgesamt	
	2024	2023
Sachsen	127	126
Bund gesamt	151	150

	HZ Vergewaltig., sex. Nötigung und sex. Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	
	2024	2023
Sachsen	10	7
Bund gesamt	16	14

	HZ sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	
	2024	2023
Sachsen	21	18
Bund gesamt	19	19

Tabelle 216:
Häufigkeitszahl bei Sexualdelikten insgesamt im Bundesvergleich

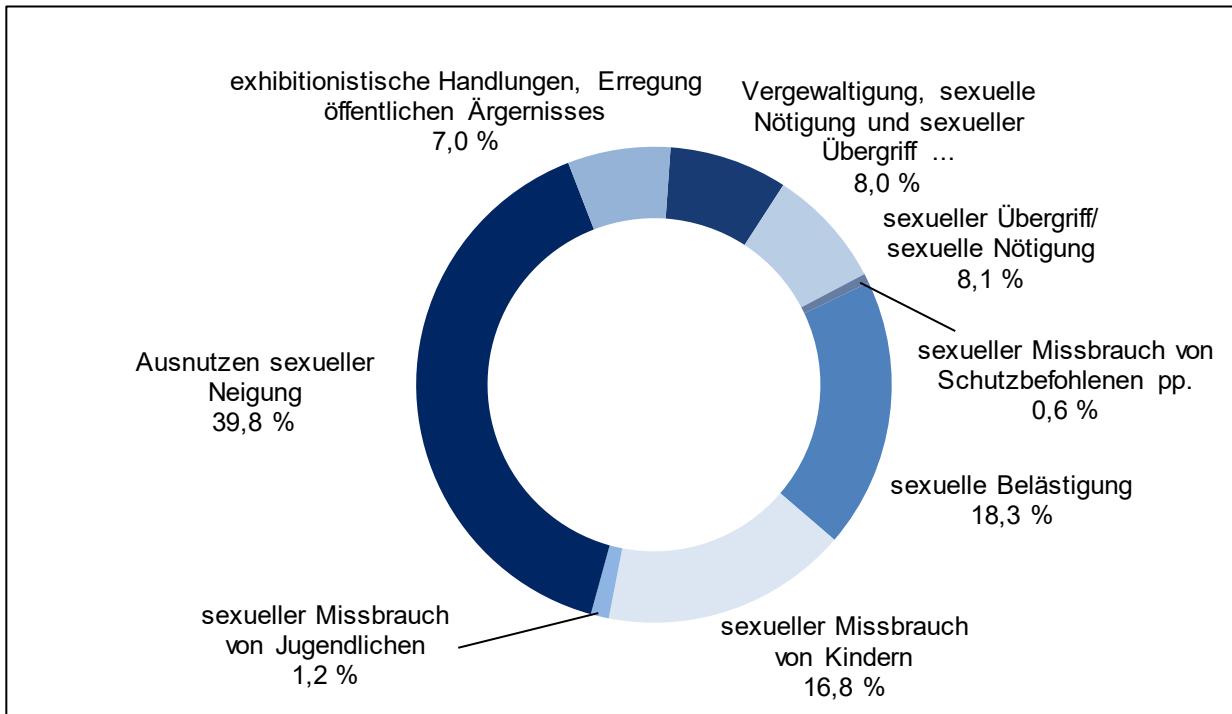
Tabelle 217:
Häufigkeitszahl bei Vergewaltigung, sexueller Nötigung und sexuellem Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB im Bundesvergleich

Tabelle 218:
Häufigkeitszahl bei sexuellem Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB im Bundesvergleich

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

Ausnutzen sexueller Neigung, speziell Verbreitung pornografischer Inhalte, trat als deliktischer Schwerpunkt hervor. Darunter war Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie gemäß § 184b StGB und Jugendpornografie gemäß § 184c StGB zahlenmäßig stark vertreten. Es folgten sexueller Missbrauch von Kindern, sexuelle Belästigung sowie sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung.

Abbildung 58: Sexualstraftaten 2024 nach Deliktformen



Die Hälfte der Vergewaltigungen, sexuellen Nötigungen und sexuellen Übergriffe im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB geschah in den Großstädten Sachsen, nämlich 22 Fälle in Chemnitz, 95 Fälle in Dresden und 99 Fälle in Leipzig. 101 Fälle (24,2 %) wurden in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern begangen.

Tabelle 219: Prozentuale Tatortverteilung der häufigsten Sexualdelikte nach der Gemeindegröße

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000	bis 100.000 b.	20.000 u. 100.000 u. 500.000	und mehr
Einwohner	Einwohner	Einwohner	Einwohner	Einwohner	Einwohner
100000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung insg. darunter	39,0	22,7	8,9	29,2
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	30,4	21,2	7,3	40,8
112100	sex. Übergriff und sexuelle Nötigung	35,0	17,3	8,0	39,2
113000	sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	42,4	24,2	6,1	27,3
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	30,7	21,8	8,0	39,5
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	41,1	23,1	7,7	27,9
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	19,8	24,0	11,3	44,9
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	49,2	23,6	10,5	16,5
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte	49,9	23,5	10,3	16,1
145000	Verletzung d. Intimbereichs durch Bildaufn.	23,7	26,3	21,1	28,9
146000	Inverk., Erw., Bes. v. Sexp. m. kindl. Erschb.	40,0	-	40,0	20,0

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

In der Gemeindegrößenklasse „unter 20.000 Einwohner“ wurden insgesamt 2.025 Sexualstraftaten registriert. Auf 100.000 Einwohner kamen 106 Fälle. In der Klasse „20.000 bis unter 100.000 Einwohner“ waren es insgesamt 1.177 Straftaten und 158 Fälle auf 100.000 Einwohner. Sachsen Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz registrierten zusammen 1.980 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 138 Fälle auf 100.000 Einwohner.

Von den zu Sexualdelikten insgesamt erfassten 3.476 Opfern waren 2.993 weiblich (86,1 %) und 483 männlich (13,9 %). Unter den Opfern befanden sich 1.135 Kinder (32,7 %), 726 Jugendliche (20,9 %), 361 Heranwachsende (10,4 %) und 1.254 Erwachsene (36,1 %).

Tabelle 220: Opfer von Sexualdelikten nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer insg. männl. weibl.			Kinder männl. weibl.		Jugendliche männl. weibl.		Heranwachs. männl. weibl.		Erwachsene männl. weibl.	
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB darunter	421	24	397	2	11	5	106	3	80	14	200
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	414	22	392	2	11	5	103	2	80	13	198
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	7	2	5	-	-	-	3	1	-	1	2
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	441	38	403	2	12	13	111	1	59	22	221
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	35	7	28	-	-	7	21	-	-	-	7
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	1.030	81	949	26	124	23	302	5	147	27	376
130000	sexueller Missbrauch	1.496	320	1.176	209	741	17	107	8	50	86	278
	davon											
131000	von Kindern §§ 176-176e StGB	950	209	741	209	741	-	-	-	-	-	-
	darunter											
131100	sexuelle Handlungen an Kind/ durch Kind	449	90	359	90	359	-	-	-	-	-	-
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	134	38	96	38	96	-	-	-	-	-	-
131300	Täter bestimmt Kind, sex. Handl. an sich selbst vorzunehm.	56	6	50	6	50	-	-	-	-	-	-
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	166	44	122	44	122	-	-	-	-	-	-
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	129	26	103	26	103	-	-	-	-	-	-
131600	schwerer sex. Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornograf. Inhalte	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	6	3	3	3	3	-	-	-	-	-	-
132000	exhibit. Handlungen/Eregung öffentlichen Ärgernisses	481	106	375	-	-	12	47	8	50	86	278
133000	sex. Missbrauch von Jugendlichen	65	5	60	-	-	5	60	-	-	-	-
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	2	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-
	davon											
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	2	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-
142000	Zuhälterei	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
145000	Verletzg. d. Intimb. durch Bildaufn.	50	12	38	2	5	2	11	1	6	7	16

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

293 Opfer (30,8 %) des sexuellen Missbrauchs von Kindern gemäß §§ 176 - 176e StGB hatten nach polizeilicher Erkenntnis vor der Tat keine Beziehung zum Tatverdächtigen. Bei 245 Opfern (25,8 %) gehörte der Tatverdächtige zum Familienkreis, bei 268 Opfern (28,2 %) bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft) zum Tatverdächtigen.

Tabelle 221: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Sexualdelikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Ehe/Partnerschaft/Familie inkl. Angehörige		informelle soziale Beziehung		formelle soziale Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbeziehung		ungeklärt	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergewaltigung, sex. Nötig./sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB darunter	1	109	14	183	1	13	6	63	2	29
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	1	109	13	183	1	13	6	58	1	29
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	-	-	1	-	-	-	-	5	1	-
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	3	83	2	149	10	27	16	108	2	36
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	3	12	-	1	3	11	1	4	-	-
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	-	34	13	203	19	109	38	524	11	29
130000	sexueller Missbrauch	59	192	57	270	19	49	155	549	30	116
	davon										
131000	von Kindern §§ 176-176e StGB	59	186	51	217	18	35	62	231	19	72
	darunter										
131100	sexuelle Handlungen an Kind/ durch Kind	41	121	21	130	13	26	8	60	7	22
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	3	3	2	2	1	1	30	78	2	12
131300	Täter bestimmt Kind, sex. Handl. an sich selbst vorzun.	-	2	1	13	1	1	4	29	-	5
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	2	4	16	35	1	4	18	56	7	23
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnl. sex. Handlung	11	53	9	33	2	3	2	7	2	7
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Inhalte	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	1	2	2	1	-	-	-	-	-	-
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	-	3	5	14	1	13	90	309	10	36
133000	sex. Missbr. von Jugendlichen	-	3	1	39	-	1	3	9	1	8
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
	davon										
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
142000	Zuhälterei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
145000	Verletzg. d. Intimb. d. Bildaufn.	1	9	2	7	6	11	2	6	1	5

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

4.568 Sexualstraftaten wurden aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 87,9 Prozent (2023: 88,7 %). Bezuglich der Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden vorwiegend von erwachsenen Personen (62,9 %) begangen. Kinder waren unter den 4.139 Tatverdächtigen zu 10,8 Prozent, Jugendliche zu 18,9 Prozent und Heranwachsende zu 7,3 Prozent vertreten.

Die Tatverdächtigen-Gruppen der 30- bis unter 40-jährigen, der 40- bis unter 50-jährigen und der über 50-jährigen Erwachsenen lagen bei den erfassten Sexualstraftaten bei 18,4 bzw. 13,1 bzw. 15,3 Prozent und somit jeweils unter dem Anteil dieser Altersgruppen an allen Tatverdächtigen bei der Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße mit 22,5 bzw. 17,5 bzw. 19,7 Prozent. Zum Zeitpunkt der Tat hatten

761 Tatverdächtige ein Alter von 30 bis unter 40 Jahren,
 542 Tatverdächtige ein Alter von 40 bis unter 50 Jahren,
 634 Tatverdächtige ein Alter ab 50 Jahren.

Tatverdächtige Kinder wurden vor allem wegen Verbreitung pornografischer Inhalte (349 TV), sexuellen Missbrauchs von Kindern (59 TV) und sexueller Belästigung (35 TV) ermittelt.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag mit 91,5 Prozent weit über dem Durchschnitt der Gesamtkriminalität (76,9 %). Etwas weniger männliche Tatverdächtige wurden bei der Straftatengruppe Ausnutzen sexueller Neigung erfasst (84,9 %). Hier wurden 291 weibliche Personen (15,1 %) unter insgesamt 1.933 Tatverdächtigen ermittelt.

Tabelle 222: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen nach Deliktgruppen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		insge- samt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- sene
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt darunter	4.139	3.786	353	446	784	304	2.605
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	388	384	4	2	53	42	291
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	341	334	7	4	41	30	266
113000	sex. Missbrauch von Schutzbefoh- lenen pp., unter Ausnutzung einer/s Amtsstellung/Vertrauensverhältnisses	31	29	2	-	-	-	31
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	691	680	11	35	73	52	531
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	710	674	36	59	145	49	457
132000	exhibitionistische Handlungen und Er- regung öffentlichen Ärgernisses	189	184	5	2	6	7	174
133000	sexueller Missbr. von Jugendlichen	52	52	-	-	5	2	45
141000	Förderung sex. Handlungen Minderjäh- riger oder Ausbeuten von Prostituierten	3	1	2	1	-	-	2
142000	Zuhälterei	1	1	-	-	-	-	1
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte	1.884	1.607	277	349	496	136	903
145000	Verletzg. d. Intimber. durch Bildaufn.	35	33	2	-	14	5	16
146000	Inverkehrbr., Erwerb, Besitz von Sexpuppen mit kindl. Aussehen	4	4	-	-	-	-	4

Der Prozentsatz allein handelnder Tatverdächtiger war deliktbedingt groß. 89,1 Prozent der Tatverdächtigen bei Sexualstraftaten handelten allein. Alkoholeinfluss spielte bei 3,7 Prozent der Tatverdächtigen eine Rolle. Die im Zusammenhang mit Sexualstraftaten ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie vorwiegend in der Tatortgemeinde wohnten (77,5 % gegenüber 53,8 %).

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

Tabelle 223: Aufklärungsergebnisse im Vergleich zu 2023

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung insg. davon	4.568	4.569	87,9	88,7	4.139	4.062
110000	ST gegen die sex. Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB davon	1.501	1.334	82,2	83,1	1.409	1.219
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff im bes. schw. Fall mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB davon	370	261	88,5	91,6	388	262
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	367	259	89,1	92,5	385	259
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im bes. schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	3	2	50,0	40,0	3	3
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	360	326	85,1	86,9	341	325
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung ein. Amtsstellung/Vertr.-verh.	33	28	100,0	96,6	31	27
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	738	719	77,4	78,4	691	641
130000	sexueller Missbrauch davon	1.092	913	84,1	82,8	933	808
131000	von Kindern §§ 176-176e StGB darunter	801	676	92,0	93,6	710	617
131100	sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind	400	380	95,2	94,8	381	357
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlg. vor Kindern	66	52	72,5	81,3	60	44
131300	sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehm.	53	21	96,4	87,5	35	22
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	151	106	91,0	93,0	132	93
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	117	101	95,1	98,1	108	97
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herst. und Verbr. pornografischer Inhalte	1	7	100,0	100,0	1	8
131700	sonstiger schwerer sex. Missbr. von Kindern	6	5	100,0	100,0	6	5
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	234	196	64,5	58,7	189	163
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	57	41	89,1	89,1	52	43
140000	Ausnutzen sexueller Neigung darunter	1.975	2.322	95,5	95,0	1.933	2.144
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	2	3	100,0	100,0	3	6
142000	Zuhälterei	1	3	100,0	100,0	1	4
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte 184, 184a - e StGB darunter	1.928	2.268	95,7	95,1	1.884	2.088
143100	an Personen unter 18 Jahren	111	114	94,1	94,2	111	120
143200	Verbr./Erw./Besitz/Herst. von Kipo § 184b StGB	1.417	1.774	96,9	95,0	1.396	1.640
143500	Verbreitung/Erwerb/Besitz/Herstellung jugend-pornografischer Inhalte § 184c StGB	325	316	96,4	96,3	340	301
145000	Verletzung d. Intimbereichs durch Bildaufnahmen	32	35	84,2	92,1	35	33
146000	Inverkbr., Erw., Bes. v. Sexp mit kindl. Erschb.	4	4	80,0	100,0	4	4

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger hat bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zugenommen (+57 TV bzw. 6,9 %). Insgesamt wurden 880 nichtdeutsche Tatverdächtige bekannt. Ihr Tatverdächtigenanteil betrug 21,3 Prozent (2023: 823 Nichtdeutsche bzw. 20,3 %). Über dem Durchschnitt lag er u. a. bei sexueller Belästigung mit 38,9 Prozent, bei Vergewaltigung mit 36,9 Prozent, bei Exhibitionismus und Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 29,1 Prozent, bei sexuellem Übergriff und sexueller Nötigung mit 25,8 Prozent sowie sexuellem Missbrauch von Jugendlichen mit 25,0 Prozent.

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

Mehr als ein Fünftel (186 TV bzw. 21,1 %) aller nichtdeutschen Tatverdächtigen hielt sich zum Zeitpunkt der Tat als Asylbewerber im Freistaat auf, 11,9 Prozent (105 TV) waren Personen mit Duldung, 75 Tatverdächtige (8,5 %) gehörten zur Gruppe Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge. 44 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren Nichtdeutsche aus folgenden Staaten (echte TV-Zählung):

Syrien	194 TV	darunter 26 wegen Vergewaltigung; 24 wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; 56 wegen sexueller Belästigung; 39 wegen sexuellen Missbrauchs; 59 wegen Verbreitung, Besitz, Erwerb und Herstellung pornografischer Inhalte;
Afghanistan	96 TV	darunter 21 wegen Vergewaltigung; sieben wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; 34 wegen sexueller Belästigung; 22 wegen sexuellen Missbrauchs; 20 wegen Verbreitung, Besitz, Erwerb und Herstellung pornografischer Inhalte;
Ukraine	51 TV	darunter sechs wegen Vergewaltigung; zwei wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; sieben wegen sexueller Belästigung; drei wegen sexuellen Missbrauchs; 32 wegen Verbreitung, Besitz, Erwerb und Herstellung pornografischer Inhalte;
Irak	44 TV	darunter acht wegen Vergewaltigung; eine(r) wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; zehn wegen sexueller Belästigung; elf wegen sexuellen Missbrauchs; 14 wegen Verbreitung, Besitz, Erwerb und Herstellung pornografischer Inhalte;
Polen	35 TV	darunter eine(r) wegen Vergewaltigung; fünf wegen sexuellen Übergriffs u. sex. Nötigung; 13 wegen sex. Belästigung; sieben wegen sexuellen Missbrauchs; elf wegen Verbreitung, Besitz, Erwerb und Herstellung pornografischer Inhalte;

Überdies kamen u. a. 34 Tatverdächtige aus Pakistan, 33 Tatverdächtige aus der Türkei, 30 Tatverdächtige aus Libyen, jeweils 26 Tatverdächtige aus Tunesien und Rumänien sowie 22 Tatverdächtige aus Indien.

Tabelle 224: Verteilung der Sexualdelikte nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

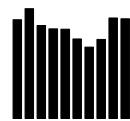
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1.199	89,7	137	+ 6	0,5
PD Dresden	1.233	86,7	117	- 2	0,2
PD Görlitz	799	94,7	147	+ 92	13,0
PD Leipzig	1.168	81,3	108	- 152	11,5
PD Zwickau	783	90,5	147	+ 91	13,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	5.194	87,9	127	+ 42	0,8

Die Anzahl erfasster Fälle bei Sexualdelikten ist im Bereich der Polizeidirektionen Görlitz, Zwickau und Chemnitz angestiegen, in Leipzig und Dresden zurückgegangen. Die höchste Zunahme gab es dabei im Bereich der PD Görlitz (+92 Fälle bzw. 13,0 %) und der PD Zwickau (+91 Fälle bzw. 13,2 %). Einen starken Rückgang gab es im Bereich der PD Leipzig (-152 Fälle bzw. 11,5 %).

Im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern nahm die Fallzahl in den PD-Bereichen Chemnitz (+33 Fälle bzw. 21,0 %), Görlitz (+26 Fälle), Leipzig (+67 Fälle bzw. 41,1 %) und Zwickau (+22 Fälle bzw. 21,4 %) zu. Im Dienstbereich der PD Dresden (± 0 Fälle) gab es keine Änderung.

Zahlenmäßig weniger erfasste Fälle, jedoch ebenso eine Zunahme, gab es auch im Bereich der Polizeidirektionen Dresden, Görlitz, Leipzig und Zwickau bei Vergewaltigung.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



2024 verzeichnete die Mehrzahl der Bundesländer einschließlich Sachsen bei Raubdelikten einen Rückgang zwischen -0,7 (Baden-Württemberg) und -20,6 Prozent (Bremen). In Sachsen sank die Anzahl der Raubstraftaten um 18 Fälle auf 1.856 Fälle (-1,0 %), im gesamten Bundesgebiet nahm die Anzahl der Fälle um 3,7 Prozent zu.

Tabelle 225: Raubdelikte im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung 2024/2023 absolut	Änderung 2024/2023 in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1.856	1.874	- 18	-1,0
	darunter				
210040	räuberischer Diebstahl	550	550	± 0	0
210050	sonstige räuberische Erpressung	93	98	- 5	-5
	darunter				
211000	auf/gg. Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	2	4	- 2	-50
212000	auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte	45	67	- 22	-33
	darunter				
212100	auf/gegen Spielhallen	9	6	+ 3	+50
212200	auf/gegen Tankstellen	12	21	- 9	-43
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2	1	+ 1	+100
216000	Handtaschenraub	55	67	- 12	-22
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	880	857	+ 23	+2,7
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	4	6	- 2	-33
219000	Raubüberfall in Wohnungen	100	99	+ 1	+1

	HZ Raubdelikte	
	2024	2023
Sachsen	45	46
Bund gesamt	51	53

Tabelle 226: Häufigkeitszahlen Raubdelikte insgesamt

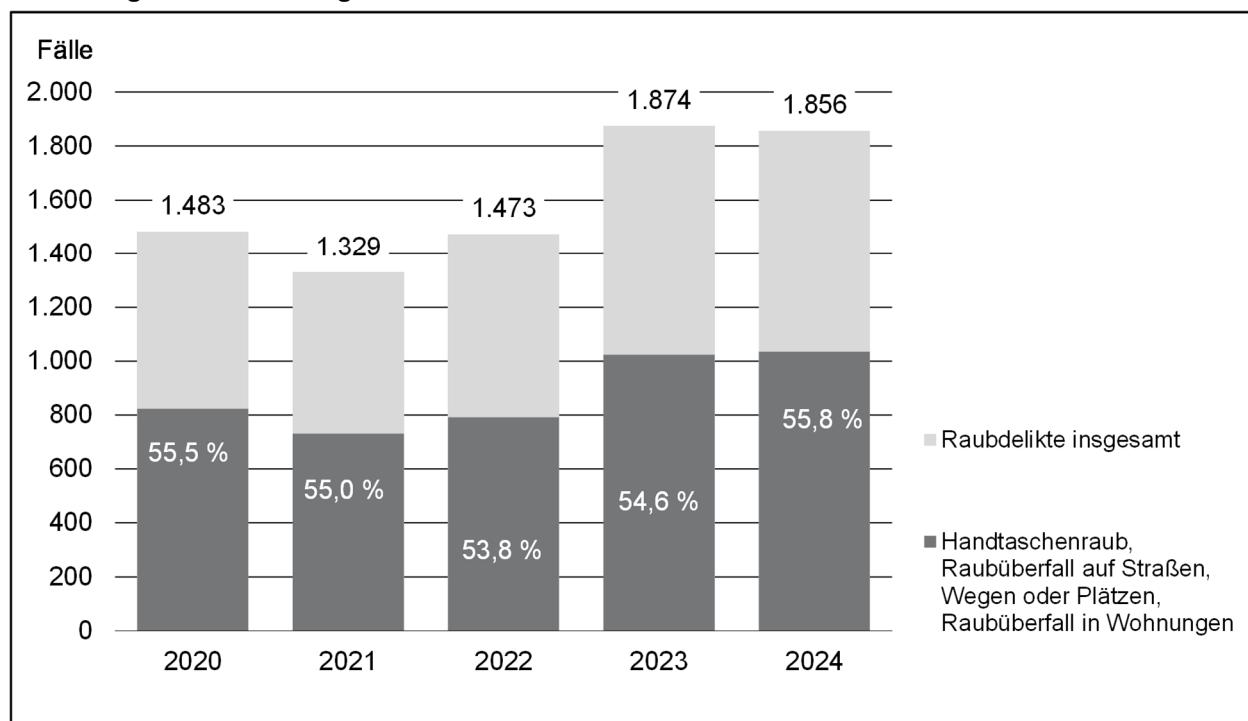
Nach einer Auswertung auf Grundlage von PKS-Daten lebten 2024 die Bürger in Bayern (HZ = 23), Rheinland-Pfalz (30), Baden-Württemberg (33), Mecklenburg-Vorpommern (39), Thüringen (40), Saarland (43), Brandenburg und Schleswig-Holstein (je 44) etwas sicherer vor Raubstraftaten als im Freistaat Sachsen.

Der Anteil der Versuchshandlungen bewegte sich in Höhe von 18,1 Prozent. Insgesamt wurden 1.520 Raubstraftaten vollendet. In 336 Fällen blieb es beim Versuch. Von den 45 registrierten Überfällen auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte waren 13 erfolglos.

In insgesamt 64 Fällen wurden Schusswaffen verwendet. Dies entsprach einem Anteil von 3,4 Prozent. 57-mal wurde mit der Waffe gedroht, siebenmal geschossen. Die Gruppe der Raubstraftaten machte 13,8 Prozent aller Fälle des Jahres 2024 aus, bei denen Tatverdächtige Schusswaffen benutztten. In Bezug auf das Merkmal „mit der Schusswaffe gedroht“ betrug ihr Anteil mehr als ein Fünftel.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Abbildung 59: Entwicklung der Anzahl der Raubdelikte in Sachsen

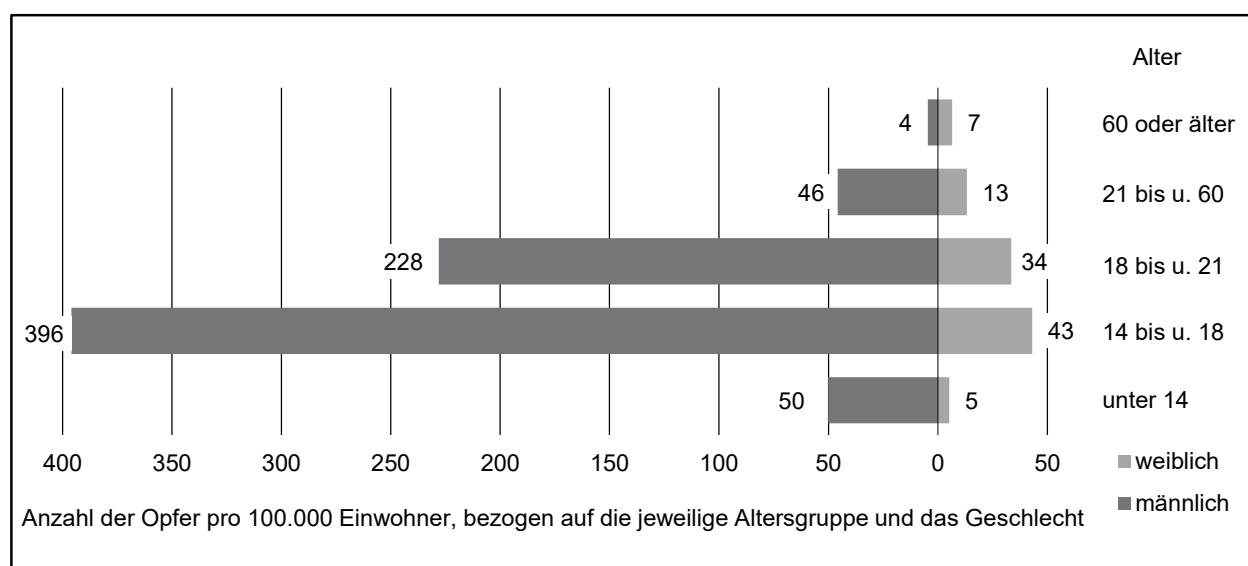


Im Ergebnis von Raubstraftaten wurden 2.293 Opfer erfasst (acht weniger als 2023), davon 1.740 männliche und 553 weibliche Personen (75,9 % und 24,1 %).

Unter ihnen waren

181 Kinder	≈	7,9 Prozent,
432 Jugendliche	≈	18,8 Prozent,
202 Heranwachsende	≈	8,8 Prozent,
1.478 Erwachsene darunter	≈	64,5 Prozent,
151 im Alter ab 60 Jahre	≈	6,6 Prozent.

Abbildung 60: Opfergefährdung durch Handtaschenraub, sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Raubüberfall in Wohnungen insgesamt



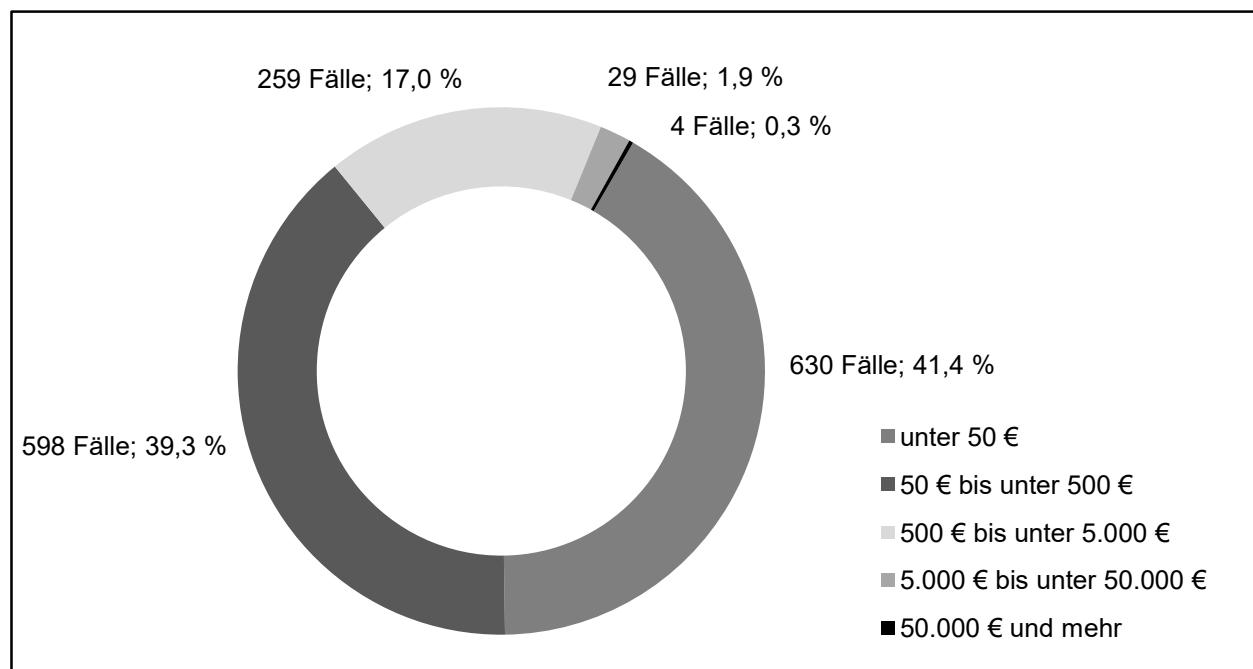
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Weibliche Personen waren bei Handtaschenraub deliktspezifisch mehr gefährdet (72,6 % der Opfer). Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen trafen vor allem männliche Bürger (87,3 %). Bei Raubstraftaten in Wohnungen überwogen ebenso männliche Opfer (60,5 %). Die meisten Opfer (97) von Raubdelikten in Wohnungen befanden sich im Alter von 21 bis unter 60 Jahren. Betroffen waren aber auch elf Personen im Alter ab 60.

Vorbeziehungen zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei Raubdelikten aller Art selten festgestellt (15,8 %). 66,5 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Bei ungefähr einem Fünftel (17,7 %) blieb die Beziehung ungeklärt.

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer führten zu einem Gesamtschaden von 990.853 €. Im Jahr 2024 gab es einen Fall mit einem Schaden von 25.000 € bis unter 50.000 €, vier Fälle wiesen einen Schaden von 50.000 € oder mehr aus.

Abbildung 61: Verteilung der vollendeten Raubdelikte auf die Schadenklassen



Raubstraftaten wurden überdurchschnittlich oft in den Großstädten registriert (63,7 %). Etwas weniger waren es 2024 bei Raubüberfällen auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte (24 Fälle = 53,3 %), über dem Durchschnitt bei Handtaschenraub (38 Fälle = 69,1 %). Bei Raubüberfällen in Wohnungen und Raub zur Erlangung von BtM sind die Anteile der kleinen und mittleren Gemeinden insgesamt höher als oder gleich wie bei den Raubstraftaten der Großstädte insgesamt.

Tabelle 227: Verteilung ausgewählter Raubdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr	
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	17,0	19,2	10,8	52,9	
212000	auf/gg. sonst. Kassenräume und Geschäfte	15,6	31,1	6,7	46,7	
216000	Handtaschenraub	10,9	20,0	3,6	65,5	
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10,9	15,8	11,9	61,1	
218000	Raub zur Erlangung von BtM	-	50,0	-	50,0	
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	28,0	23,0	10,0	39,0	

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 228: Raubstraftaten insgesamt nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl	%-Anteil an allen Fällen in Sachsen	erfasste Fälle 2024	Fälle je 100.000 Einwohner 2024
unter 20.000	315		17,0	17
20.000 bis unter 100.000	357		19,2	48
100.000 bis unter 500.000	200		10,8	80
500.000 und mehr	982		52,9	83

Leipzig verzeichnete insgesamt 563 Raubdelikte. Umgerechnet auf 100.000 Einwohner waren es 91 Fälle. In Dresden wurden 419 Raubstraftaten bzw. 74 Fälle pro 100.000 Einwohner registriert. Vergleichbare Städte anderer Bundesländer erreichten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (z. B. Hannover 169 und Bremen 194). Die Stadt Chemnitz war mit 80 Fällen auf 100.000 Einwohner belastet (200 Raubdelikte).

69,1 Prozent aller Raubdelikte konnten aufgeklärt werden. 35,3 Prozent der aufgeklärten Fälle wurden von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen. An 93,5 Prozent der Fälle waren Personen beteiligt, die der Polizei bereits im Zusammenhang mit anderen Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren.

In 12,3 Prozent der Fälle wurden die tatverdächtigen Personen als Konsumenten harter Drogen erfasst. In 7,3 Prozent der Fälle begingen die Tatverdächtigen die Tat unter Alkoholeinfluss.

Tabelle 229: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
210000	Raub, räuberische Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	1.282	1.299	69,1	69,3	1.561	1.498
211000	auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	1	3	50,0	75,0	1	3
212000	auf/gg. sonst. Kassenr. und Geschäfte darunter	36	51	80,0	76,1	34	42
212100	auf/gegen Spielhallen	10	3	111,1	50,0	10	5
212200	auf/gegen Tankstellen	8	18	66,7	85,7	9	14
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1	1	50,0	100,0	1	2
216000	Handtaschenraub	19	30	34,5	44,8	26	39
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	519	494	59,0	57,6	731	652
218000	zur Erlangung von Betäubungsmitteln	2	5	50,0	83,3	3	13
219000	Raubüberfall in Wohnungen	89	87	89,0	87,9	143	123

Jugendliche und Heranwachsende waren bei Raubdelikten stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität (+15,8 bzw. +3,5 %-Punkte).

Annähernd die Hälfte der männlichen Tatverdächtigen beging die Tat allein, bei den weiblichen Tatverdächtigen war es über ein Drittel.

Unter den 1.561 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

88,9 Prozent männliche Personen,
11,1 Prozent weibliche Personen,

5,7 Prozent Kinder,
24,9 Prozent Jugendliche,
12,0 Prozent Heranwachsende,
57,5 Prozent Erwachsene.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 230: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige							
		ins- ge- samt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1.561	1.388	173	89	388	187	897	
	darunter								
212000	auf/gg. sonstige Kassenräume und Geschäfte	34	32	2	-	3	4	27	
	darunter								
212100	auf/gegen Spielhallen	10	10	-	-	1	-	9	
212200	auf/gegen Tankstellen	9	8	1	-	1	2	6	
216000	Handtaschenraub	26	22	4	1	7	4	14	
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	731	679	52	74	262	117	278	
218000	zur Erlangung von BtM	3	2	1	-	-	-	3	
219000	Raubüberfall in Wohnungen	143	117	26	1	16	18	108	

Die Zahl der Tatverdächtigen stieg in der Altersgruppe der Jugendlichen um 30 (+8,4 %) und bei den Erwachsenen um 56 (+6,7 %) an; bei den Kindern ging die Anzahl der Tatverdächtigen um 13 (-12,7 %), bei den Heranwachsenden um zehn (-5,1 %) zurück. Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger stieg von 10,1 Prozent auf 11,1 Prozent an.

Personengruppe	ansässige deutsche Tatverdächtige je 100.000 Einw.	
	2024	2023
deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	19	20
und zwar männlich	33	36
weiblich	5	5
Kinder	16	26
Jugendliche	133	147
Heranwachsende	88	115
Erwachsene	12	11

**Tabelle 231:
Tatverdächtigenbelastung
der deutschen Bevölke-
lung Sachsens bei Raub-
delikten**

Die ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

- häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen (6,8 % gegenüber 4,9 %),
- seltener allein handelten (46,4 % gegenüber 85,4 %),
- verstärkt Schusswaffen mitführten (0,7 % gegenüber 0,2 %),
- oftter als Tatverdächtige bereits in Erscheinung traten (87,1 % gegenüber 70,1 %),
- häufiger als Konsumenten harter Drogen bekannt waren (8,3 % gegenüber 2,6 %).

Mit 49,7 Prozent waren Nichtdeutsche unter den Tatverdächtigen bei Raubdelikten weitaus mehr vertreten als in der von ausländer spezifischen Straftaten bereinigten Gesamtkriminalität (26,9 %). Es wurden 776 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, das waren 107 mehr (+16,0 %) als 2023. 23,7 Prozent von ihnen gehörten zur Gruppe der Asylbewerber (184 TV), 10,2 Prozent waren als Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge registriert (79 TV) und 12,5 Prozent waren Duldungen (97 TV). 48 (6,2 %) von ihnen hielten sich unerlaubt in Sachsen auf.

An der Spitze der Rangfolge der nichtdeutschen Tatverdächtigen standen Staatsangehörige aus Syrien (187), Tunesien (59), Afghanistan (56), der Tschechischen Republik (49) und der Russischen Föderation

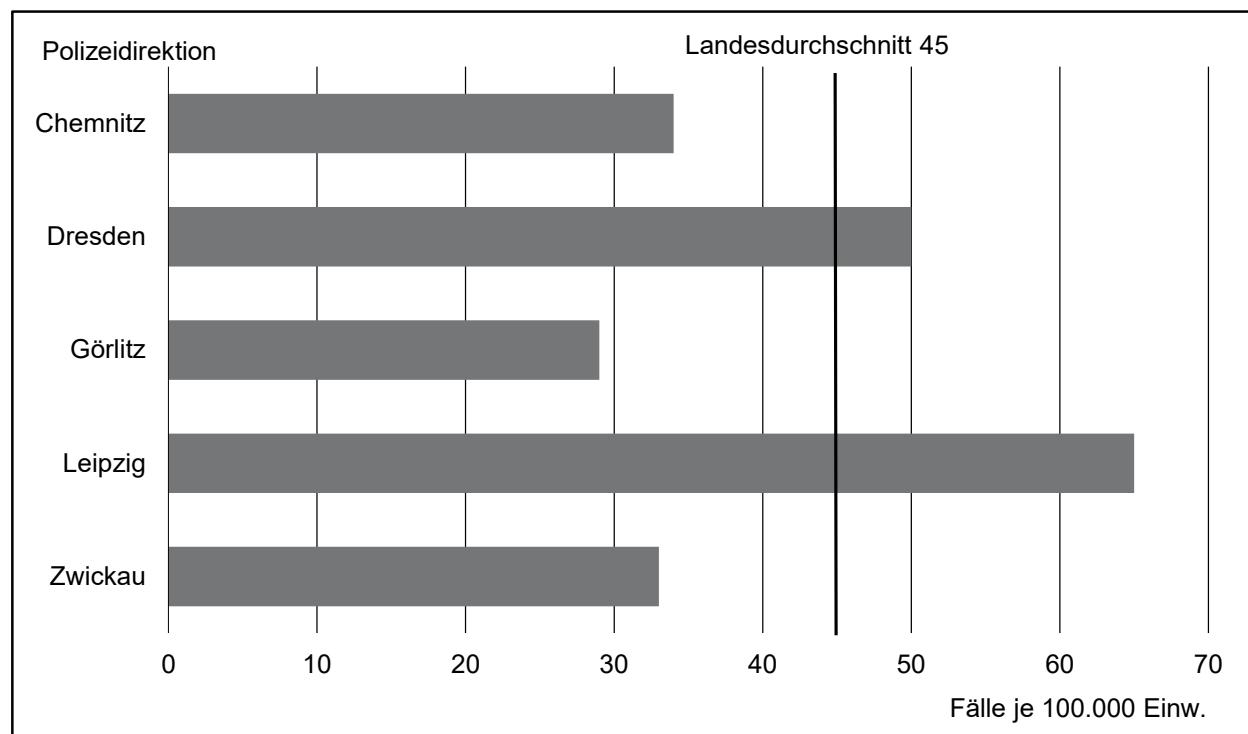
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

(44), gefolgt von Libyen (39), der Slowakei (33), Irak (28), Polen und der Ukraine (je 27) sowie Kroatien (21), Algerien (19), Georgien, Marokko, Rumänien und Türkei (je 18). Jeweils elf Tatverdächtige stammten aus Libanon und Serbien, zehn aus Bulgarien und acht aus Iran, sieben aus Somalia, fünf aus Bosnien-Herzegowina. Weitere 51 Tatverdächtige kamen aus 28 verschiedenen Ländern; sieben Tatverdächtige galten als staatenlos, bei fünf Personen konnte die Staatsangehörigkeit nicht geklärt werden.

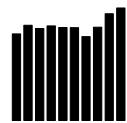
Tabelle 232: Regionale Verteilung der Raubstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut		Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	298	77,5	34	-	44	12,9
PD Dresden	528	70,1	50	-	85	13,9
PD Görlitz	156	75,6	29	+	14	9,9
PD Leipzig	698	61,2	65	+	74	11,9
PD Zwickau	174	77,6	33	+	22	14,5
Freistaat Sachsen	1.856	69,1	45	-	18	1,0

Abbildung 62: Häufigkeitszahl Raubdelikte insgesamt, Verteilung auf die Polizeidirektionen



4.4 Körperverletzung

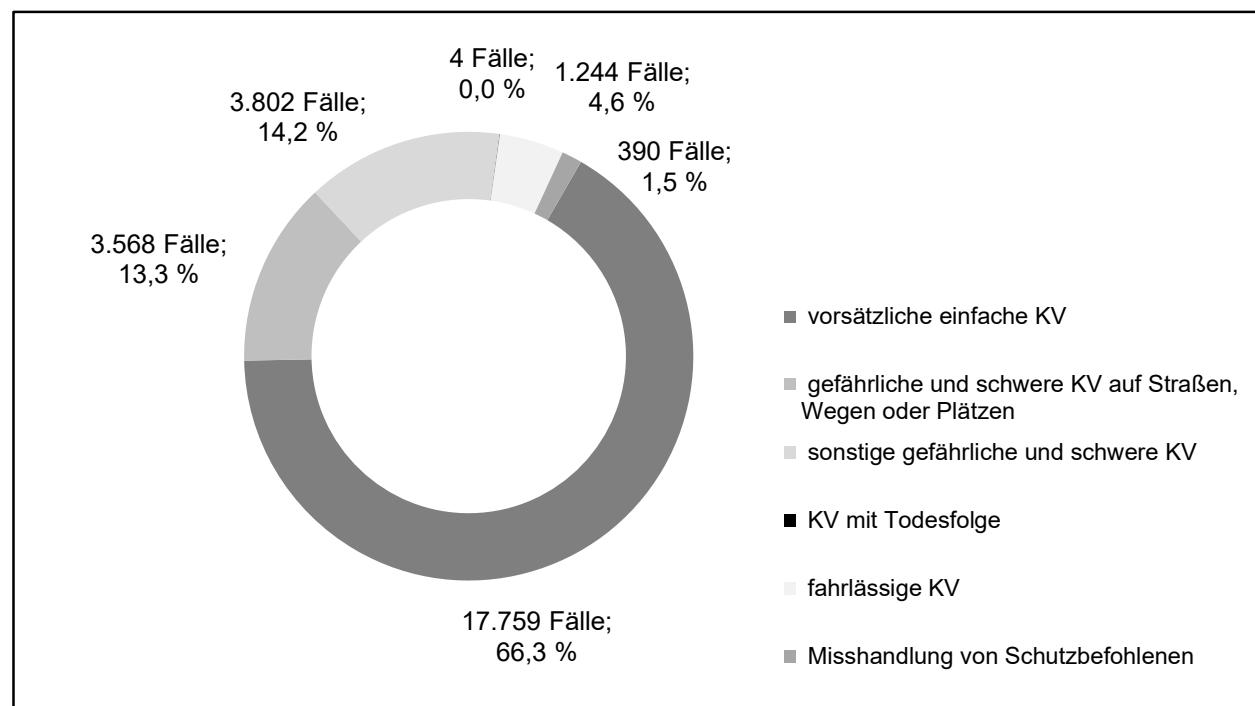


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen nahm gegenüber 2023 um 1.381 Fälle bzw. 5,4 Prozent zu. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 26.767 Delikten 9,0 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 10,7 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 1.665 Versuchshandlungen (6,2 %). Mit Ausnahme von fahrlässiger Körperverletzung und Körperverletzung mit Todesfolge nahm die Fallzahl in allen weiteren Straftatengruppen gegenüber 2023 zu.

Tabelle 233: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2023	
		2024	2023	absolut	in %
220000	Körperverletzung insgesamt davon	26.767	25.386	+ 1.381	5,4
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	4	4	± 0	0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung ¹ darunter	7.370	6.896	+ 474	6,9
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.568	3.318	+ 250	7,5
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	390	345	+ 45	13,0
223100	Misshandlung von Kindern	303	260	+ 43	16,5
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	17.759	16.876	+ 883	5,2
225000	fahrlässige Körperverletzung	1.244	1.265	- 21	1,7

Abbildung 63: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



¹ 2024 wurde im Freistaat Sachsen kein Fall von Verstümmelung weiblicher Genitalien erfasst - siehe auch Vorbemerkungen Seite 4.

4.4 Körperverletzung

Die Entwicklung der Fallzahlen ist jährlichen Schwankungen unterworfen. Nur im Jahr 2021 lag die Fallzahl bei Körperverletzung unter 20.000. In den Jahren 2015 und 2016 stieg der Straftatenanfall etwas an. 2017 ging die Fallzahl zurück. 2018 waren es ähnlich viele Fälle wie 2016. Seit 2019 gingen die Fallzahlen zurück, stiegen jedoch seit 2022 wieder an. 2024 wurde das Maximum innerhalb der letzten zehn Jahre erreicht. In der Zehnjahresstatistik wurden insgesamt 44 Körperverletzungen mit Todesfolge gezählt.

Tabelle 234: Körperverletzung insgesamt sowie schwere und leichte Fälle seit 2020

Jahr	insgesamt	darunter gefährliche u. schwere KV		Straftaten der Körperverletzung	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2020	22.073	5.755	26,1	14.897	67,5
2021	19.921	5.297	26,6	13.236	66,4
2022	22.177	5.998	27,0	14.748	66,5
2023	25.386	6.896	27,2	16.876	66,5
2024	26.767	7.370	27,5	17.759	66,3

Tabelle 235:

Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Sachsen verzeichnete im Bundesvergleich nach Bayern (552), Baden-Württemberg (574) und Hessen (595) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.

HZ Körperverletzung insgesamt

2024 2023

Sachsen	655	621
Bund gesamt	739	727

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In neun Fällen der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht und in 44 Fällen geschossen. Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung führten in 15 Fällen ein oder mehrere Tatverdächtige eine Schusswaffe mit. In 501 erfassten Fällen von Körperverletzung wurde ein Messerangriff registriert.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 30.257 Personen als Opfer registriert, 1.351 mehr als 2023. Unter ihnen waren

19.141 männliche Opfer	≈	63,3 Prozent,
11.116 weibliche Opfer	≈	36,7 Prozent,
2.975 Kinder	≈	9,8 Prozent, darunter 452 im Alter unter 6 Jahren,
3.238 Jugendliche	≈	10,7 Prozent,
2.332 Heranwachsende	≈	7,7 Prozent,
21.712 Erwachsene	≈	71,8 Prozent, darunter 2.340 im Alter ab 60 Jahren.

Der Anteil der Nichterwachsenen insgesamt nahm zu, der Anteil der Erwachsenen war dadurch rückläufig (-1,6 %-Pkt.). Kinder und Jugendliche hatten jeweils eine Zunahme von 0,9 Prozentpunkten gegenüber 2023 zu verzeichnen. Der Anteil der Heranwachsenden nahm um 0,2 Prozentpunkte ab; der Anteil der weiblichen Opfer ging um 0,3 Prozentpunkte zurück.

5.908 männliche und 2.111 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt gehörten bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung bei 14,0 Prozent der Opfer die Tatverdächtigen zum Familienkreis; zu 18,3 Prozent bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft). 43,8 Prozent der Opfer kannten den Tatverdächtigen nicht.

Bei den 19.194 Opfern vorsätzlicher einfacher Körperverletzung wurden zu 28,7 Prozent die Ehe- oder Lebenspartner oder andere Angehörige der Familie erfasst und zu 18,7 Prozent Personen aus dem Freunden- oder Bekanntenkreis registriert. 42,9 Prozent der Opfer hatten nur eine flüchtige oder gar keine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

Insgesamt gaben 38,5 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 12,1 Prozent aller Opfer blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 236: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insge- samt	erfasste Fälle 2024 gefährl. u. vorsätzliche schwere KV	einfache KV	fahrlässige Körperverl.	Fälle insgesamt auf 100.000 Einwohner 2024
unter 20.000	8.078	1.904	5.475	530	423
20.000 bis unter 100.000	6.195	1.557	4.268	265	832
100.000 bis unter 500.000	2.063	620	1.323	80	823
500.000 und mehr	10.424	3.288	6.688	368	879

Insgesamt sieben Tatorte blieben unbekannt.

Tabelle 237: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insge- samt	erfasste Fälle 2024 gefährl. u. vorsätzliche schwere KV	einfache KV	fahrlässige Körperverl.	Straftaten insgesamt
unter 20.000	30,2	25,8	30,8	42,6	29,8
20.000 bis unter 100.000	23,1	21,1	24,0	21,3	22,6
100.000 bis unter 500.000	7,7	8,4	7,4	6,4	7,3
500.000 und mehr	38,9	44,6	37,7	29,6	40,0

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung insgesamt leicht überdurchschnittlich in den unteren Tatortgrößenklassen auf, weniger in den Großstädten mit 500.000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich mehr in den drei Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (56,4 % gegenüber 21,8 %).

Zu 87,1 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, Tatverdächtige zu ermitteln. Insgesamt wurden 1.181 Straftaten mehr aufgeklärt und 989 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2023. 20.989 der 23.305 aufgeklärten Fälle (90,1 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden.

Tabelle 238: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
220000	Körperverletzung insgesamt davon	23.305	22.124	87,1	87,2	20.746	19.757
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	3	4	75,0	100,0	3	4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5.945	5.598	80,7	81,2	7.069	6.633
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.586	2.481	72,5	74,8	3.518	3.259
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	390	341	100,0	98,8	391	345
223100	Misshandlung von Kindern	303	257	100,0	98,8	298	274
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	15.952	15.124	89,8	89,6	13.833	13.145
225000	fahrlässige Körperverletzung	1.015	1.057	81,6	83,6	1.071	1.111

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

79,9 Prozent männliche Tatverdächtige,	6,0 Prozent Kinder,
20,1 Prozent weibliche Tatverdächtige,	10,5 Prozent Jugendliche,
	6,8 Prozent Heranwachsende,
	76,6 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit +3,0 Prozentpunkten stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 58,4 Prozent männliche und 41,6 Prozent weibliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging bis 2008 in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. Bis 2023 verringerte sich dieser Anteil auf 37,7 Prozent. 2024 waren es 42,5 %. 9,0 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 20,6 Prozent Jugendliche und 12,9 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 79,4 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 75,8 Prozent, bei den Heranwachsenden 73,8 Prozent.

Erwachsene dominierten im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tätigkeiten. Sie begingen 79,7 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen und 91,4 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 239: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						Erwach- sene
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	
220000	Körperverletzung insgesamt davon	20.746	16.584	4.162	1.255	2.178	1.417	15.896
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	3	3	-	-	-	-	3
222000	gefährliche und schwere Körperver- letzung darunter	7.069	5.862	1.207	603	1.155	714	4.597
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.518	3.049	469	315	726	454	2.023
223000	Misshandlg. von Schutzbefohlenen darunter	391	221	170	1	5	10	375
223100	Misshandlung von Kindern	298	174	124	1	4	10	283
224000	vorsätzliche einfache Körperver- letzung	13.833	11.163	2.670	735	1.250	827	11.021
225000	fahrlässige Körperverletzung	1.071	715	356	28	36	28	979

Tabelle 240: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder			Heran- wachsende	Er- wachsene
				Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene		
2024	394	626	173	389	996	911	351	
2023	385	609	172	314	929	951	349	

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(77,3 % gegenüber 53,8 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(13,4 % gegenüber 4,9 %),
in höherem Anteil Konsumenten harter Drogen waren	(3,4 % gegenüber 2,6 %).

Abbildung 64: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsen bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

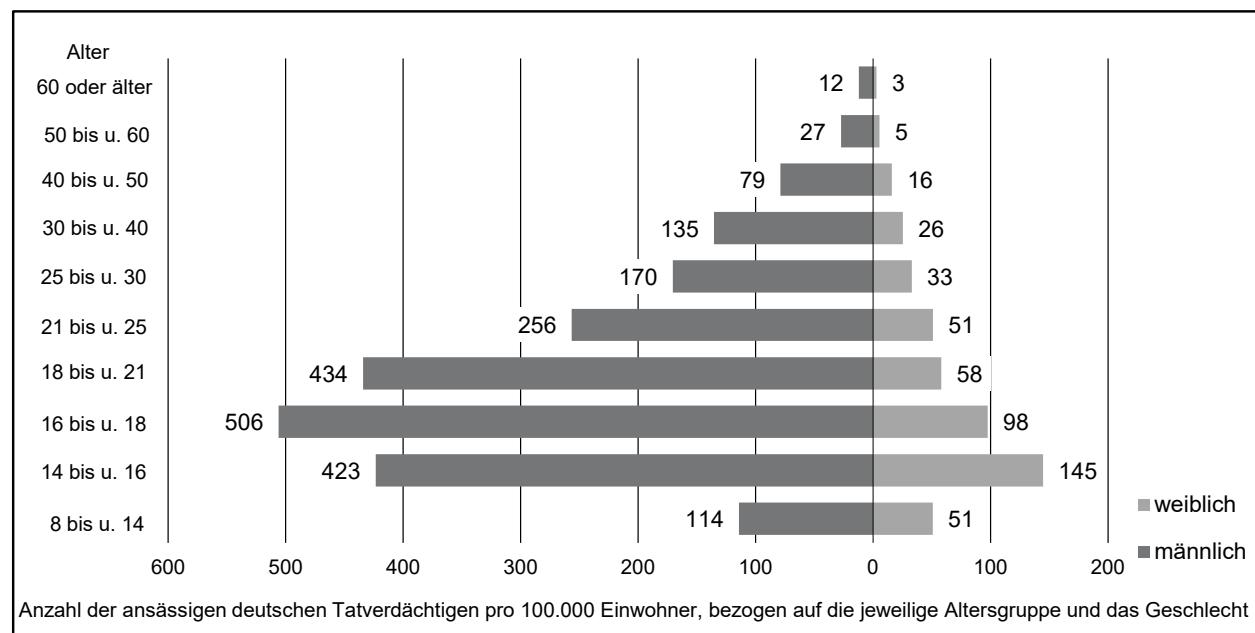
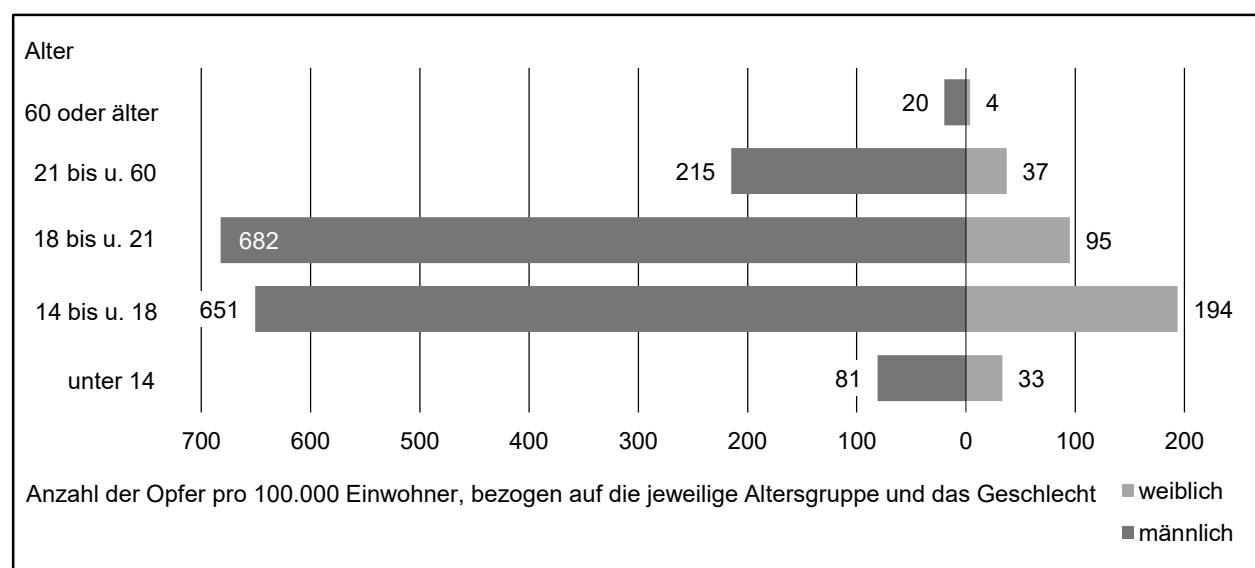


Abbildung 65: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsen durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2024 bei 28,5 Prozent. Insgesamt wurden 5.908 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2023: 5.200 TV). Darunter kamen

aus Syrien	1.241 TV,	aus Tunesien	231 TV,
aus der Ukraine	513 TV,	aus Rumänien	205 TV,
aus Afghanistan	455 TV,	aus der Tschechischen Rep.	197 TV,
aus Polen	336 TV,	aus Libyen	193 TV,
aus Irak	263 TV,	aus der Türkei	176 TV,
aus der Russ. Föderation	238 TV,	aus der Slowakei	170 TV.

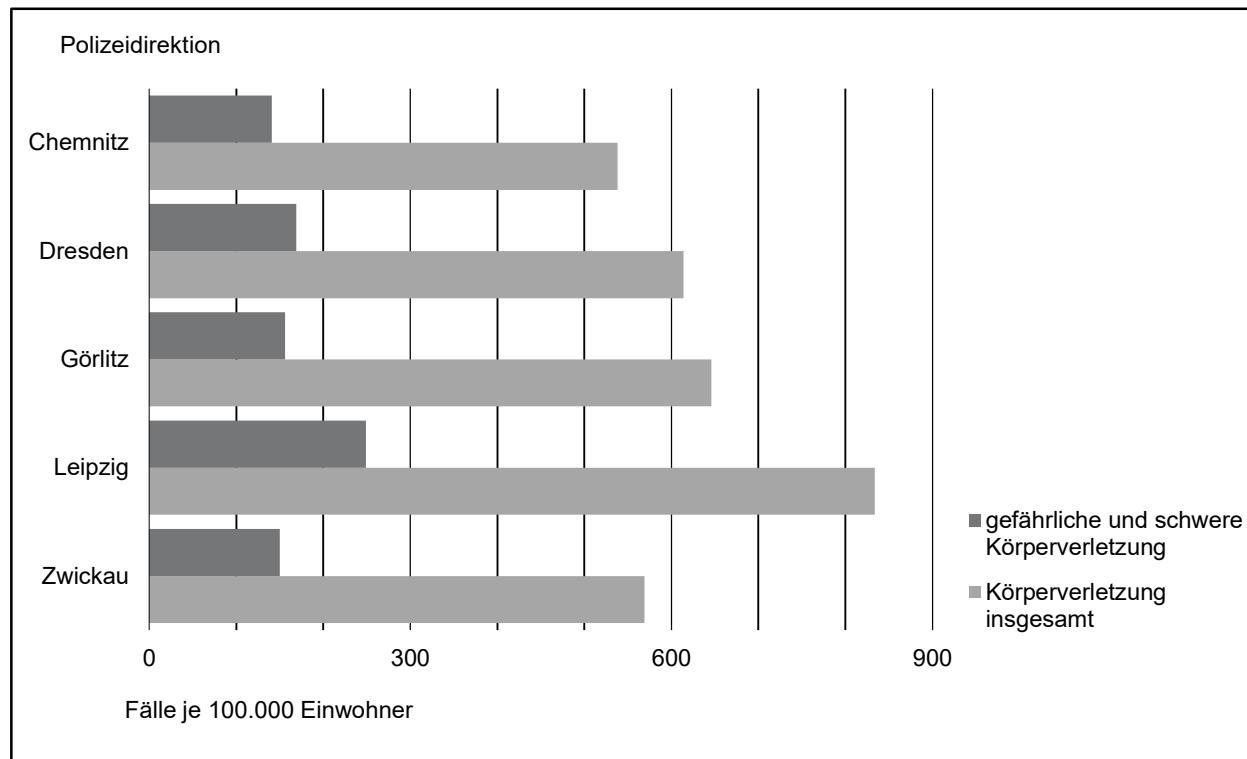
4.4 Körperverletzung

1.068 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 18,1 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (6,5 %). 556 Tatverdächtige gehörten zur Gruppe der Schutzberechtigten bzw. waren Kontingentflüchtlinge, 663 Tatverdächtige wurden geduldet. 150 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

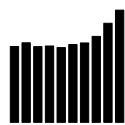
Tabelle 241: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt					gefährliche und schwere Körperverletzung		
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	in %	erfasste Fälle	HZ	
PD Chemnitz	4.724	88,7	538	+ 176	3,9	1.241	141	
PD Dresden	6.466	86,6	614	- 89	1,4	1.784	169	
PD Görlitz	3.523	89,6	646	+ 345	10,9	852	156	
PD Leipzig	9.019	84,1	834	+ 778	9,4	2.692	249	
PD Zwickau	3.028	91,3	569	+ 172	6,0	800	150	
Freistaat Sachsen	26.767	87,1	655	+ 1.381	5,4	7.370	180	

Abbildung 66: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen



4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2024 wurden 202 versuchte und 13.573 vollendete Delikte, zusammen 13.775 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. Im Vergleich zu 2023 waren dies 1.612 erfasste Fälle bzw. 13,3 Prozent mehr. Die Zunahme wird vor allem im Straftatenbereich Bedrohung sichtbar, dem rund 60 Prozent der Fälle von Straftaten gegen die persönliche Freiheit strafrechtlich zuzuordnen sind. Etwa jeder vierte Fall betraf eine Nötigung, etwa jeder elfte Fall eine Nachstellung (Stalking). Bei erpresserischem Menschenraub und Geiselnahme ging die Fallzahl gegenüber 2023 zurück.

Tabelle 242: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung 2024/23
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit darunter	13.775	12.163	+ 1.612 13,3
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhan- del darunter	77	75	+ 2
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	77	75	+ 2
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberau- bung, Nötigung, Bedrohung davon	13.683	12.057	+ 1.626 13,5
232100	Freiheitsberaubung	265	203	+ 62 30,5
232200	Nötigung	3.512	3.166	+ 346 10,9
232300	Bedrohung	8.604	7.412	+ 1.192 16,1
232400	Nachstellung (Stalking)	1.302	1.276	+ 26 2,0
233000	erpresserischer Menschenraub	1	6	- 5
234000	Geiselnahme	-	2	- 2
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung §§ 232, 232a - b, 233, 233a StGB davon	14	23	- 9
239100	Menschenhandel § 232 StGB	8	15	- 7
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	5	7	- 2
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	-	1	- 1
239500	Ausbtg. u. Ausnutzg. e. Freiheitsberbg. § 233aStGB	1	-	+ 1

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein niedrigeres Gewicht als in der Gesamtheit aller Bundesländer.

HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2024	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2023
Sachsen	337
Bund gesamt	353

Tabelle 243:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesver-
gleich

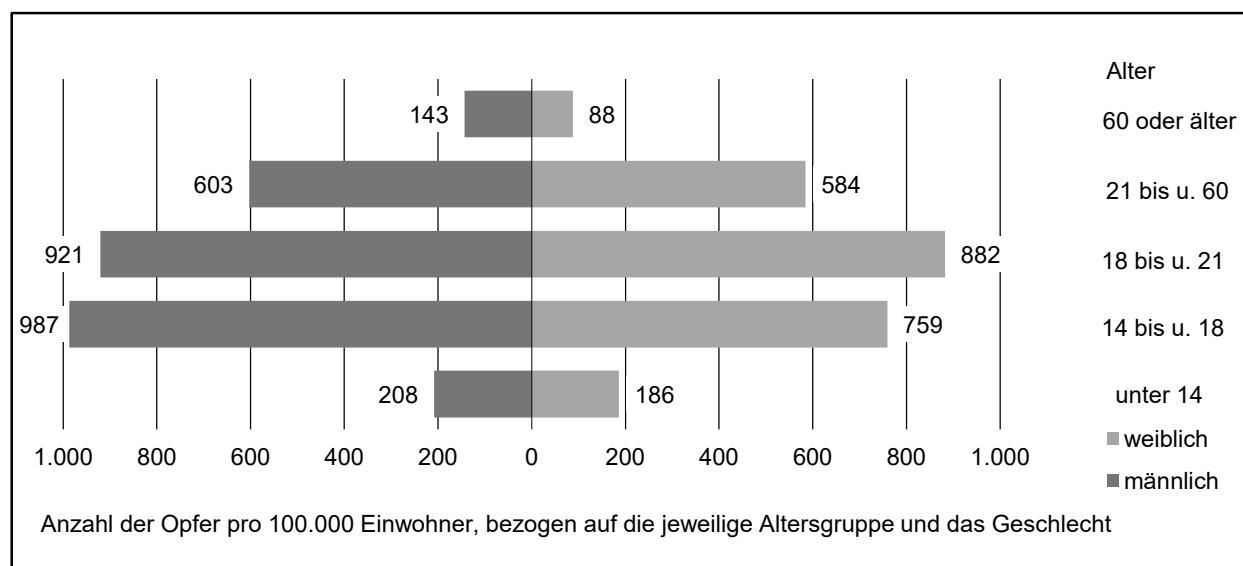
In 187 Fällen (1,4 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in neun Fällen der Bedrohung, in einem Fall der Nötigung. Damit sind über zwei Fünftel aller Fälle, bei denen eine Schusswaffe insgesamt zum Einsatz kam, in dieser Straftatengruppe aufgetreten.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 16.580 Personen, 8.922 männliche (53,8 %) und 7.658 weibliche Opfer (46,2 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

1.085 Kinder	≈	6,5 %,
1.332 Jugendliche	≈	8,0 %,
1.022 Heranwachsende	≈	6,2 %,
13.141 Erwachsene	≈	79,3 %.

Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung



Insgesamt stammten die Tatverdächtigen von 3.183 Opfern (19,2 %) aus dem Familienkreis. 3.318 Opfer (20,0 %) hatten zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Be-kanntschaft). Bei 1.023 Opfern (6,2 %) bestand zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine formelle soziale Beziehung, bei 7.225 Opfern (43,6 %) gab es keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1.831 betroffenen Personen (11,0 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20.000	4.919	35,7
20.000 bis u. 100.000	3.179	23,1
100.000 bis u. 500.000	910	6,6
500.000 und mehr	4.757	34,5
Tatort unbekannt	10	0,1
Sachsen insgesamt	13.775	100,0

Tabelle 244:
Verteilung der Straftaten ge-
gen die persönliche Freiheit
nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2024	2023
unter 20.000	258	222
20.000 bis u. 100.000	427	375
100.000 bis u. 500.000	363	356
500.000 und mehr	401	361

Tabelle 245:
Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen

88,0 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 1.341 (12,4 %) zu. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg um 1.081 (11,0 %).

Tabelle 246: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit darunter	12.122	10.781	88,0	88,6	10.867	9.786
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel darunter	74	71	96,1	94,7	80	81
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	74	71	96,1	94,7	80	81
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung davon	12.036	10.684	88,0	88,6	10.782	9.679
232100	Freiheitsberaubung	248	184	93,6	90,6	277	205
232200	Nötigung	2.827	2.583	80,5	81,6	3.005	2.765
232300	Bedrohung	7.737	6.734	89,9	90,9	6.926	6.093
232400	Nachstellung (Stalking)	1.224	1.183	94,0	92,7	1.148	1.109
233000	erpresserischer Menschenraub	1	6	100,0	100,0	2	17
234000	Geiselnahme	-	2	-	100,0	-	1
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft u. Ausbeutung unter Ausnutzg. einer Frei- heitsber. §§ 232, 232a - b, 233, 233a StGB davon	11	18	78,6	78,3	11	18
239100	Menschenhandel § 232 StGB	5	14	62,5	93,3	3	10
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	5	3	100,0	42,9	7	5
239300	Zwangarbeit § 232b StGB	-	1	-	100,0	-	4

Tabelle 247: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	10.867	9.015	1.852	376	883	575	9.033
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjäh- riger, Kinderhandel darunter	80	29	51	-	1	3	76
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	80	29	51	-	1	3	76
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung davon	10.782	8.981	1.801	376	882	572	8.952
232100	Freiheitsberaubung	277	203	74	-	10	16	251
232200	Nötigung	3.005	2.486	519	46	164	133	2.226
232300	Bedrohung	6.926	5.860	1.066	326	721	427	5.452
232400	Nachstellung	1.148	951	197	11	22	29	1.086
233000	erpresserischer Menschenraub	2	2	-	-	-	-	2
239000	Menschenhandel, Zwangsprost. u. -arb. Ausbtg. d. Arbeitskraft u. Ausbtg. unter Ausnutzg. einer Freiheitsberaubung davon	11	8	3	-	-	-	11
239100	Menschenhandel § 232 StGB	3	3	-	-	-	-	3
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	7	4	3	-	-	-	7

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 93,5 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung und Menschenhandel bzw. Zwangsprostitution eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

83,0 Prozent männliche Personen,	3,5 Prozent Kinder,
17,0 Prozent weibliche Personen,	8,1 Prozent Jugendliche,
	5,3 Prozent Heranwachsende,
	83,1 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen ist höher als im Jahr 2023. Es wurden 97 Kinder, 118 Jugendliche sowie 76 Heranwachsende mehr ermittelt. Bei den Erwachsenen waren es 790 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr. Männliche Erwachsene steigerten sich um 9,8 Prozent, weibliche Erwachsene um 8,7 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(83,1 % gegenüber 76,5 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(73,1 % gegenüber 53,8 %),
häufiger bei der Tat unter Alkoholeinfluss standen	(6,9 % gegenüber 4,9 %),
häufiger bereits als Tatverdächtige in Erscheinung traten	(72,9 % gegenüber 70,1 %).

Tabelle 248: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene
2024	226	377	83	128	488	439	215
2023	204	339	75	107	436	390	195

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 20,8 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 2.260 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, das waren 271 Tatverdächtige mehr als 2023 (+13,6 %). Unter ihnen befanden sich 338 Asylbewerber, 167 Personen aus der Gruppe Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge und 271 Personen mit Duldung. 56 hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Unter anderem traten in Erscheinung:

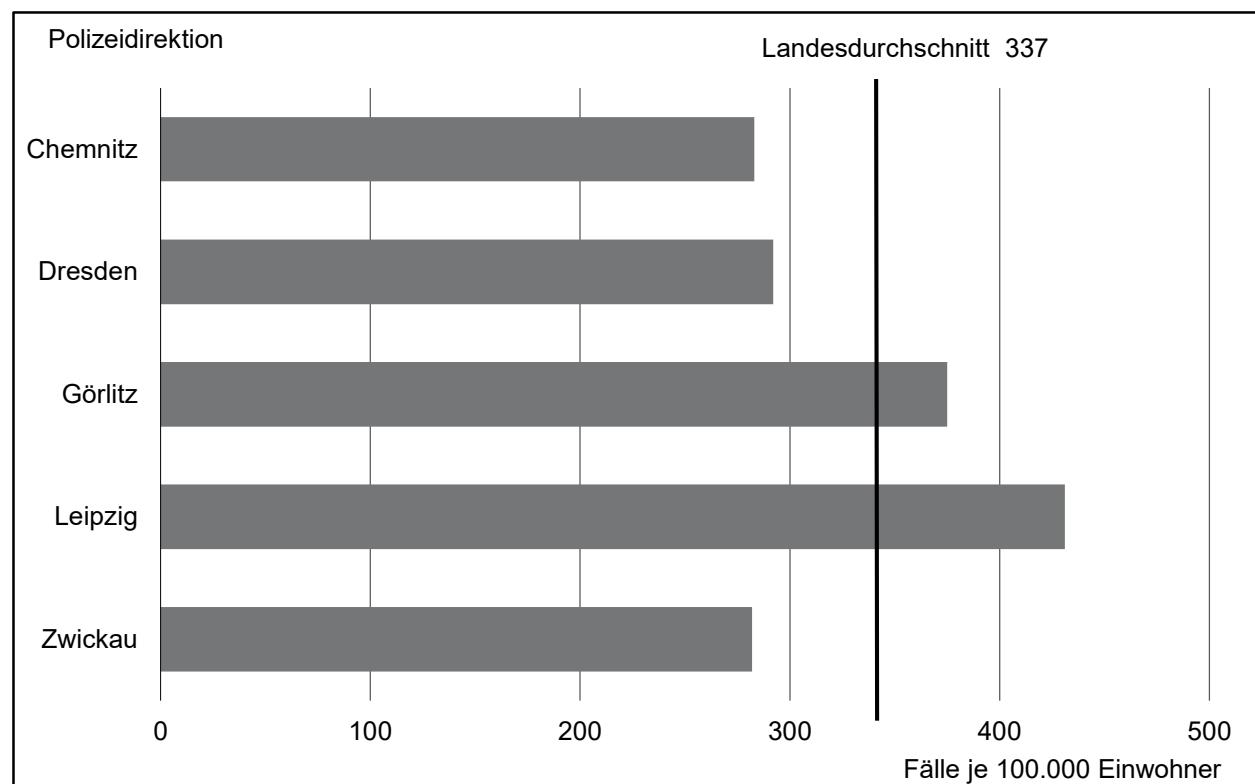
- 25 Nichtdeutsche bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
- 65 Nichtdeutsche bei Freiheitsberaubung,
- 458 Nichtdeutsche bei Nötigung,
- 1.670 Nichtdeutsche bei Bedrohung,
- 158 Nichtdeutsche bei Nachstellung (Stalking),
- 6 Nichtdeutsche bei Zwangsprostitution,
- 3 Nichtdeutsche bei Menschenhandel.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Syrien (461 TV), Ukraine (148), Afghanistan (147), Polen (137), Irak (109), Tunesien (102), Libyen (91), Türkei (90), Russische Föderation (86), Rumänien (85), Tschechien (77), Slowakei (58), Libanon (42), Iran (39), Marokko (37), Pakistan (34), Bulgarien und Indien (je 33), Ungarn (31), Serbien (30), Venezuela (27) und Georgien (21). Weitere 305 Tatverdächtige kamen aus 65 unterschiedlichen Staaten. 17 Tatverdächtige wurden als staatenlos registriert, bei 20 Tatverdächtigen blieb die Staatsbürgerschaft ungeklärt.

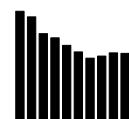
Tabelle 249: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2024/2023	absolut	in %
PD Chemnitz	2.487	89,6	283	+	169	7,3
PD Dresden	3.074	88,6	292	+	149	5,1
PD Görlitz	2.046	90,5	375	+	399	24,2
PD Leipzig	4.655	85,3	431	+	723	18,4
PD Zwickau	1.503	89,3	282	+	177	13,3
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	13.775	88,0	337	+	1.612	13,3

Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen



4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“ (einschließlich unbefugten Gebrauchs)



2024 wurden insgesamt 13.357 Diebstahldelikte von, aus oder an Kraftfahrzeugen erfasst. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 82 Fälle bzw. 0,6 Prozent. Der Rückgang gegenüber 2023 resultiert aus der Abnahme erfasster Fälle bei Diebstahl an/auf Kraftfahrzeugen. Der Anteil der Diebstahldelikte „rund um das Kraftfahrzeug“ an der Gesamtkriminalität Sachsen lag auch 2024 deutlich unter 10 Prozent. Seit 2020 entwickelte er sich in der Folge 5,0 % → 5,0 % → 4,8 % → 4,5 % → 4,5 %. 2024 zielten 13,7 Prozent aller Diebstahlhandlungen auf Kraftfahrzeuge bzw. Gegenstände in oder an diesen ab.

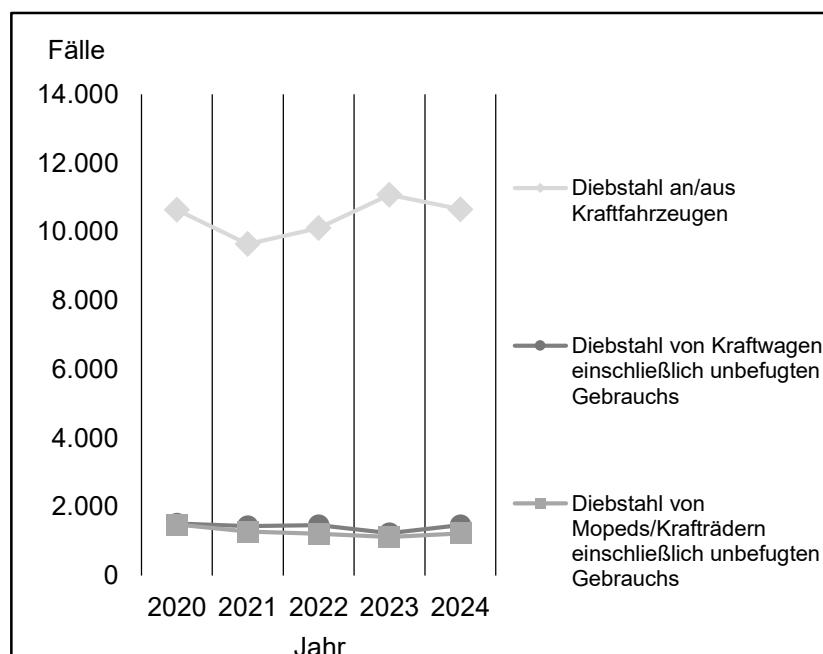


Abbildung 69:
Entwicklung der Fallzahlen seit 2020

Diebstahl von Kraftwagen nahm gegenüber dem Vorjahr um 18,9 Prozent zu; bei Diebstahl von Mopeds/Krafträder waren es 9,6 Prozent; Diebstahl an/auf Kraftfahrzeugen ging um 3,8 Prozent zurück.

Im Vergleich zum Bund war der Freistaat Sachsen 2024 in den Bereichen des Diebstahls „rund um das Kfz“ insgesamt niedriger belastet. Gemessen an der Häufigkeitszahl nahm der Freistaat gegenüber den anderen Bundesländern bei Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträder als auch bei Diebstahl an/auf Kraftfahrzeugen einen der mittleren Plätze ein.

Der größte Anteil der Diebstähle im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen richtete sich auf Objekte in oder an Fahrzeugen. Der hohe Anteil und die registrierte Schadensumme deuten darauf hin, dass nach wie vor Gegenstände mit teils hohem Gebrauchswert unbeaufsichtigt und sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden.

Tabelle 250: Häufigkeitszahlen des Diebstahls von, aus und an Kfz im Bundesvergleich

	HZ Kfz-Kriminalität 2024				
	Diebstahl „rund um das Kfz“ insgesamt	von		davon Diebstahl ...	
		Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	Mopeds/Kraftr. einschl. unbef. Gebrauch	an/auf Kfz	
Sachsen	327	36	30	261	
Bund	372	36	33	303	

Tabelle 251: Diebstahl „rund um das Kfz“ im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl ...	erfasste Fälle		Änderung 2024/2023		in %
		2024	2023	absolut	in %	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	1.473	1.239	+	234	18,9
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	267	213	+	54	25,4
4**100	unter erschwerenden Umständen	1.206	1.026	+	180	17,5
***200	... von Mopeds/Krafträder einschl. unbefugten Gebrauchs	1.228	1.120	+	108	9,6
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	174	159	+	15	9,4
4**200	unter erschwerenden Umständen	1.054	961	+	93	9,7
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	10.656	11.080	-	424	3,8
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	4.703	4.668	+	35	0,7
450*00	unter erschwerenden Umständen	5.953	6.412	-	459	7,2
	... „rund um das Kfz“ insgesamt	13.357	13.439	-	82	0,6

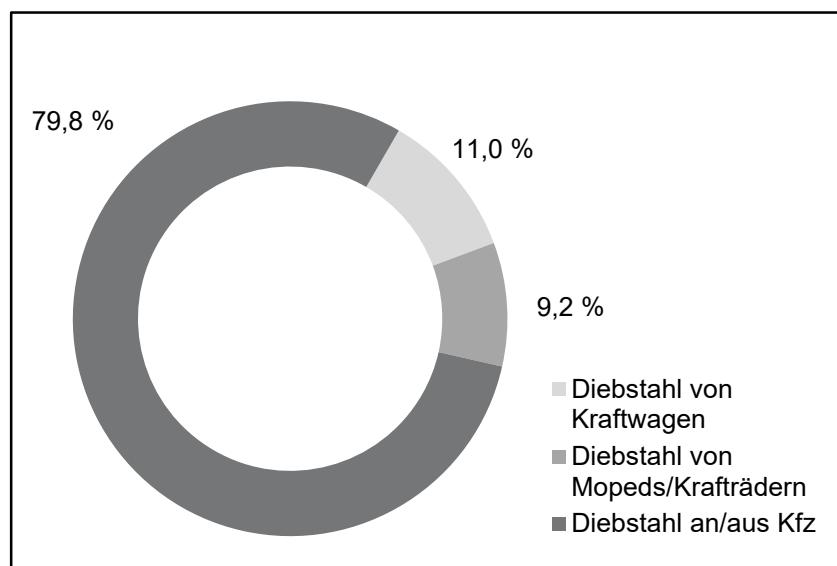


Abbildung 70:
Anteile der einzelnen Straftatengruppen am Diebstahl „rund um das Kfz“

Im Berichtsjahr wurden 128 Fälle unbefugten Gebrauchs von Kraftwagen (8,7 % bezogen auf alle erfassten Kraftwagendiebstähle) und elf Fälle unbefugten Gebrauchs von Mopeds/Krafträder (0,9 % bezogen auf Diebstähle von Mopeds/Krafträder insgesamt) registriert.

11.558 Diebstähle „rund um das Kfz“ wurden vollendet, die restlichen 1.799 Fälle (13,5 %) waren strafbare Versuchshandlungen. Der Anteil unvollendeter Fälle lag bei

Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs
 Diebstahl von Mopeds/Krafträder einschl. unbef. Gebrauchs
 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

in der Höhe von 21,2 Prozent,
 in der Höhe von 11,9 Prozent,
 in der Höhe von 12,6 Prozent.

Zu den vollendeten Diebstahldelikten wurden im Jahr 2024 Schäden in einer Gesamthöhe von rund 37 Mio. € gemeldet.

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Tabelle 252: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Diebstahl... vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit einer Schadenhöhe von ... bis unter ... €						Schaden- summe in Mio. €
		1 50	50 500	500 5.000	5.000 50.000	50.000 und mehr		
***100	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	1.161	129	24	168	726	114	24,4
***200	von Mopeds/Krafträder einschl. unbef. Gebrauchs	1.082	54	188	676	164	-	2,9
*50*00	an/auf Kraftfahrzeuge	9.315	1.741	4.744	2.444	370	16	10,0
... „rund um das Kfz“ insgesamt		11.558	1.924	4.956	3.288	1.260	130	37,3

Mehr als die Hälfte der Diebstähle ereignete sich in Gemeinden mit 100.000 und mehr Einwohnern. Ursache dafür dürften in erster Linie die objektiven Besonderheiten der Großstädte sein (hohe Fahrzeugkonzentration, fehlende Unterstellmöglichkeiten, Anonymität). Besonders Diebstahl an/auf Kraftfahrzeuge wird überwiegend in den Großstädten festgestellt. Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträder ohne erschwerende Umstände wurde außerdem häufiger in den kleineren Gemeinden bis unter 20.000 Einwohnern registriert.

Tabelle 253: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in Prozent

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Gemeindegrößenklasse					Tatort unbe- kannt
		unter 20.000	20.000 u. 100.000	bis 100.000 b. u. 500.000	500.000 und mehr	Einwohner	
***100	... von Kraftwagen einschl. unb. Gebr.	35,6	20,2	5,4	38,8	0,1	
	davon						
3**100	ohne erschwerende Umstände	43,8	24,0	6,0	25,5	0,7	
4**100	unter erschwerenden Umständen	33,7	19,3	5,2	41,7	-	
***200	... von Mopeds/Krafträder einschl. unb. G.	26,1	20,8	5,3	47,8	-	
	davon						
3**200	ohne erschwerende Umstände	33,9	28,7	2,9	34,5	-	
4**200	unter erschwerenden Umständen	24,8	19,5	5,7	50,0	-	
*50*00	... an/auf Kraftfahrzeuge	22,7	16,4	5,9	54,8	0,1	
	davon						
350*00	ohne erschwerende Umstände	28,0	17,2	5,9	48,7	0,3	
450*00	unter erschwerenden Umständen	18,6	15,8	6,0	59,6	0,0	
... „rund um das Kfz“ insgesamt		24,5	17,2	5,8	52,4	0,1	

Tabelle 254: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Einwohnerzahl	Anzahl der Fälle je 100.000 Einwohner bei Diebstahl ...				„rund um das Kfz“ insgesamt
	von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	von Mopeds/Kraftr. einschließlich unbefugten Gebrauchs	an/auf Kfz	„rund um das Kfz“ insgesamt	
unter 20.000	27	17	127	171	
20.000 bis u. 100.000	40	34	235	309	
100.000 bis u. 500.000	32	26	253	310	
500.000 und mehr	48	49	492	590	

Tabelle 255 - 262: Fälle und Fallentwicklung gegenüber 2023 in der Rangfolge der Städte und Gemeinden mit den meisten erfassten Fällen „rund um das Kraftfahrzeug“¹

Leipzig

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	in %
***100	341	55	+ 78	29,7
***200	376	61	- 7	1,8
*50*00	3.792	612	- 569	13,0
„rund um das Kfz“ gesamt	4.509	727	- 498	9,9

Radebeul

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	in %
***100	10	30	- 11	
***200	9	27	± 0	
*50*00	185	547	+ 136	
„rund um das Kfz“ gesamt	204	603	+ 125	

Grimma

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	in %
***100	10	35	- 6	
***200	10	35	± 0	
*50*00	136	481	+ 27	24,8
„rund um das Kfz“ gesamt	156	552	+ 21	15,6

Görlitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	in %
***100	70	123	+ 9	
***200	30	53	+ 3	
*50*00	205	362	+ 36	21,3
„rund um das Kfz“ gesamt	305	538	+ 48	18,7

Dresden

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	in %
***100	230	41	+ 5	2,2
***200	211	37	+ 66	45,5
*50*00	2.046	361	+ 177	9,5
„rund um das Kfz“ gesamt	2.487	439	+ 248	11,1

Chemnitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	in %
***100	79	32	+ 29	
***200	65	26	- 16	
*50*00	634	253	- 34	5,1
„rund um das Kfz“ gesamt	778	310	- 21	2,6

Zwickau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	in %
***100	28	32	+ 16	
***200	31	35	+ 21	
*50*00	199	227	+ 85	74,6
„rund um das Kfz“ gesamt	258	295	+ 122	89,7

Plauen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	in %
***100	15	23	+ 1	
***200	25	38	± 0	
*50*00	145	222	+ 8	5,8
„rund um das Kfz“ gesamt	185	284	+ 9	5,1

Von der Gesamtheit aller Fälle im Freistaat entfielen auf diese acht Städte

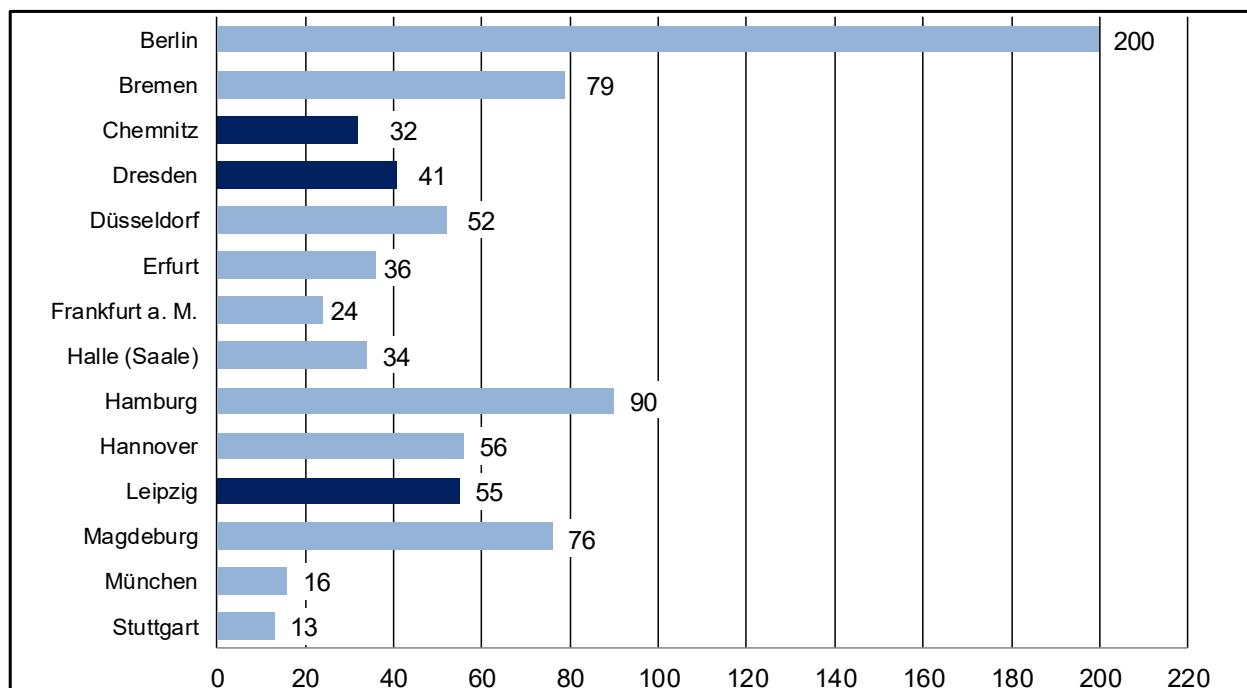
- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 53,2 %,
- bei Diebstahl von Mopeds und Krafträder einschließlich unbefugten Gebrauchs 61,6 %,
- bei Diebstahl an/aus Kfz 68,9 %.

46,9 Prozent des unbefugten Gebrauchs von Kraftwagen betrafen Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern, 23,4 Prozent die Gemeinden mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern und 28,1 Prozent die drei Großstädte.

¹ geordnet nach der Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner)

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 71: Häufigkeitszahl des Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs in ausgewählten deutschen Großstädten ab 100.000 Einwohner



Diebstahl „rund um das Kfz“ gehört zu den Kriminalitätsbereichen mit den niedrigsten Aufklärungsquoten. Von den 13.357 bearbeiteten Kfz-Delikten konnten nur 2.230 (16,7 %) mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Aufklärungsquote der einzelnen Kraftfahrzeugdelikte insgesamt lag zwischen 12,2 Prozent und 38,8 Prozent.

Tabelle 263: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Diebstahl ...	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
***100	... von Kraftwagen einschl. unbef. Gebr. davon	571	454	38,8	36,6	505	446
3**100	ohne erschwerende Umstände	198	147	74,2	69,0	211	160
4**100	unter erschwerenden Umständen	373	307	30,9	29,9	305	301
***200	... von Mopeds/Krafträder einschließlich unbefugten Gebrauchs	358	330	29,2	29,5	313	308
	davon						
3**200	ohne erschwerende Umstände	49	58	28,2	36,5	55	70
4**200	unter erschwerenden Umständen	309	272	29,3	28,3	267	250
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	1.301	1.185	12,2	10,7	843	848
	davon						
350*00	ohne erschwerende Umstände	575	566	12,2	12,1	462	447
450*00	unter erschwerenden Umständen	726	619	12,2	9,7	433	472

Im Vergleich zum Vorjahr war die Aufklärungsquote bei Diebstahl von Kraftwagen sowie bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen ansteigend, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträder einschließlich unbefugten Gebrauchs absteigend. Werden die Aufklärungsquoten der letzten fünf Jahre verglichen, ergibt sich folgende Entwicklung gegenüber 2020: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs lag 7,5 Prozentpunkte niedriger, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträder einschließlich unbefugten Gebrauchs waren es -4,0 Prozentpunkte, bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen gab es einen Rückgang um 4,3 Prozentpunkte.

Tabelle 264: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - absolut

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	505	469	36	4	24	26	451
3**100	ohne erschwerende Umstände	211	187	24	3	12	22	174
4**100	unter erschwerenden Umständen	305	291	14	1	13	4	287
***200	... von Mopeds/Krafträder einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	313	300	13	1	43	25	244
3**200	ohne erschwerende Umstände	55	52	3	-	14	5	36
4**200	unter erschwerenden Umständen	267	257	10	1	33	22	211
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	843	751	92	13	38	55	737
350*00	ohne erschwerende Umstände	462	399	63	8	22	36	396
450*00	unter erschwerenden Umständen	433	402	31	5	16	20	392

Als Tatverdächtige bei Diebstahldelikten „rund um das Kraftfahrzeug“ kommen zu rund 13 Prozent Jugendliche und Heranwachsende in Frage, d. h. Personen, die zum Tatzeitpunkt 14 bis unter 21 Jahre alt waren. Bei Diebstahl von Mopeds und Krafträder ist 2024 ein Rückgang der jugendlichen Tatverdächtigen zu verzeichnen (-1,9 %-Pkt.). Allerdings konnten insgesamt zu Diebstahl „rund um das Kfz“ nur zu 16,7 Prozent der bekannt gewordenen Straftaten Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Tatverdächtigen waren fast ausschließlich männlich (92 %).

Tabelle 265: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - prozentual

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen in Prozent						
		männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her- wachs.	Er- wachs.	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	92,9	7,1	0,8	4,8	5,1	89,3	
3**100	ohne erschwerende Umstände	88,6	11,4	1,4	5,7	10,4	82,5	
4**100	unter erschwerenden Umständen	95,4	4,6	0,3	4,3	1,3	94,1	
***200	... von Mopeds/Krafträder einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	95,8	4,2	0,3	13,7	8,0	78,0	
3**200	ohne erschwerende Umstände	94,5	5,5	-	25,5	9,1	65,5	
4**200	unter erschwerenden Umständen	96,3	3,7	0,4	12,4	8,2	79,0	
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	89,1	10,9	1,5	4,5	6,5	87,4	
350*00	ohne erschwerende Umstände	86,4	13,6	1,7	4,8	7,8	85,7	
450*00	unter erschwerenden Umständen	92,8	7,2	1,2	3,7	4,6	90,5	

Auffällig bei Kraftfahrzeugdelikten war in den Vorjahren, neben dem hohen Anteil tatverdächtiger Jugendlicher und Heranwachsender, ein überhöhter Prozentsatz Jungerwachsener (21 bis unter 25 Jahren). Von

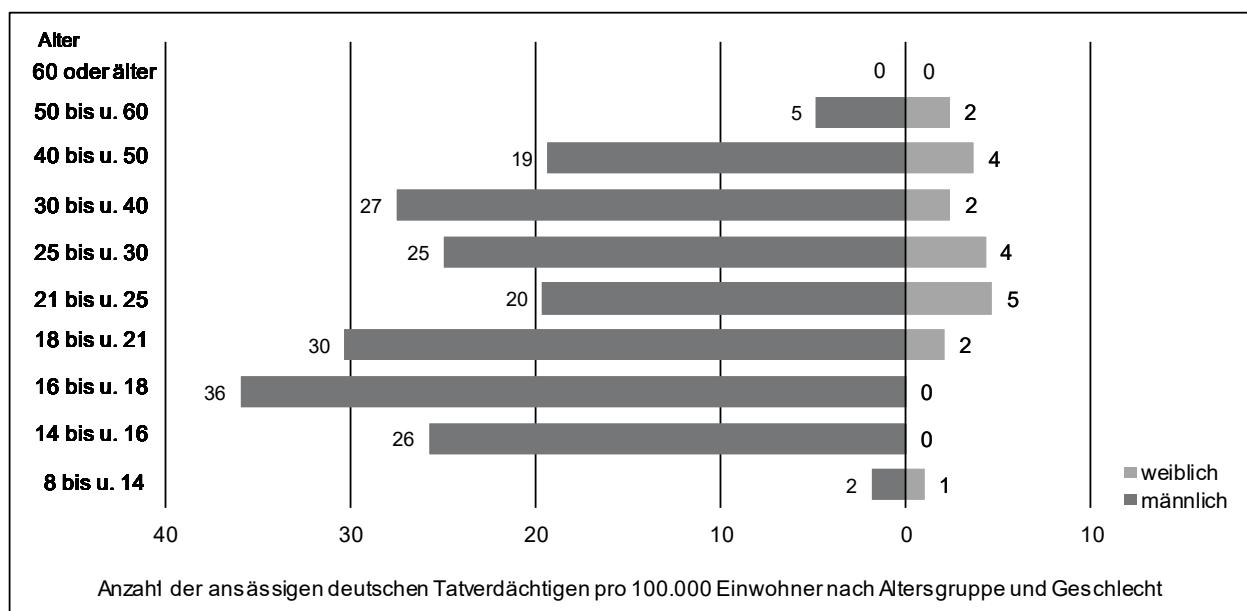
4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

den bei Gesamtstraftaten ermittelten erwachsenen Tatverdächtigen des Jahres 2024 waren 14,8 Prozent jünger als 25 Jahre. Im Vergleich lagen die Anteile der Jungerwachsenen im Jahr 2024 jedoch in allen Bereichen dieser Kfz-Delikte niedriger.

Tabelle 266: Anteile Jungerwachsener an Tatverdächtigen bei Kfz-Delikten

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl	ermittelte jungerwachsene Tatverdächtige TV insgesamt	Prozentanteil an den ... erwachsenen Tatverdächtigen
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	41	8,1	9,1
***200	... von Mopeds/Krafträder ein- schließlich unbefugten Gebrauchs	31	9,9	12,7
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	86	10,2	11,7

Abbildung 72: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsen bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs

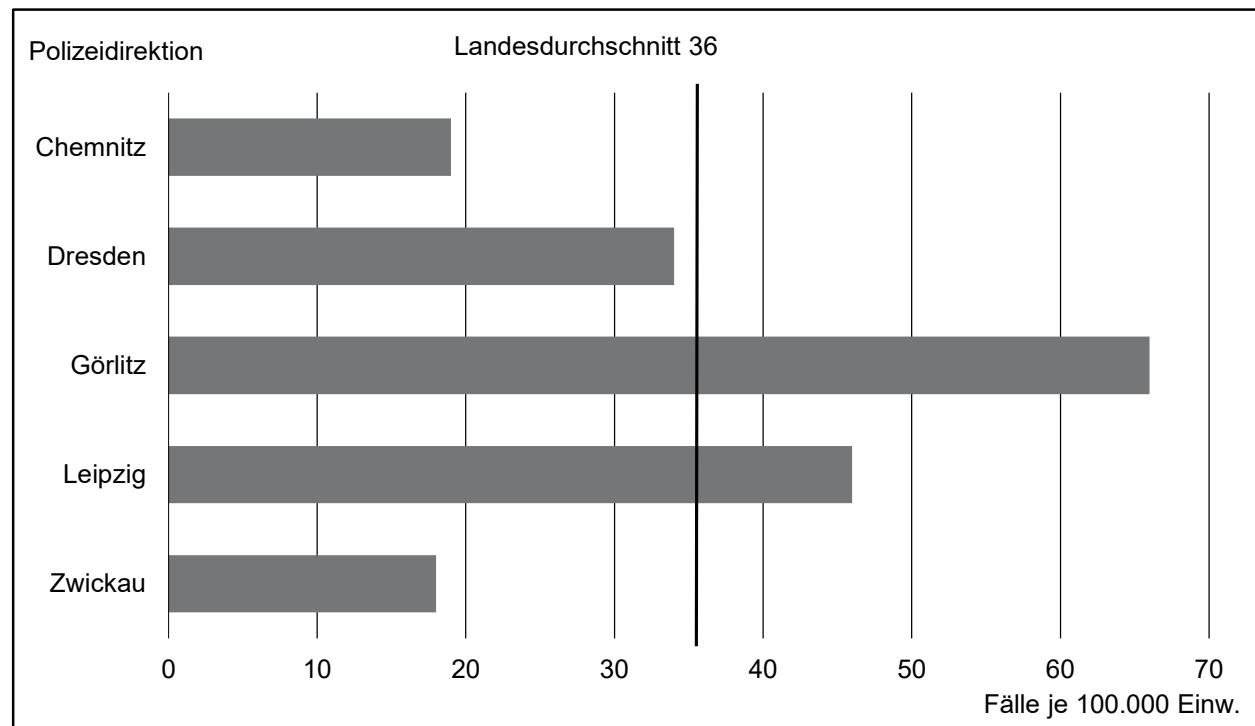


Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen bewegte sich bei den Kfz-Delikten insgesamt zwischen 28,1 Prozent und 47,3 Prozent. Die registrierten Nichtdeutschen reisten zu 45,2 Prozent aus dem Ausland ein. Nichtdeutsche Bürger mit festem Wohnsitz in Sachsen traten zu etwa einem Drittel als Tatverdächtige in Erscheinung. Insgesamt wurden ermittelt

- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 239 Personen (47,3 %), darunter 129 Polen, 38 Tschechen, 13 aus Rumänien, je sieben aus Syrien und der Ukraine, fünf aus Moldau, vier aus Lettland, je drei aus Georgien, Marokko und der Türkei;
- bei Diebstahl von Mopeds/Krafträder einschließlich unbefugten Gebrauchs 88 Personen (28,1 %), darunter 25 Tschechen, 20 Polen, acht Ukrainer, sieben aus Tunesien und fünf aus Syrien, vier aus der Russischen Föderation, je drei aus Afghanistan, Algerien und Libyen, je zwei aus Irak, Libanon und Serbien;
- bei Diebstahl an/aus Kfz 332 Personen (39,4 %), darunter 89 Polen, 57 Tschechen, 25 Algerier, 24 Tunesier, 17 Ukrainer, 14 Libyer, 13 Rumänen, zwölf Personen kamen aus der Slowakei, elf aus Georgien, jeweils zehn aus der Russischen Föderation und Tunesien, neun aus Syrien, acht aus Marokko, sechs aus Moldau und je fünf aus Afghanistan und Iran.

Tabelle 267: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	167	54,5	19	+ 55	49,1
PD Dresden	355	39,4	34	+ 3	0,9
PD Görlitz	357	25,2	66	+ 8	2,3
PD Leipzig	496	38,3	46	+ 124	33,3
PD Zwickau	96	61,5	18	+ 43	
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	1.473	38,8	36	+ 234	18,9

Abbildung 73: Häufigkeitszahl Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

Tabelle 268: Diebstahl von Mopeds/Krafträder einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	149	37,6	17	+ 3	2,1
PD Dresden	279	27,2	26	+ 53	23,5
PD Görlitz	165	32,1	30	+ 6	3,8
PD Leipzig	501	27,9	46	+ 13	2,7
PD Zwickau	134	24,6	25	+ 33	32,7
Freistaat Sachsen	1.228	29,2	30	+ 108	9,6

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 74: Häufigkeitszahl Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

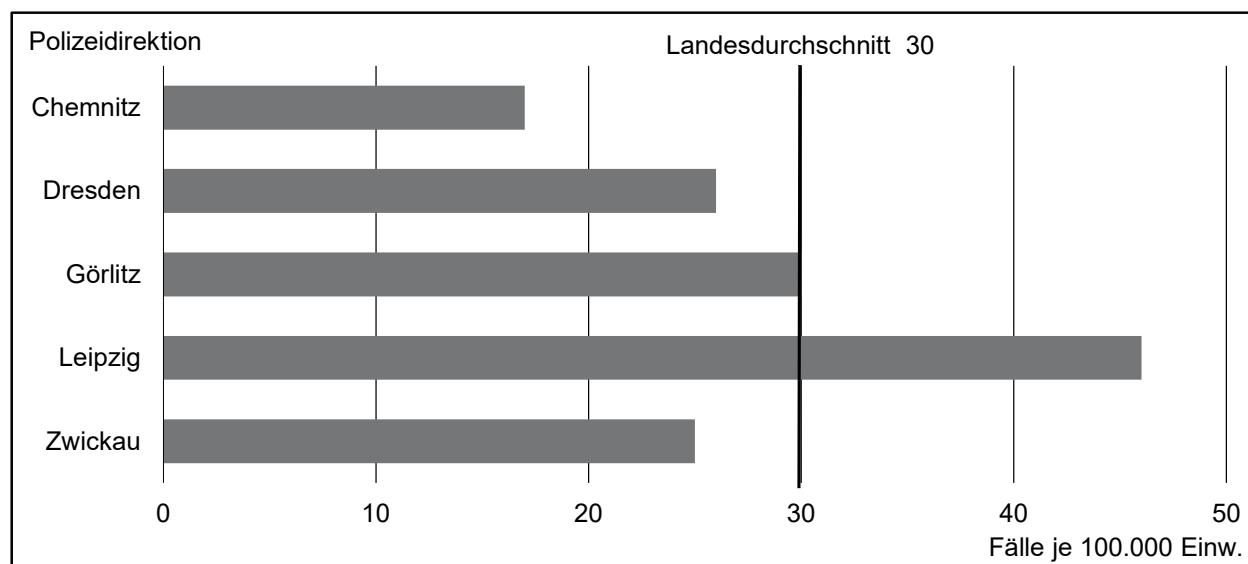
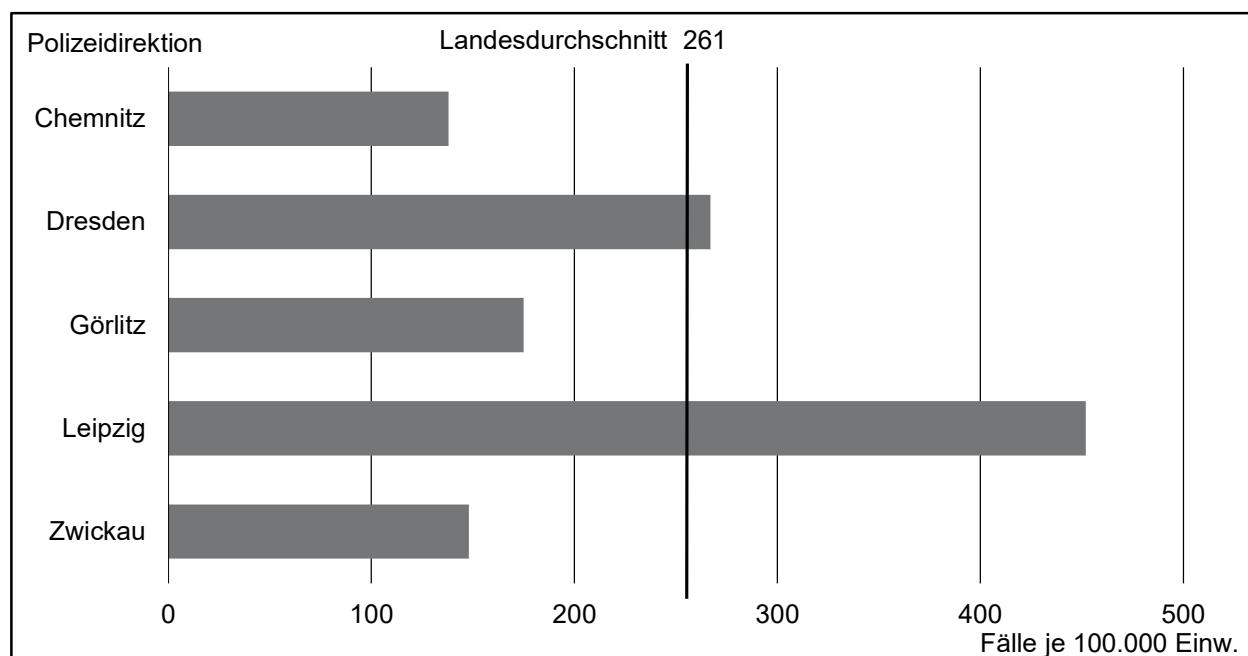


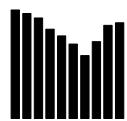
Tabelle 269: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	1.209	20,8	138	- 119	9,0
PD Dresden	2.811	10,1	267	+ 210	8,1
PD Görlitz	954	12,7	175	+ 27	2,9
PD Leipzig	4.883	9,8	452	- 661	11,9
PD Zwickau	785	20,9	148	+ 124	18,8
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	10.656	12,2	261	- 424	3,8

Abbildung 75: Häufigkeitszahl Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen



4.7 Ladendiebstahl



Welche Bedeutung dem Ladendiebstahl trotz relativ geringer Einzelschäden zukommt, lässt sich an der Zahl der jährlich festzustellenden Delikte erkennen. Die Fallzahlen sind ab 2016 rückläufig; bis 2021 um insgesamt 9.745 Fälle bzw. 42,1 Prozent. Seit 2022 steigt die Anzahl der Fälle jährlich an. Der Anteil an der registrierten Gesamtkriminalität Sachsens betrug 6,9 Prozent.

Insgesamt wurden 20.438 Ladendiebstähle polizeilich bearbeitet, abgeschlossen und an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Es handelte sich fast ausschließlich um die klassische Form des Diebstahls ungesichert ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit. 1.258 Fälle wurden unter erschwerenden Umständen begangen.

Tabelle 270: Anzahl der registrierten Ladendiebstähle 2020 - 2024

Schl.- zahl	Straftatengruppe	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung absolut	Änderung in %
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	15.884	13.424	16.408	19.897	20.438	+ 541	2,7
	davon							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	14.839	12.560	15.471	18.551	19.180	+ 629	3,4
426*00	schwerer Ladendiebstahl	1.045	864	937	1.346	1.258	- 88	6,5

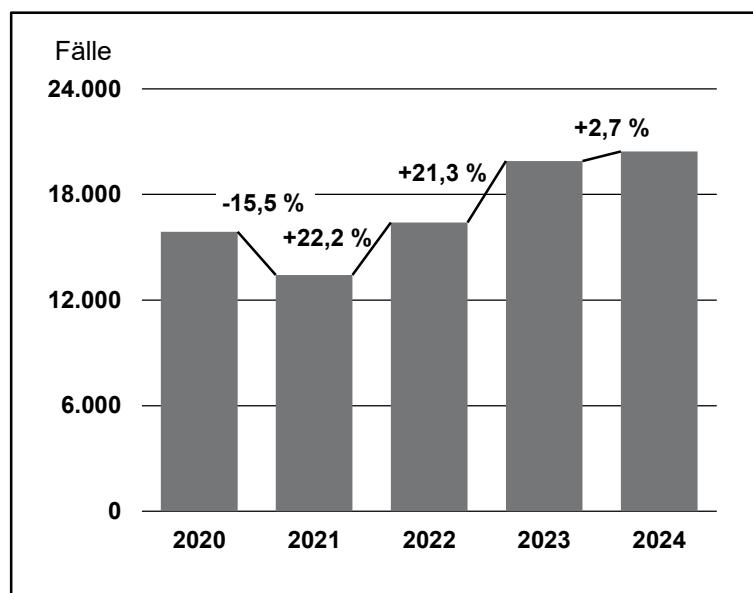


Abbildung 76: Entwicklung der Anzahl der Ladendiebstähle

Sachsen war 2024 durch (einfache und schwere) Ladendiebstähle durchschnittlich mehr belastet als die Bundesländer in ihrer Gesamtheit.

Tabelle 271: Häufigkeitszahlen 2024 im Bundesvergleich

	Ladendiebstahl insgesamt	einfacher Ladendiebstahl	schwerer Ladendiebstahl
Sachsen	500	469	31
Bund gesamt	478	448	30

Unter den in Sachsen gemeldeten Ladendiebstählen befanden sich 423 Versuche (2,1 %). In der Summe der 20.015 vollendeten Delikte entstand im Berichtsjahr wie auch 2023 ein Entwendungsschaden von rund 1,8 Mio. €. 2022 waren es rund 1,4 Mio. €, 2021 und 2020 rund 1,1 Mio. €.

4.7 Ladendiebstahl

Die Diebstähle richteten sich fast zur Hälfte (45,0 %) aller vollendeten Fälle gegen Waren im Wert von weniger als 15 €. 25,2 Prozent der vollendeten Delikte betrafen Gegenstände mit einem Verkaufswert von 15 bis unter 50 €, 21,9 Prozent Waren im Wert von 50 bis unter 250 €. Dass auch vor teuren Waren nicht Halt gemacht wurde, zeigen 52 Fälle mit Einzelschäden ab 2.500 €. Als besonders beliebt erwiesen sich bei Ladendieben Nahrungs- und Genussmittel (Alkohol, Süß- und Tabakwaren), Kosmetik/Parfüm, Bekleidung und Schuhe.

Tabelle 272: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ...	bis unter ... €	€			Schaden- summe in €
		1 15	15 50	50 250	250 500	500 2.500	2.500 u. mehr	
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	20.015	9.010	5.042	4.389	849	673	52 1.829.992
326*00	einfacher Ladendiebstahl	18.814	8.847	4.902	3.943	665	435	22 1.334.757
426*00	schwerer Ladendiebstahl	1.201	163	140	446	184	238	30 495.235

In den mittleren und großen Städten wurden mehr Ladendiebstähle registriert als in den ländlichen Gemeinden. 12,4 Prozent aller Fälle entfielen auf Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern, 18,4 Prozent auf Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern und 69,2 Prozent auf die drei Großstädte Sachsen. Zehn Tatorte blieben unbekannt.

Tabelle 273: Ladendiebstahl nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	ins- gesamt	erfasste Fälle 2024 einfacher Ladendiebstahl	erfasste Fälle 2024 schwerer Ladendiebstahl	Fälle insgesamt je 100.000 Einw. 2024
unter 20.000	2.525	2.393	132	132
20.000 bis unter 100.000	3.758	3.544	214	505
100.000 bis unter 500.000	2.445	2.348	97	975
500.000 und mehr	11.700	10.890	810	986

2024 verzeichneten die Städte Chemnitz, Eilenburg, Plauen, Zittau, Borna und Dresden trotz teilweise geringerer Fallzahlen einen auffallend hohen prozentualen Anstieg. Ein Rückgang konnte trotz hoher Belastung u. a. in den Städten Meißen, Werdau, Riesa, Freiberg, Hoyerswerda und Torgau verzeichnet werden. In der Liste der relativ hoch belasteten Städte ist seit Jahren Görlitz (HZ = 792) vertreten. Die Verkaufseinrichtungen der Stadt Görlitz wurden in den letzten Jahren stark vom grenzüberschreitenden Tourismus frequentiert. 29,6 Prozent aller in Görlitz im Zusammenhang mit Ladendiebstahl ermittelten Personen waren 2024 nichtdeutsch. In Görlitz liegt dieser Anteil mit 29,6 Prozent im Zehnjahrevergleich erstmals niedriger als der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beim Ladendiebstahl insgesamt (37,6 %).

Tabelle 274: Ladendiebstahl insgesamt in ausgewählten Städten und Gemeinden

ausgewählte Städte/Gemeinden (sortiert nach der Häufigkeitszahl)	erfasste Fälle		Fallentwicklung 2024/2023		HZ 2024
	2024	2023	absolut	in %	
Leipzig, Stadt	6.792	6.858	- 66	1,0	1.096
Plauen, Stadt	651	550	+ 101	18,4	998
Chemnitz, Stadt	2.445	1.893	+ 552	29,2	975
Dresden, Stadt	4.908	4.521	+ 387	8,6	867
Görlitz, Stadt	449	495	- 46	9,3	792
Eilenburg, Stadt	126	100	+ 26	26,0	778
Zittau, Stadt	189	161	+ 28	17,4	765
Borna, Stadt	144	132	+ 12	9,1	720
Weischlitz	37	72	- 35		654
Torgau, Stadt	120	146	- 26	17,8	610

Für die Polizeidienststellen und die Rechtsprechung bedeutet Ladendiebstahl als Massendelikt vor allem Verwaltungsaufwand. Die eigentliche Ermittlungstätigkeit bleibt minimal, da die Tatverdächtigen in der Regel bereits über die Anzeige bekannt werden.

Tabelle 275: Aufklärungsergebnisse 2024/2023

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	18.843	18.078	92,2	90,9	13.557	13.614
	davon						
326*00	einfacher Ladendiebstahl	17.730	16.865	92,4	90,9	13.010	13.100
426*00	schwerer Ladendiebstahl	1.113	1.213	88,5	90,1	1.090	1.080

Unter den Tatverdächtigen waren verhältnismäßig viele Kinder und Jugendliche. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen sowie der Mädchen und Frauen lag weitaus höher als an der Gesamtkriminalität.

Ermittelt wurden 2024 insgesamt

4.544	weibliche Tatverdächtige	≈ 33,5 Prozent, das waren	291 TV weniger als 2023,
9.013	männliche Tatverdächtige	≈ 66,5 Prozent,	234 TV mehr,
1.308	Kinder	≈ 9,6 Prozent,	379 TV weniger,
1.957	Jugendliche	≈ 14,4 Prozent,	333 TV weniger,
1.016	Heranwachsende	≈ 7,5 Prozent,	108 TV mehr,
9.276	Erwachsene	≈ 68,4 Prozent,	547 TV mehr,
8.461	deutsche Tatverdächtige	≈ 62,4 Prozent,	242 TV weniger,
5.096	nichtdeutsche Tatverdächtige	≈ 37,6 Prozent,	185 TV mehr.

Von den deutschen Tatverdächtigen waren rund zwei Fünftel unter 21 Jahre alt (36,6 %). Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen waren es rund ein Viertel (23,2 %). Die Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen bei den Nichtdeutschen lag auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr, bei den deutschen Nichterwachsenen ging die Anzahl zurück (-603 bzw. 16,3 %).

Tabelle 276: Anzahl der deutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige					
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	8.461	5.204	3.257	999	1.463	636
	davon						
326*00	einfacher Ladendiebstahl	8.293	5.062	3.231	983	1.428	619
426*00	schwerer Ladendiebstahl	377	317	60	19	70	36
							252

Tabelle 277: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige					
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	5.096	3.809	1.287	309	494	380
	davon						
326*00	einfacher Ladendiebstahl	4.717	3.487	1.230	305	470	357
426*00	schwerer Ladendiebstahl	713	611	102	6	38	47
							622

4.7 Ladendiebstahl

Abbildung 77 und 78: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht in Prozent bei Ladendiebstahl insgesamt

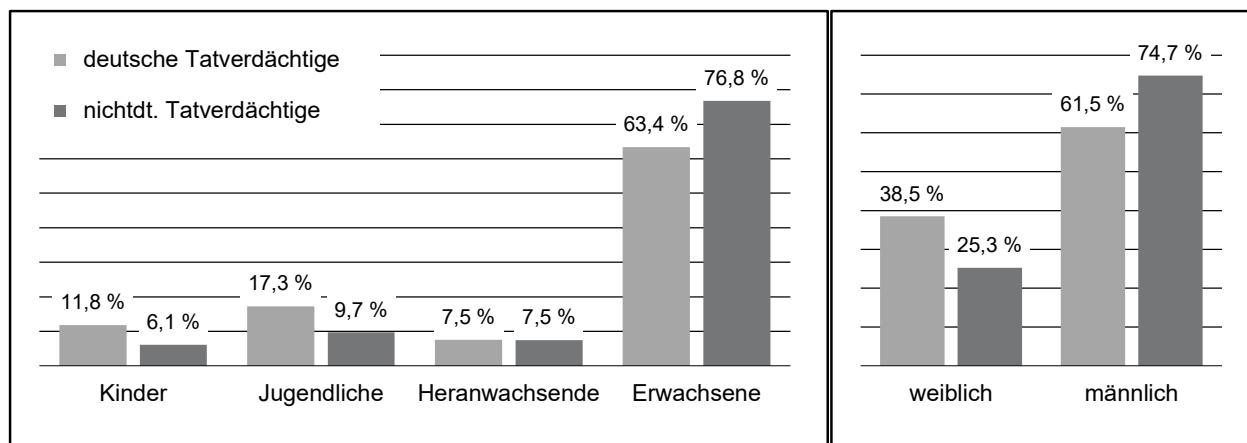
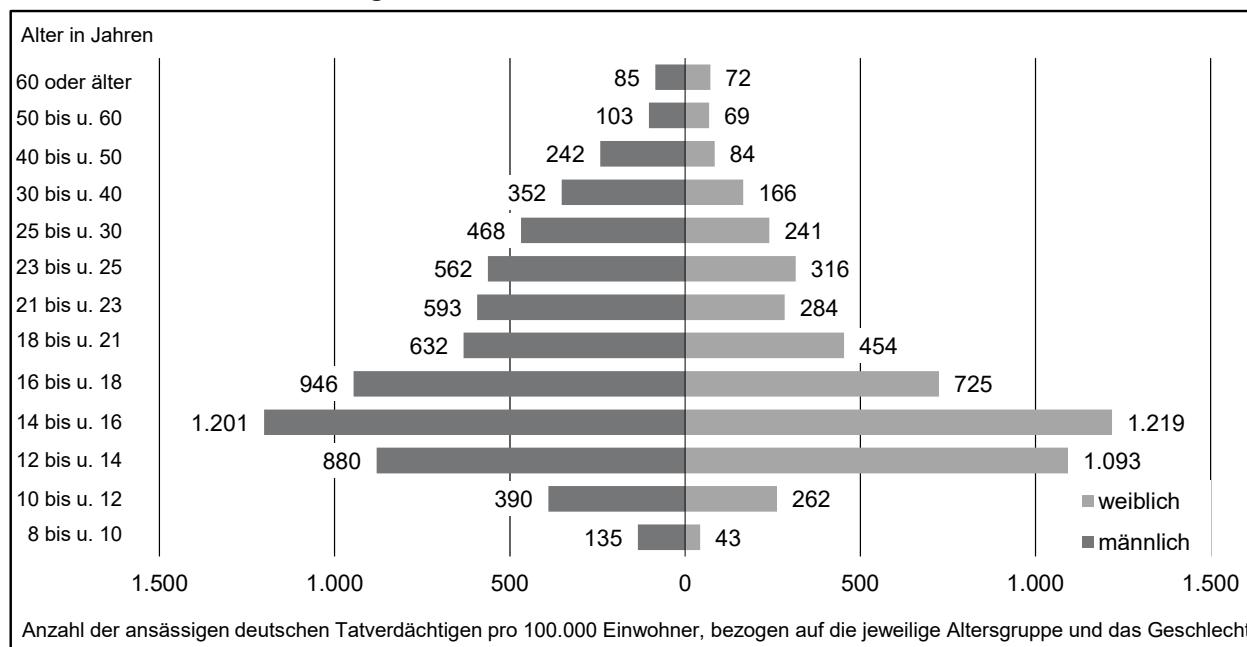


Tabelle 278: Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2024	210	259	164	464	1.028	544	147
2023	219	259	181	597	1.305	514	138

Abbildung 79: Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl insgesamt



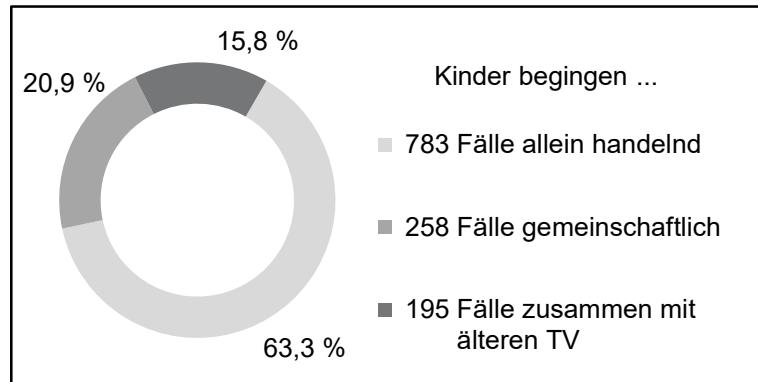
Gruppenweises Vorgehen ist bei Ladendiebstahl untypisch. Insgesamt wurden 87,7 Prozent aller aufgeklärten Fälle von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Lediglich bei den wenigen Delikten unter erschwerenden Umständen war gemeinschaftliches Handeln stärker ausgeprägt (29,5 %). Mit 36,7 Prozent begingen tatverdächtige Kinder aufgeklärte Fälle des Ladendiebstahls unter den nichterwachsenen Tatverdächtigen am häufigsten gemeinsam.

Tabelle 279: Allein handelnde und polizeilich bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige

Merkmal		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
allein handelnd	Anzahl in %	691 52,8	1.239 63,3	761 74,9	7.970 85,9
polizeilich bereits in Erscheinung getreten	Anzahl in %	421 32,2	1.054 53,9	649 63,9	6.491 70,0

Abbildung 80:
Fälle des Ladendiebstahls durch Kinder nach der Art der Beteiligung

Am aufgeklärten Ladendiebstahl des Jahres 2024 waren Kinder bei 1.236 Delikten (6,6 % der Fälle) als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche bei 2.172 Delikten (11,5 %), Heranwachsende bei 1.479 Delikten (7,8 %) und Erwachsene bei 14.524 Delikten (77,1 %).



Die Anteile der Kinder und Jugendlichen sind 2024 in dieser Straftatengruppe um 2,8 bzw. 2,4 Prozentpunkte zurückgegangen, Heranwachsende und Erwachsene hatten einen Zuwachs zu verzeichnen (+0,8 bzw. 4,3 %-Punkte).

Tabelle 280: Entwicklung der Tatverdächtigenanteile 2020 - 2024

Altersgruppe	Prozentanteil der wegen Ladendiebstahls ermittelten Personen an ...					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2020	2021	2022	2023	2024	2020	2021	2022	2023	2024
Kinder	7,7	9,0	11,6	12,4	9,6	20,9	20,3	24,5	24,8	18,3
Jugendliche	12,2	12,1	16,0	16,8	14,4	16,3	14,7	19,9	20,0	17,7
Heranwachsende	7,0	6,6	6,6	6,7	7,5	9,1	7,8	8,3	8,3	9,8
Erwachsene	73,1	72,3	65,8	64,1	68,4	9,8	8,6	9,0	9,2	10,0

Tabelle 281: Tatverdächtige bei Ladendiebstahl insgesamt nach Polizeidirektionen

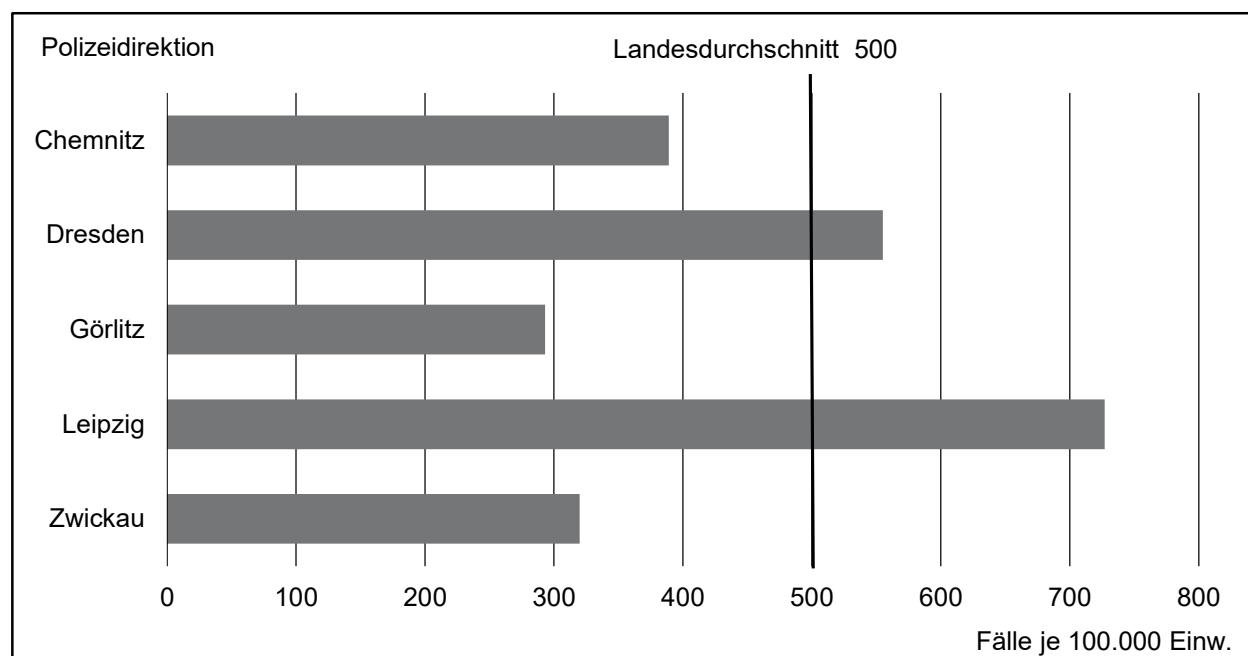
Dienstbereich	TV gesamt	davon Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene	nichtdt. Tatverdächt.
	Anzahl	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %	abs. in %
PD Chemnitz	2.286	264 11,5	339 14,8	171 7,5	1.512 66,1	1.039 45,5
PD Dresden	3.916	377 9,6	580 14,8	290 7,4	2.669 68,2	1.445 36,9
PD Görlitz	1.211	182 15,0	214 17,7	81 6,7	734 60,6	296 24,4
PD Leipzig	5.197	364 7,0	642 12,4	402 7,7	3.789 72,9	2.095 40,3
PD Zwickau	1.335	131 9,8	202 15,1	94 7,0	908 68,0	493 36,9
Freistaat Sachsen	13.557	1.308 9,6	1.957 14,4	1.016 7,5	9.276 68,4	5.096 37,6

4.7 Ladendiebstahl

Tabelle 282: Fälle des Ladendiebstahls insgesamt nach Polizeidirektionen

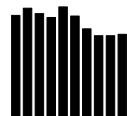
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023	
	Anzahl	in %			absolut	in %
PD Chemnitz	3.419	16,7	92,6	389	+	485 16,5
PD Dresden	5.847	28,6	92,0	555	+	210 3,7
PD Görlitz	1.599	7,8	89,7	293	-	41 2,5
PD Leipzig	7.859	38,5	91,8	727	-	119 1,5
PD Zwickau	1.704	8,3	96,2	320	+	4 0,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	20.438	100,0	92,2	500	+	541 2,7

Abbildung 81: Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls insgesamt nach Polizeidirektionen



4.8 Fahrraddiebstahl

(einschließlich unbefugten Gebrauchs)



Gegenüber 2023 nahm der Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs um 292 Fälle bzw. 1,9 Prozent zu. Die Polizeidienststellen ermittelten in insgesamt 15.793 Fällen des Diebstahls bzw. unbefugten Gebrauchs von Fahrrädern. Mit einem Anteil von 5,3 Prozent an den Gesamtstraftaten zählt das Delikt Fahrraddiebstahl zur Massenkriminalität.

Tabelle 283: Fahrraddiebstahl 2024 und 2023

Schl.-zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung 2024/2023 absolut	Änderung 2024/2023 in %
***300	... insgesamt davon	15.793	15.501	+ 292	1,9
3**300	ohne erschwerende Umstände	1.681	1.569	+ 112	7,1
4**300	unter erschwerenden Umständen	14.112	13.932	+ 180	1,3

Etwa jedes neunte entwendete Fahrrad war nicht ausreichend gegen Diebstahl gesichert. Durchschnittlich 24 von 1.000 registrierten Fahrraddiebstählen blieben ein Versuch. 2024 gab es 376 Versuche, im Jahr zuvor 367.

HZ Fahrraddiebstahl 2024
einschließlich unbefugten Gebrauchs

Sachsen	386
Bund gesamt	290

Tabelle 284:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

2023 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 379 Fällen auf 100.000 Einwohner, im Bund bei 313.

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	vollendete Fälle Anzahl	vollendete Fälle in Prozent
1 ... 15	307	2,0
15 ... 50	90	0,6
50 ... 250	1.414	9,2
250 ... 500	2.290	14,9
500 ... 2.500	8.170	53,0
2.500 ... 5.000	2.458	15,9
ab 5.000	688	4,5
Summe	15.417	100,0

Tabelle 285:
Vollendete Delikte 2024 nach der Schadenhöhe¹

Bei der Polizei wurden in Verbindung mit Diebstahl bzw. unbefugtem Gebrauch von Fahrrädern Schäden in einer Gesamthöhe von 24,0 Mio. € angegeben.

Der unbefugte Gebrauch von Fahrrädern wird nur selten angezeigt. Für das Jahr 2024 sind in dieser Deliktgruppe 32 vollendete Fälle registriert worden.

¹ Die Zahl der Fälle je Schadenklasse muss nicht gleichbedeutend mit der Anzahl entwendeter Fahrräder der betreffenden Preisgruppe sein.

4.8 Fahrraddiebstahl

Für die Klassifikation der Delikte auf die Gemeindegrößenklassen sind u. a. die Einwohnerzahl sowie der regional unterschiedliche Ausstattungsgrad der Bevölkerung mit Fahrrädern zu Einkaufs-, Sport- und Fortbewegungszwecken bedeutend.

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen des Fahrraddiebstahls
unter 20.000	2.203	13,9
20.000 bis unter 100.000	2.517	15,9
100.000 bis unter 500.000	677	4,3
500.000 und mehr	10.389	65,8
Sachsen insgesamt	15.793	100,0

Tabelle 286:
Tatortverteilung des Fahrraddiebstahls nach Gemeindegrößenklassen

Sieben Tatorte blieben unbekannt.

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	HZ Fahrraddiebstahl 2024
unter 20.000	115
20.000 bis unter 100.000	338
100.000 bis unter 500.000	270
500.000 und mehr	876

Tabelle 287:
Häufigkeitszahl nach Gemeindegrößenklassen

Diebstahl bzw. unbefugter Gebrauch von Fahrrädern zählte 2024 zu den PKS-Straftatengruppen mit der geringsten Aufklärungsquote. Insgesamt wurden nur zu jedem siebenten gemeldeten Fall (14,6 %) die Tatverdächtigen ermittelt.

Zusätzlich erschwert wird die Aussicht auf Rückgabe eines verloren gegangenen Rades durch Probleme bei der Identifizierung. Die Polizei rät deshalb, Fahrräder codieren zu lassen.

Tabelle 288: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
***300	... insgesamt	2.313	2.039	14,6	13,2	1.593	1.455
	davon						
3**300	ohne erschwerende Umstände	556	456	33,1	29,1	568	485
4**300	unter erschwerenden Umständen	1.757	1.583	12,5	11,4	1.167	1.082

Zu 13.480 Fällen konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote insgesamt ist gegenüber 2023 um 1,4 Prozentpunkte angestiegen. Es wurden 138 Tatverdächtige mehr ermittelt. 88,6 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich, 80,9 Prozent erwachsen. 304 der Tatverdächtigen waren nichterwachsen; das sind 4,6 Prozent Kinder, 8,0 Prozent Jugendliche und 6,5 Prozent Heranwachsende gemessen an den Tatverdächtigen insgesamt.

Tabelle 289: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen absolut

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige					
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs. ende
***300	... insgesamt	1.593	1.412	181	73	127	104
	und zwar						
3**300	ohne erschwerende Umstände	568	488	80	61	73	35
4**300	unter erschwerenden Umständen	1.167	1.057	110	18	63	75

Tabelle 290: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in Prozent

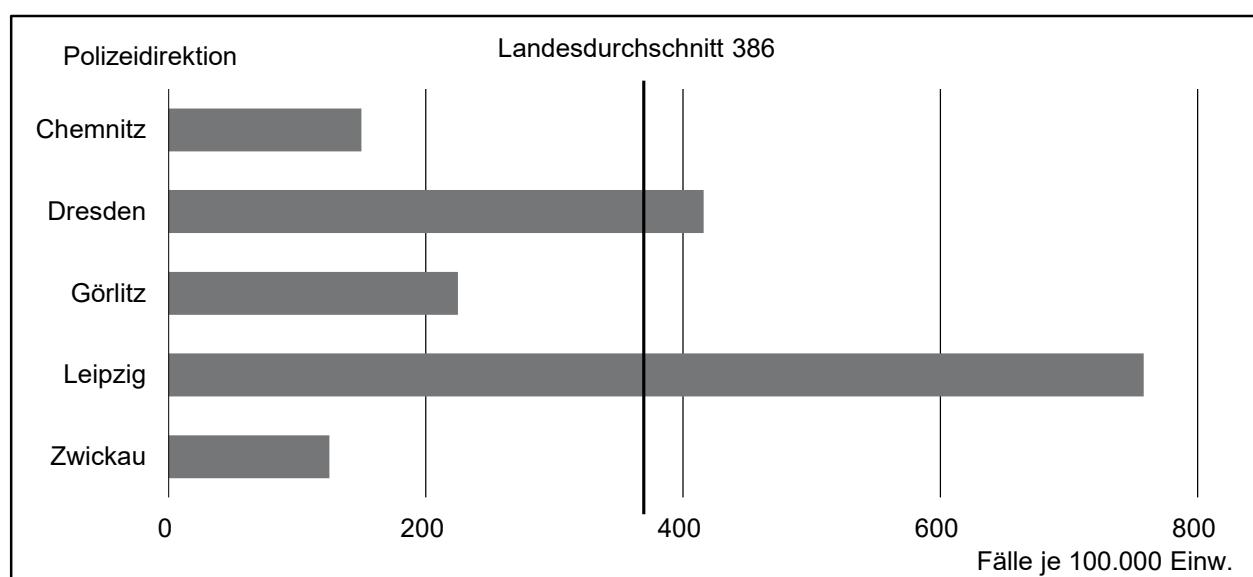
Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige					
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.
***300	... insgesamt und zwar	100,0	88,6	11,4	4,6	8,0	6,5
3**300	ohne erschwerende Umstände	100,0	85,9	14,1	10,7	12,9	6,2
4**300	unter erschwerenden Umständen	100,0	90,6	9,4	1,5	5,4	6,4
							86,6

Unter den Tatverdächtigen des Jahres 2024 befanden sich 455 Nichtdeutsche (28,6 %), darunter 48 Asylbewerber und 60 Personen mit Duldung sowie 17 Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge. 17 Personen hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Die Tatverdächtigen stammten vorwiegend aus Tschechien (85 TV), Polen (59 TV) und Syrien (41 TV). Es folgten Slowakei und Ukraine (je 32 TV), Tunesien (31 TV), Rumänien (21 TV), Afghanistan und die Russische Föderation (je 17 TV), Irak und Libyen (je 15 TV) sowie Algerien (11 TV). Weiterhin wurden Marokko mit neun, Iran und Türkei mit je sechs und Georgien mit fünf Tatverdächtigen erfasst. Weitere Tatverdächtige kamen aus 30 unterschiedlichen Ländern.

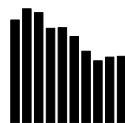
Tabelle 291: Regionale Verteilung des Fahrraddiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	Hz	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	1.313	26,5	150	-	29 2,2
PD Dresden	4.381	13,3	416	-	568 11,5
PD Görlitz	1.226	18,7	225	-	450 26,8
PD Leipzig	8.200	11,6	758	+ 1.245	17,9
PD Zwickau	666	29,6	125	+ 99	17,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	15.793	14,6	386	+ 292	1,9

Abbildung 82: Häufigkeitszahl der Fahrraddelikte nach Polizeidirektionen

4.9 Diebstahl im Wohnbereich

4.9 Diebstahl im Wohnbereich



Die Polizei bearbeitete 2024 insgesamt mehr Diebstähle in/aus Wohnungen und auch mehr Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen als 2023 (+162 Fälle bzw. 1,1 Prozent). Die Gesamtzahl der Delikte erreichte 2016 mit 25.771 Fällen den Höchststand der letzten zehn Jahre. 2024 lag die Anzahl der erfassten Fälle bei 14.999. In den Jahren 2015 bis 2022 waren die Fallzahlen – außer 2016 und 2019 – rückläufig, 2023 und 2024 wieder ansteigend.

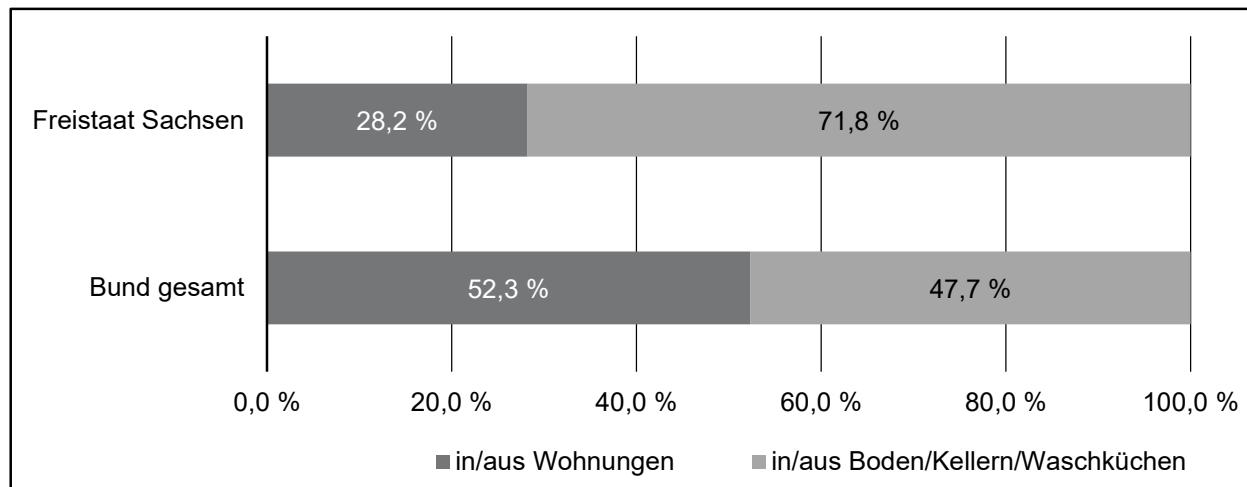
Tabelle 292: Erfasste Fälle des Diebstahls im Wohnbereich

Schl.- zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung 2024/2023 absolut	Änderung 2024/2023 in %
*35*00	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen	4.229	4.092	+ 137	3,3
*40*00	Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	10.770	10.745	+ 25	0,2

2024 wurden insgesamt 981 Diebstahlhandlungen in/aus Wohnungen und 2.873 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Versuchsstadium abgebrochen. Somit blieben bei Diebstahl in/aus Wohnungen 23,2 Prozent unvollendet, bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen 26,7 Prozent.

Im Gegensatz zu den Verhältnissen in den Bundesländern insgesamt überwiegen in Sachsen seit jeher deutlich die Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

Abbildung 83: Anteil der Diebstähle im Wohnbereich



Verglichen mit der Lage im Bund insgesamt und in einigen Bundesländern war das Eigentum der sächsischen Bevölkerung durch Diebstahl in/aus Wohnungen weniger, durch Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen deutlich mehr gefährdet.

Tabelle 293: Fälle je 100.000 Einwohner im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl 2024	Wohnungen	Diebstahl in/aus ... Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Sachsen	103	263
Bund gesamt	140	127

Insgesamt 18,3 Prozent der Diebstähle im Wohnbereich wurden strafrechtlich als einfacher Fall (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) klassifiziert. Im Bereich Wohnungen waren es 47,0 Prozent (2023: 45,4 %) und im Bereich Boden-, Kellerräume und Waschküchen 7,1 Prozent (2023: 7,0 Prozent).

Tabelle 294: Diebstähle im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.-zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände ...	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung absolut	Änderung 2024/2023 in %
335*00	in/aus Wohnungen	1.986	1.856	+ 130	7,0
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	766	751	+ 15	2,0

Tabelle 295: Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen ...	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung absolut	Änderung 2024/2023 in %
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl darunter	2.243	2.236	+ 7	0,3
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl	1.003	977	+ 26	2,7
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	10.004	9.994	+ 10	0,1

Zu den vollendeten Diebstählen im Wohnbereich wurden im Jahr 2023 Schäden in Höhe von 18,2 Mio. € registriert. 2023 waren es 16,9 Mio. €, 2022 15,3 Mio. €, 2021 16,0 Mio. € und 2020 14,8 Mio. €.

Tabelle 296: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenhöhe von ... bis unter ... €						Schadensumme in Mio. €
			1	50	500	5.000	50.000	und mehr	
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	3.248	614	1.190	1.076	335	33		9,4
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	7.897	1.068	2.890	3.664	272	3		8,7
	Diebstahl insgesamt im Wohnbereich	11.145	1.682	4.080	4.740	607	36		18,2

Der mittlere Schaden eines vollendeten Diebstahls in/aus Wohnungen betrug 2.904 € (2023: 2.709 €). Bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurde je Fall durchschnittlich ein Schaden in Höhe von 1.106 € registriert (2023: 1.067 €).

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	2024 Anzahl	2024 in %	vollendete Fälle	
			2023 Anzahl	2023 in %
1 ... 50	1.682	15,1	1.567	14,1
50 ... 500	4.080	36,6	4.095	37,0
500 ... 5.000	4.740	42,5	4.823	43,5
5.000 ... 50.000	607	5,4	568	5,1
50.000 und mehr	36	0,3	25	0,2

Tabelle 297:
Diebstahl insgesamt im Wohnbereich, Schadenklassen im Jahresvergleich 2024/2023

4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Diebstahl in/aus Wohnungen ist nach der Gemeindegröße schwerpunktmäßig ähnlich verteilt wie die Kriminalität insgesamt. Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen konzentriert sich mehr in den Großstädten.

Tabelle 298: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen		Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	
	Anzahl der Fälle	Anteil in %	Anzahl der Fälle	Anteil in %
unter 20.000	1.420	33,6	1.335	12,4
20.000 bis unter 100.000	971	23,0	2.016	18,7
100.000 bis unter 500.000	386	9,1	833	7,7
500.000 und mehr	1.452	34,3	6.586	61,2
Sachsen insgesamt	4.229	100,0	10.770	100,0

Tabelle 299: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen		Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	
unter 20.000		74		70
20.000 bis unter 100.000		130		271
100.000 bis unter 500.000		154		332
500.000 und mehr		122		555

Diebstahl in/aus Wohnungen und vor allem in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen gehört zu den Deliktbereichen mit niedriger Aufklärungsquote. Verglichen mit den Aufklärungsquoten des Bundes insgesamt, konnten im Freistaat Sachsen mehr Diebstähle in/aus Wohnungen aufgeklärt werden (42,3 %) als im Durchschnitt des Bundesgebietes (25,5 %). Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurden 2024 in Sachsen (13,7 %) ebenfalls häufiger aufgeklärt als im Bundesgebiet insgesamt (9,3 %).

Tabelle 300: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich insgesamt

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1.789	1.652	42,3	40,4	1.779	1.621
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1.480	1.316	13,7	12,2	810	785

Tabelle 301: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
335*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1.173	1.123	59,1	60,5	1.213	1.145
340*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	136	143	17,8	19,0	148	169

Tabelle 302: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl darunter	616	529	27,5	23,7	622	530
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl	311	244	31,0	25,0	334	253
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1.344	1.173	13,4	11,7	686	642

Tabelle 303: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige					
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen davon	1.779	1.275	504	32	144	124
335*00	ohne erschwerende Umstände	1.213	785	428	30	114	82
435*00	unter erschwerenden Umständen darunter	622	537	85	4	31	44
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebst.	334	293	41	4	12	22
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Keller-räumen und Waschküchen davon	810	702	108	11	43	46
340*00	ohne erschwerende Umstände	148	118	30	4	10	8
440*00	unter erschwerenden Umständen	686	606	80	8	33	38
							607

Prozentual setzten sich die Tatverdächtigen nach Altersgruppen wie folgt zusammen:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	1,8 %	1,4 %
Jugendliche	8,1 %	5,3 %
Heranwachsende	7,0 %	5,7 %
Erwachsene	83,1 %	87,7 %

Der Anteil der Alleinhändelnden insgesamt ist bei Diebstahl im Wohnbereich angestiegen. Von den Tatverdächtigen handelten allein bei:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	26 TV ≈ 81,3 %	3 TV ≈ 27,3 %
Jugendliche	97 TV ≈ 67,4 %	15 TV ≈ 34,9 %
Heranwachsende	77 TV ≈ 62,1 %	25 TV ≈ 54,3 %
Erwachsene	1.076 TV ≈ 72,8 %	535 TV ≈ 75,4 %

Ausländer traten im Zusammenhang mit Diebstahl im Wohnbereich weniger in Erscheinung. Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 23,2 Prozent Nichtdeutsche. 416 wurden des Diebstahls in/aus Wohnungen und 180 des Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen oder Waschküchen verdächtigt.

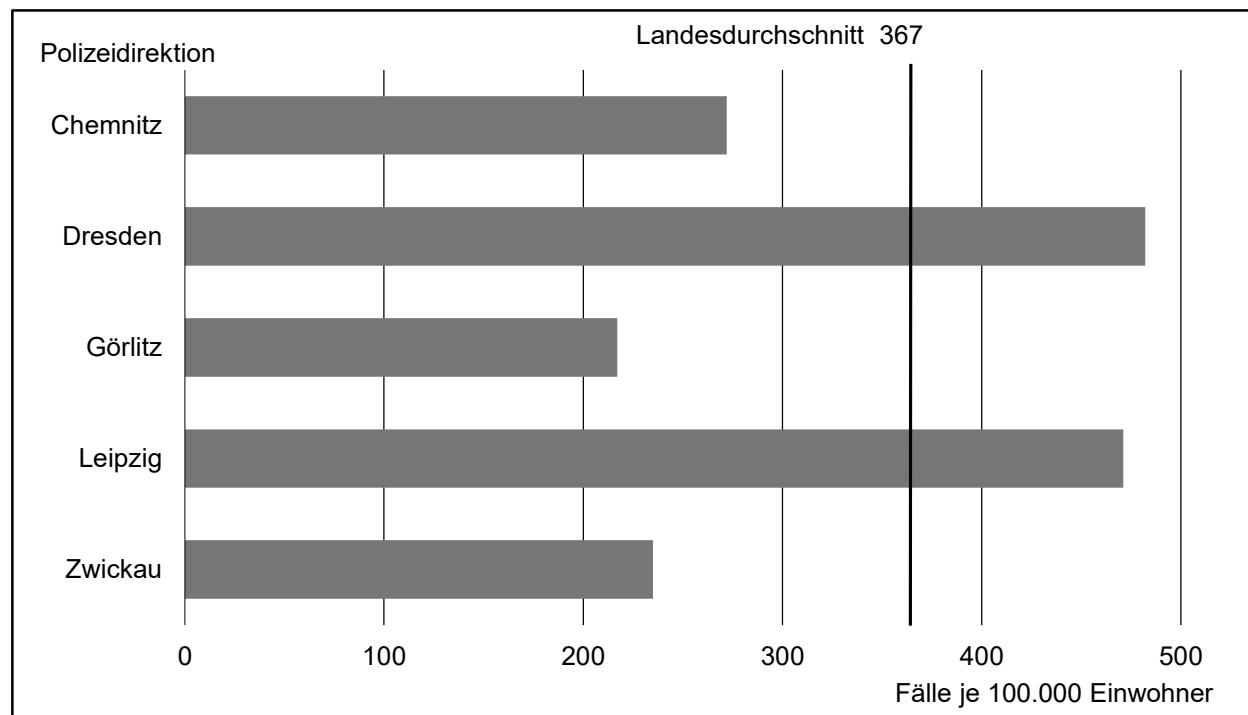
4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Wegen Tageswohnungseinbruchs ermittelte die Polizei insgesamt 334 Tatverdächtige, unter ihnen 110 Nichtdeutsche (32,9 %). Bei diesem Delikt stammten 15 nichtdeutsche Tatverdächtige aus der Tschechischen Republik, 13 aus Tunesien, elf aus Libyen, jeweils acht aus Georgien und Polen, sieben aus Syrien, fünf aus der Slowakei, jeweils vier aus Marokko und der Ukraine, jeweils drei aus Irak, Rumänien und der Russischen Föderation. Aus fünf weiteren Ländern stammten jeweils zwei Tatverdächtige und aus 15 Ländern jeweils ein Tatverdächtiger. Ein Tatverdächtiger wurde als staatenlos registriert.

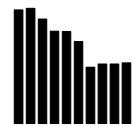
Tabelle 304: Diebstahl insgesamt im Wohnbereich nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ		Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	in %
PD Chemnitz	2.390	31,5	272	-	14	0,6
PD Dresden	5.080	16,7	482	-	325	6,0
PD Görlitz	1.184	31,3	217	-	375	24,1
PD Leipzig	5.095	18,4	471	+	654	14,7
PD Zwickau	1.250	29,0	235	+	224	21,8
Freistaat Sachsen	14.999	21,8	367	+	162	1,1

Abbildung 84: Häufigkeitszahl Diebstahl insgesamt im Wohnbereich nach Polizeidirektionen



4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich



Die Zahl der Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen sowie überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen ist seit 2015 um etwa die Hälfte zurückgegangen (-4.439 Fälle bzw. 46,6 %). 2024 wurden insgesamt 5.079 Diebstähle im Gewerbebereich erfasst. In Sachsen wie auch bundesweit spielten sich im Jahr 2024 rund fünf Prozent des Diebstahls insgesamt in diesen spezifischen Bereichen ab.

Tabelle 305: Diebstahl im gewerblichen Bereich im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus ...	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung 2024/2023 absolut	Änderung 2024/2023 in %
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt davon	3.608	3.485	+ 123	3,5
310*00	ohne erschwerende Umstände	965	941	+ 24	2,6
410*00	unter erschwerenden Umständen	2.643	2.544	+ 99	3,9
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt davon	1.471	1.505	- 34	2,3
345*00	ohne erschwerende Umstände	511	510	+ 1	0,2
445*00	unter erschwerenden Umständen	960	995	- 35	3,5

Der Diebstahl im Gewerbebereich strukturierte sich zu

29,1 Prozent aus Straftaten ohne erschwerende Umstände und
70,9 Prozent aus Straftaten unter erschwerenden Umständen.

Betroffen waren zu

71,0 Prozent Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträume und
29,0 Prozent überwiegend unbezogene Neu- und Rohbauten und Baustellen.

Sachsen war durch Diebstahl im gewerblichen Bereich insgesamt überdurchschnittlich belastet. Beim Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen verzeichnete Sachsen im Vergleich der am höchsten belasteten Bundesländer Platz 4 nach Bremen, Sachsen-Anhalt und Berlin. Beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen zählte der Freistaat Sachsen mit Platz 9, im Vergleich mit den anderen Bundesländern, zum Mittelfeld. Wesentlich weniger belastet waren hier die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

Tabelle 306: Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

	HZ Diebstahl insgesamt im gewerblichen Bereich 2024 in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	HZ Diebstahl insgesamt im gewerblichen Bereich 2024 in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen
Sachsen	88	36
Bund gesamt	88	25

Der Anteil unvollendeter Delikte lag in Sachsen bei Diebstahl insgesamt in/aus

Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen
überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen

bei 27,1 Prozent,
bei 11,7 Prozent.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Insgesamt wurden im gewerblichen Bereich 1.150 Versuchshandlungen (22,6 %) und 3.929 vollendete Diebstähle registriert. 2023 waren es 1.060 versuchte und 3.930 vollendete Delikte.

Tabelle 307: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Diebstahl insgesamt in/aus	vollendete Fälle insgesamt	Schadenhöhe von ... bis unter ... €						Schaden- summe in Mio. €
			1 50	500	5.000	50.000	und mehr		
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	2.630	350	911	996	341	32	10,8	
*45*00	... Neu- und Rohbauten und Baustellen	1.299	136	385	590	183	5	3,8	
... dem gewerblichen Bereich		3.929	486	1.296	1.586	524	37	14,6	

2024 lag der Schaden durch Diebstahl im gewerblichen Sektor bei 14,6 Mio. €. Die Schadensumme entsprach 13,6 Prozent des im Zusammenhang mit Diebstahl gemeldeten Gesamtschadens.

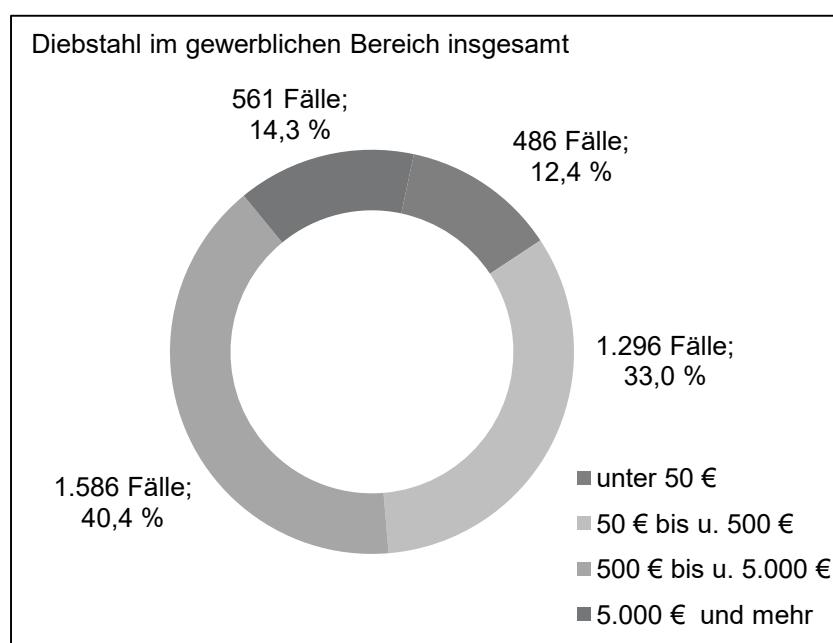


Abbildung 85: Verteilung der Fälle auf die Schadenklassen

Von den Delikten mit Schäden ab 5.000 € bewegten sich 462 Fälle unter 25.000 €, 62 Fälle von 25.000 bis unter 50.000 € und 37 Fälle in einer Höhe ab 50.000 €.

16,2 Prozent der Fälle mit Einzelschäden ab 5.000 € liefen ohne erschwerende Umstände ab.

Von den 5.079 registrierten Delikten (einschl. drei unbekannten TO) im gewerblichen Bereich entfielen

1.700 auf Gemeinden mit	weniger als 20.000 Einwohnern	(33,5 %),
1.026 auf Gemeinden mit	20.000 bis unter 100.000 Einwohnern	(20,2 %),
343 auf Gemeinden mit	100.000 bis unter 500.000 Einwohnern	(6,8 %),
2.007 auf Gemeinden mit	500.000 und mehr Einwohnern	(39,5 %).

Tabelle 308: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbewohnten Neu- und Rohbauten und Baustellen	
		2024	2024
unter 20.000	62	27	
20.000 bis unter 100.000	101	37	
100.000 bis unter 500.000	93	44	
500.000 und mehr	121	48	

Tabelle 309: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner u. 100.000	20.000 bis u. 500.000	100.000 bis und mehr	500.000
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	32,8	20,8	6,5	39,9
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	28,5	21,5	8,2	41,8
410*00	unter erschwerenden Umständen	34,4	20,5	5,8	39,2
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt	35,0	18,8	7,5	38,5
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	29,2	19,6	10,0	40,9
445*00	unter erschwerenden Umständen	38,1	18,4	6,1	37,3

Zu insgesamt 1.221 Delikten konnten Tatverdächtige ermittelt werden. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber 2023 um 1,5 Prozentpunkte auf 24,0 Prozent.

Tabelle 310: Aufklärungsergebnisse 2024 im Vergleich zu 2023

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	992	897	27,5	25,7	784	801
	davon						
310*00	ohne erschwerende Umstände	325	296	33,7	31,5	295	291
410*00	unter erschwerenden Umständen	667	601	25,2	23,6	512	535
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt	229	224	15,6	14,9	279	256
	davon						
345*00	ohne erschwerende Umstände	87	80	17,0	15,7	110	111
445*00	unter erschwerenden Umständen	142	144	14,8	14,5	173	151

Die Tatverdächtigen waren sehr häufig männlich. Weibliche Tatverdächtige nahmen im Zusammenhang mit Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen einen Anteil von 11,1 Prozent ein. Bei Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen lag ihr Anteil mit 8,6 Prozent noch niedriger.

Nach Altersgruppen setzten sich die Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen		Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen	
Kinder	1,1 %	Kinder	2,5 %
Jugendliche	8,3 %	Jugendliche	5,7 %
Heranwachsende	5,0 %	Heranwachsende	6,5 %
Erwachsene	85,6 %	Erwachsene	85,3 %

Im Vergleich zu 2023 sank der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen bei Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen um 2,1 Prozentpunkte, bei Baustellendiebstahl nahm er um 1,4 Prozentpunkte zu. Insgesamt änderte sich der Anteil in allen vier Altersgruppen: bei Kindern um -0,7 Prozentpunkte, bei Jugendlichen um +0,9 Prozentpunkte, bei Heranwachsenden um -1,5 Prozentpunkte und bei Erwachsenen um +1,3 Prozentpunkte.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Tabelle 311: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	ermittelte Tatverdächtige							
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene	
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt davon	784	697	87	9	65	39	671	
310*00	ohne erschwerende Umstände	295	240	55	7	24	22	242	
410*00	unter erschwerenden Umständen	512	477	35	3	43	17	449	
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt davon	279	255	24	7	16	18	238	
345*00	ohne erschwerende Umstände	110	97	13	4	14	12	80	
445*00	unter erschwerenden Umständen	173	162	11	3	2	6	162	

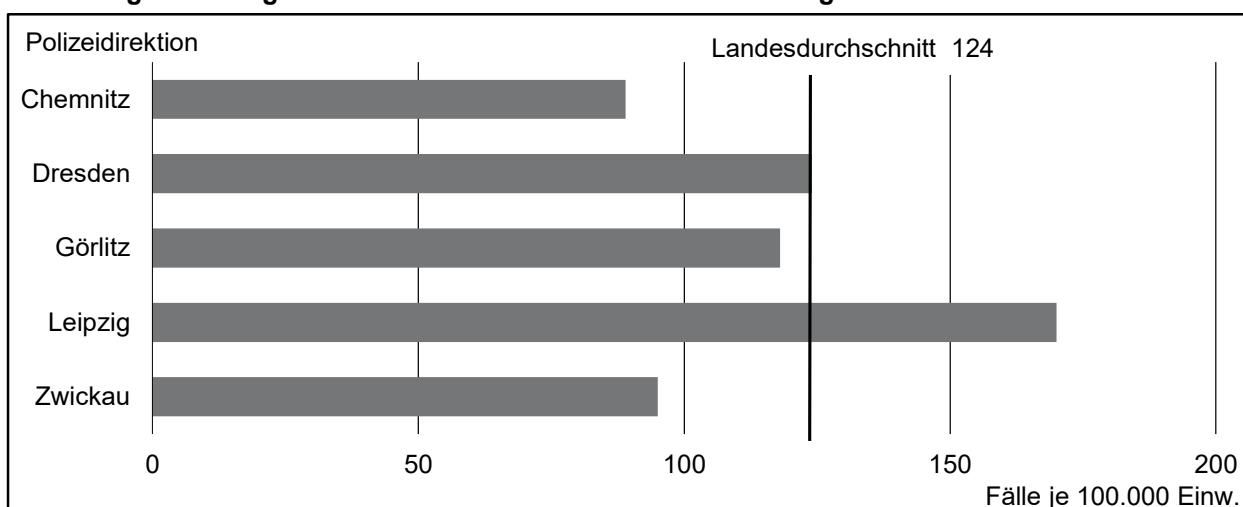
Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich mit 29,3 Prozent mehr Nichtdeutsche als im Vorjahr (2023: 27,0 %); 237 wurden des Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträumen verdächtigt, 77 des Diebstahls in/aus überwiegend unbezogen Neu- und Rohbauten und Baustellen.

Vorrangig traten Polen (63 Tatverdächtige), Tschechen (57) und Rumänen (54 TV) in Erscheinung, gefolgt von Personen aus der Slowakei (22 TV), Syrien (18 TV), Tunesien (10 TV), Ukraine (8 TV) und Ungarn (7 TV). Sechs Tatverdächtige kamen aus der Russischen Föderation, je fünf aus Bulgarien und Serbien.

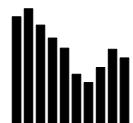
Tabelle 312: Regionale Verteilung des Diebstahls im Gewerbebereich nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	782	30,1	89	-	44
PD Dresden	1.306	20,3	124	-	111
PD Görlitz	641	24,5	118	+	67
PD Leipzig	1.839	23,1	170	+	133
PD Zwickau	508	27,4	95	+	46
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter TO)	5.079	24,0	124	+	89
					1,8

Abbildung 86: Häufigkeitszahl Diebstahl im Gewerbebereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.11 Taschendiebstahl



Taschendiebstahl im Sinne der heimlichen Entwendung von Gegenständen aus am Körper getragenen Taschen oder Kleidung ist in Sachsen wesentlich weniger verbreitet als z. B. in Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hamburg und Niedersachsen. In Sachsen registrierte die Polizei 2024 insgesamt 2.097 Delikte. Im Vergleich zum Vorjahr hat Taschendiebstahl um 276 Fälle bzw. 11,6 Prozent abgenommen.

Tabelle 313: Entwicklung des Taschendiebstahls im Freistaat Sachsen

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige			
		Zu-/Abnahme absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	
2020	1.575	-	836	34,7	157	10,0	156	94	60,3
2021	1.305	-	270	17,1	126	9,7	123	78	63,4
2022	1.791	+	486	37,2	133	7,4	147	92	62,6
2023	2.373	+	582	32,5	219	9,2	204	138	67,6
2024	2.097	-	276	11,6	208	9,9	212	126	59,4

Tabelle 314: Taschendiebstahl im Bundesvergleich

	Fälle auf 100.000 Einwohner	
	2024	2023
Sachsen	51	58
Bund gesamt	127	130

Sachsens Bürger waren durch Taschendiebstahl mehr gefährdet als z. B. die Bewohner in Sachsen-Anhalt, Bayern und Thüringen. Die durchschnittliche Belastung der Bundesländer wird von den Fallzahlen in den Ländern Hamburg (HZ = 680), Bremen (HZ=530) und Berlin (HZ = 422) geprägt.

Das zumeist professionelle Vorgehen der Taschendiebe lässt sich daran erkennen, dass von den registrierten Delikten kaum eines im Versuchsstadium stecken blieb und die Täter nur selten ermittelt werden konnten. Zudem ist von einer geringen Neigung, bei Versuchshandlungen Anzeige zu erstatten, auszugehen.

In Sachsen wurden der Polizei 2024 lediglich 37 Fälle ohne Erfolg bekannt. Der Versuchsanteil lag bei 1,8 Prozent.

Mit 9,9 Prozent aufgeklärten Fällen gehörte Taschendiebstahl 2024 zu den Straftatengruppen mit der niedrigsten Aufklärungsquote.

Taschendiebstahl konzentriert sich entsprechend den Tatgelegenheiten in Ballungszentren. Auf die sächsischen Gemeinden verteilten sich die Delikte wie folgt:

Tatorte unter 20.000 Einwohner:	310 Fälle	≈ 14,8 Prozent,
Tatorte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner:	264 Fälle	≈ 12,6 Prozent,
Tatorte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner:	122 Fälle	≈ 5,8 Prozent,
Tatorte mit 500.000 und mehr Einwohner:	1.397 Fälle	≈ 66,6 Prozent.

Leipzig war unter den sächsischen Großstädten am stärksten durch Taschendiebstahl belastet. 2024 entfielen auf 100.000 Einwohner 130 Delikte. Vergleichbare Großstädte in den anderen Bundesländern registrierten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (Düsseldorf 778, Bremen 602, Dortmund 376, Essen 348). In Dresden kamen 105 Fälle auf 100.000 Einwohner, in Chemnitz 49.

Bei knapp der Hälfte der vollendeten Taschendiebstähle - nämlich 47,3 Prozent - bewegte sich der Entwendungsschaden in der Spanne von 50 bis unter 250 €. Die Gesamtsumme der gemeldeten Schäden lag 2024 in Sachsen bei 688.335 €, 2023 bei 721.075 €.

4.11 Taschendiebstahl

Tabelle 315: Verteilung der vollendeten Taschendiebstähle auf die Schadenklassen

	vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
		1 15	15 50	50 250	250 500	500 2.500	2.500 50.000
Anzahl	2.060	180	165	974	341	386	14
%-Anteil	100,0	8,7	8,8	47,3	16,6	18,7	0,7

Wegen der niedrigen Aufklärungsquote liefern Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nur ein vages Abbild des Täterkreises. Unter den 212 Tatverdächtigen befanden sich

171 männliche Personen (80,7 %),	13 Kinder (6,1 %),
41 weibliche Personen (19,3 %),	34 Jugendliche (16,0 %),
86 Deutsche (40,6 %),	23 Heranwachsende (10,8 %),
126 Nichtdeutsche (59,4 %),	142 Erwachsene (67,0 %).

Männliche Personen, Nichtdeutsche sowie Kinder, Jugendliche und Heranwachsende waren 2024 bei Taschendiebstahl stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität.

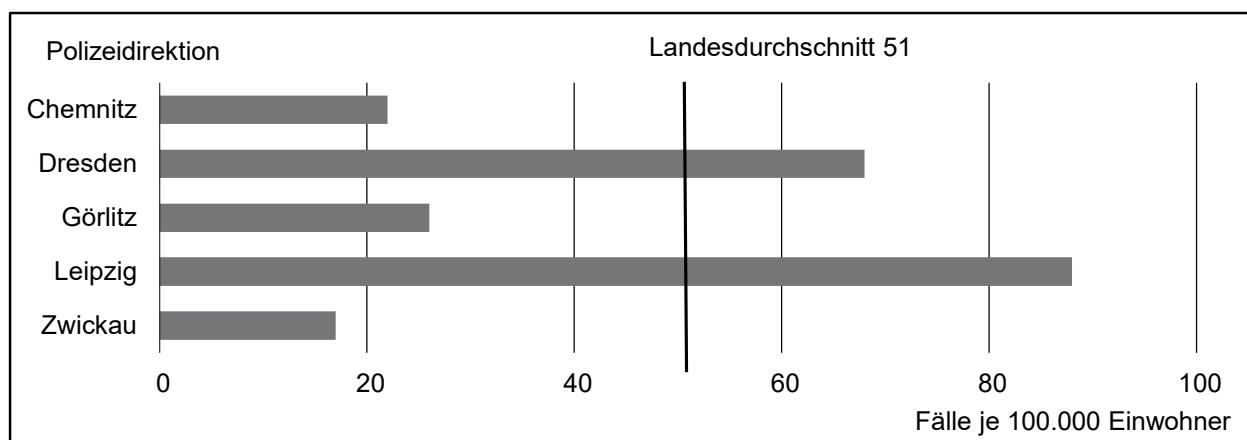
32 der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen waren Asylbewerber, 21 wurden mit Duldung klassifiziert und 13 befanden sich unerlaubt in Deutschland. Nach der Staatsangehörigkeit der Nichtdeutschen dominierten Tunesien mit 19 Tatverdächtigen und Syrien mit 15 Tatverdächtigen sowie Algerien und Polen mit jeweils 13 Tatverdächtigen. Es folgten u. a. Rumänien mit neun Tatverdächtigen, Libyen und Marokko mit jeweils sieben Tatverdächtigen, Algerien, Georgien und Ukraine mit je vier Tatverdächtigen.

Der Anteil der Taschendiebstähle, bei denen wiederholt aufgetretene Tatverdächtige ermittelt wurden, lag bei 88,9 Prozent (185 von 208 aufgeklärten Fällen). 23 Fälle wurden von Konsumenten harter Drogen begangen, und in sieben Fällen handelten die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss.

Tabelle 316: Taschendiebstahl nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

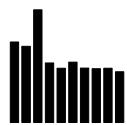
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2024/2023	absolut	in %
PD Chemnitz	195	15,4	22	-	199	50,5
PD Dresden	715	9,7	68	-	108	13,1
PD Görlitz	140	9,3	26	+	9	6,9
PD Leipzig	953	9,3	88	+	32	3,5
PD Zwickau	90	7,8	17	-	11	10,9
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	2.097	9,9	51	-	276	11,6

Abbildung 87: Häufigkeitszahl der Taschendiebstähle nach Polizeidirektionen



4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Dem hohen Niveau der Betrugsdelikte von 2015 folgte ein tendenzieller Abwärtstrend bis 2019. 2020 und 2023 nahm die Anzahl der Betrugsstraftaten zu, 2021 und 2022 ab. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2020 bis 2024 in der Folge 12,5 % → 12,5 % → 11,4 % → 10,4 % → 9,6 %. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 28.727 Betrugsdelikte erfasst. Straftaten im Betrugsbereich sind durch einen hohen Anteil von Beförderungserschleichung geprägt (jährlich rund 30%; 2024: 28,0%, 2023: 27,4%).

Zum Vergleich: im Bund insgesamt entfielen 2024 12,7 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100.000 Einwohner war der Freistaat weniger belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 317: Häufigkeitszahl Betrug im Bundesvergleich

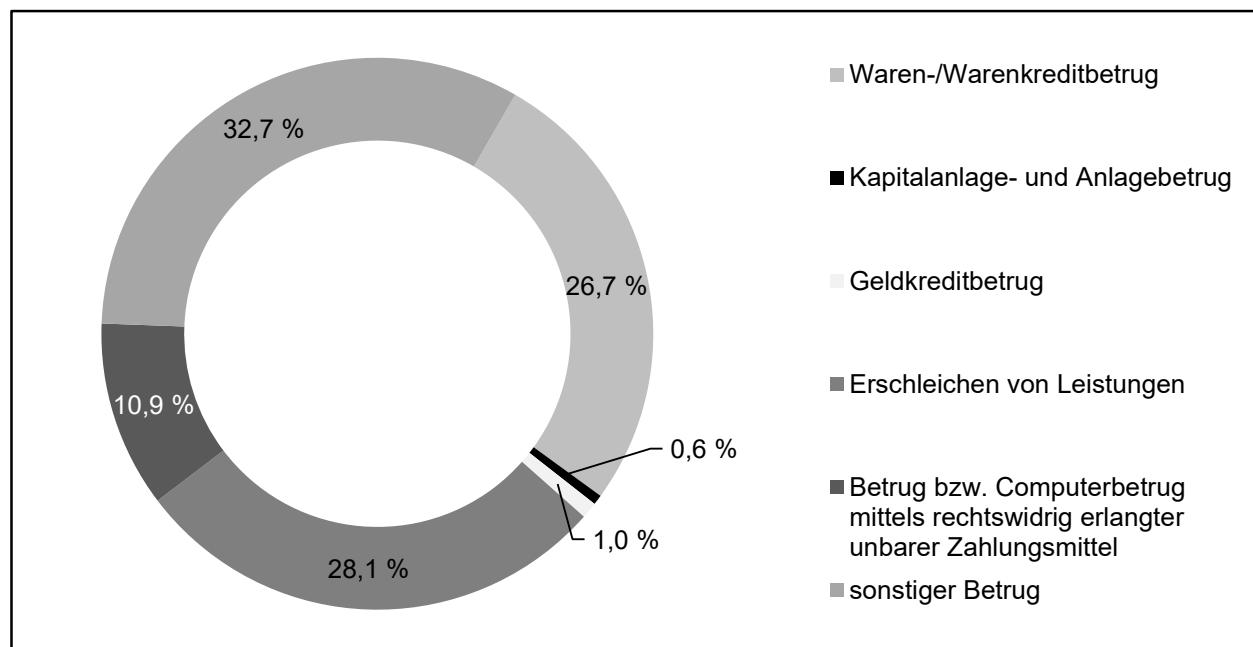
HZ Betrug	2024	2023
Sachsen	702	751
Bund gesamt	878	894

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat u. a. in den spezifischen Formen Provisions-, Einmiet-, Sozialleistungsbetrug, Beförderungserschleichung und Missbrauch von Telekommunikationsdiensten.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden 2024 z. B. Anlage-, Leistungs-, Leistungskredit-, Abrechnungs-, Versicherungs-, Waren-, sonstiger Warenkredit- und Tankbetrug, Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel sowie sonstiger Computerbetrug § 263a StGB.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 8.083 Fällen das Erschleichen von Leistungen. Es folgte mit 7.659 Fällen die Straftatengruppe Waren- und Warenkreditbetrug. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs (9.406 Fälle) erwiesen sich Sozialleistungsbetrug (785 Fälle), Leistungskreditbetrug (714 Fälle), Überweisungsbetrug (774 Fälle) und Leistungsbetrug (507 Fälle); außerdem Einmietbetrug (261 Fälle) und Abrechnungsbetrug (148 Fälle) bzw. 5.429 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 88: Betrug nach Untergruppen



4.12 Betrug

Tabelle 318: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2024/2023	
		2024	2023	absolut	in %
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB davon	28.727	30.700	- 1.973	6,4
511000	Waren- und Warenkreditbetrug davon	7.659	9.039	- 1.380	15,3
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	44	45	- 1	
511200	sonstiger Warenkreditbetrug darunter	4.301	5.344	- 1.043	19,5
511201	Tankbetrug	2.320	2.883	- 563	19,5
511300	Warenbetrug	3.314	3.650	- 336	9,2
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug davon	167	89	+ 78	
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	4	1	+ 3	
513200	Anlagebetrug	163	88	+ 75	
514000	Geldkreditbetrug davon	274	612	- 338	55,2
514100	Kreditbetrug (im geschäftlichen Verkehr)	-	2	- 2	
514200	Subventionsbetrug	167	517	- 350	67,7
514300	Krediterlangungsbetrug	107	93	+ 14	
515000	Erschleichen von Leistungen	8.083	8.446	- 363	4,3
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon	3.138	3.575	- 437	12,2
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	749	806	- 57	7,1
516300	Zahlungskarten mit PIN	679	894	- 215	24,0
516500	Daten von Zahlungskarten	1.005	1.146	- 141	12,3
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	705	729	- 24	3,3
517000	sonstiger Betrug darunter	9.406	8.939	+ 467	5,2
517100	Leistungsbetrug	507	504	+ 3	0,6
517200	Leistungskreditbetrug	714	607	+ 107	17,6
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	69	95	- 26	
517500	Computerbetrug (sonstiger)	463	431	+ 32	7,4
517600	Provisionsbetrug	169	86	+ 83	
517800	Sozialleistungsbetrug	785	870	- 85	9,8
517900	missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	71	24	+ 47	
518100	Abrechnungsbetrug	148	145	+ 3	2,1
518200	Einmietbetrug	261	254	+ 7	2,8
518300	Überweisungsbetrug	774	546	+ 228	41,8
518800	Kreditvermittlungsbetrug	16	20	- 4	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	5.429	5.357	+ 72	1,3

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 67,0 Mio. €. Annähernd die Hälfte davon (31,7 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden in Höhe von insgesamt 56,7 Mio. € erfasst, darunter 22,2 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Der Schaden des sonstigen Betruges hatte mit 69 Prozent (46,2 Mio. €) den höchsten Anteil am Betrugschaden insgesamt, darunter Versicherungsbetrug mit 6,1 Mio. €, Abrechnungsbetrug mit 3,6 Mio. €, Sozialleistungsbetrug mit 2,9 Mio. €, Leistungsbetrug mit 2,8 Mio. € und Überweisungsbetrug mit 1,5 Mio. €.

Ebenfalls hohe Schäden wurden u. a. bei Geldkreditbetrug (7,0 Mio. €), bei Waren- und Warenkreditbetrug (6,9 Mio. €), bei Subventionsbetrug (5,1 Mio. €) sowie bei Anlagebetrug (4,4 Mio. €) erfasst.

Tabelle 319: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	unter 50	50	500	5.000	50.000	bis unter ... € und mehr	Schaden- summe in Mio. €
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	26.113	12.557	8.180	3.935	1.245	196		67,0
	davon								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	7.379	1.774	4.456	975	149	25		6,9
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	158	6	19	24	89	20		4,4
514000	Geldkreditbetrug	251	18	22	108	73	30		7,0
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	8.072	7.770	294	8	-	-		0,1
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erl. unb. Zahlungsm.	2.909	801	1.351	681	73	3		2,3
517000	sonstiger Betrug	7.344	2.188	2.038	2.139	861	118		46,2

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungs- und den darin enthaltenen Beförderungserschließungen, fiel annähernd die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadenklasse „unter 50 €“.

48,1 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadenklasse unter 50 €,
31,3 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
15,1 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5.000 €,
4,8 Prozent	in der Klasse 5.000 bis unter 50.000 €,
0,8 Prozent	in der Klasse 50.000 und mehr €.

Ein regionaler Schwerpunkt für Betrug insgesamt waren Orte ab 100.000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu etwa 75 Prozent in den Großstädten. Geldkreditbetrug ereignete sich zu rund zwei Fünftel in Gemeinden unter 20.000 Einwohnern. Bei Kapitalanlage- und Anlagebetrug sowie Waren- und Warenkreditbetrug wurden weit über die Hälfte der Fälle in kleinen und mittleren Gemeinden ausgeführt. Bei Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel lag der Schwerpunkt ebenfalls in den Großstädten.

Tabelle 320: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent					Tatort unbek.
		u. 20.000 Einw.	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 u. mehr		
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	26,4	20,0	8,7	44,5		0,4
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	37,4	24,9	5,8	31,5		0,4
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	49,1	21,0	6,0	23,4		0,6
514000	Geldkreditbetrug	38,7	19,0	19,0	23,4		-
515000	Erschleichen von Leistungen	12,5	13,0	13,3	61,2		0,1
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	15,8	16,7	8,4	58,2		1,0
517000	sonstiger Betrug	32,1	23,3	7,0	37,2		0,4

4.12 Betrug

Tabelle 321: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrug	Waren- und Warenkredit- betrug	darunter Erschleichen von Leistungen	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel
unter 20.000	7.579	2.866	1.011	495
20.000 bis unter 100.000	5.756	1.908	1.049	523
100.000 bis unter 500.000	2.497	442	1.071	264
500.000 und mehr	12.787	2.413	4.946	1.825

In 108 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ 2024	Betrug 2023
unter 20.000	397	394
20.000 bis u. 100.000	773	884
100.000 bis u. 500.000	996	794
500.000 und mehr	1.078	1.239

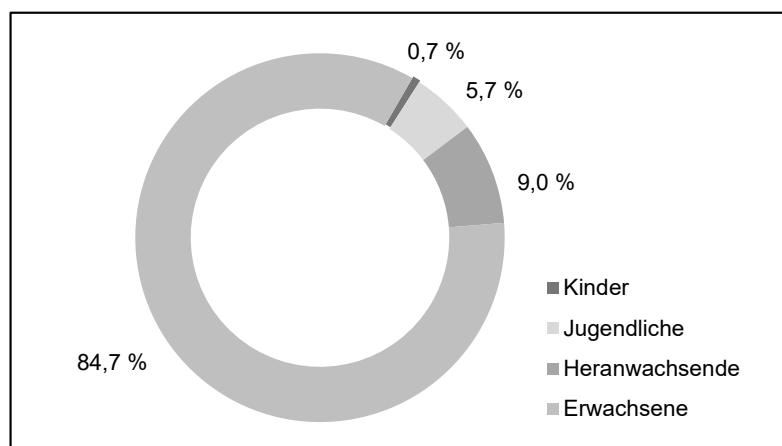
**Tabelle 322:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 60,9 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Wert von 73,4 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2024 insgesamt 21.092 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 68,5 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen waren es 99,1 Prozent, bei Geldkreditbetrug 93,4 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich als eine Domäne der Erwachsenen. Bei den nichterwachsenen Tatverdächtigen sind folgende Delikte etwas stärker ausgeprägt:

- bei Warenbetrug: Heranwachsende mit 9,5 Prozent (174 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung Jugendliche mit 8,8 Prozent (554 Tatverdächtige)
- (überwiegend „Schwarzfahren“): Heranwachsende mit 13,1 Prozent (820 Tatverdächtige)
- bei Betrug bzw. Computerbetrug Jugendliche mit 9,0 Prozent (64 Tatverdächtige)
- mittels rechtsw. erl. unb. Zahlungsm. Heranwachsende mit 7,3 Prozent (52 Tatverdächtige)
- bei Überweisungsbetrug: Heranwachsende mit 7,6 Prozent (18 Tatverdächtige)

Der Anteil der tatverdächtigen Heranwachsenden bei Betrug (9,0 %) liegt im Vergleich mit dem Anteil der Tatverdächtigen insgesamt (8,5 %) wie auch bei Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße (7,3 %) höher. 55,0 Prozent aller bei Betrugsstraftaten erfassten Heranwachsenden wurden mit Beförderungser-schleichung registriert. Kinder spielten im Deliktbereich Betrug eine geringe Rolle.



**Abbildung 89:
Prozentuale Altersstruktur der Tat-
verdächtigen bei Betrug**

Die Zahl der wegen Betruges ermittelten Tatverdächtigen sank im Berichtsjahr bei den Erwachsenen um 761 TV (5,2 %), bei den Heranwachsenden um 80 TV (5,1 %) und bei den Kindern um zehn TV (7,9 %). Bei den Jugendlichen stieg die Anzahl um 38 TV (4,2 %).

31,4 Prozent der Tatverdächtigen waren weiblich, 68,6 Prozent männlich.

Tabelle 323: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a – e StGB	21.092	22.637	73,4	73,7	16.508	17.321
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	5.243	6.219	68,5	68,8	4.042	4.389
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	38	37	86,4	82,2	45	49
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	2.568	3.072	59,7	57,5	2.259	2.432
511300	Warenbetrug	2.637	3.110	79,6	85,2	1.835	2.044
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	60	41	35,9	46,1	47	43
	davon						
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	2	1	50,0	100,0	1	1
513200	Anlagebetrug	58	40	35,6	45,5	47	42
514000	Geldkreditbetrug	256	589	93,4	96,2	255	649
	davon						
514100	Kreditbetrug (im geschäftl. Verkehr)	-	2	-	100,0	-	2
514200	Subventionsbetrug	164	506	98,2	97,9	166	563
514300	Krediterlangungsbetrag	92	81	86,0	87,1	89	86
515000	Erschleichen von Leistungen	8.012	8.337	99,1	98,7	6.281	6.683
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	954	1.175	30,4	32,9	715	677
	davon						
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	197	204	26,3	25,3	131	129
516300	Zahlungskarten mit PIN	261	362	38,4	40,5	227	253
516500	Daten von Zahlungskarten	273	398	27,2	34,7	240	202
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	223	211	31,6	28,9	185	186
517000	sonstiger Betrug	6.567	6.276	69,8	70,2	6.018	5.797
	darunter						
517100	Leistungsbetrag	416	443	82,1	87,9	424	455
517200	Leistungskreditbetrag	643	532	90,1	87,6	620	531
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmisbrauch	68	91	98,6	95,8	78	83
517500	Computerbetrug (sonstiger)	253	227	54,6	52,7	244	237
517600	Provisionsbetrag	165	80	97,6	93,0	22	27
517800	Sozialleistungsbetrag	782	865	99,6	99,4	847	905
517900	missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	45	17	63,4	70,8	42	17
518100	Abrechnungsbetrag	134	122	90,5	84,1	157	133
518200	Einmietbetrag	253	238	96,9	93,7	259	254
518300	Überweisungsbetrag	263	245	34,0	44,9	237	215
518800	Kreditvermittlungsbetrag	15	9	93,8	45,0	15	12
518900	sonstige weitere Betrugsarten	3.530	3.407	65,0	63,6	3.348	3.187

Unter den 16.508 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 13.975 Tatverdächtige (84,7 %) im Alter ab 21 Jahre, weiterhin 117 Kinder (0,7 %), 936 Jugendliche (5,7 %) und 1.480 Heranwachsende (9,0 %). Lediglich beim Erschleichen von Leistungen traten etwas mehr Nichterwachsene auf (22,9 %). Diese gliederten sich in 1,0 Prozent Kinder, 8,8 Prozent Jugendliche und 13,1 Prozent Heranwachsende. 99,5 Prozent der nichterwachsenen Tatverdächtigen und 99,6 Prozent der erwachsenen Tatverdächtigen traten beim Erschleichen von Leistungen mit Beförderungerschleichung in Erscheinung.

4.12 Betrug

Tabelle 324: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachse. nde	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB davon	16.508	11.317	5.191	117	936	1.480	13.975
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	4.042	2.653	1.389	13	110	289	3.630
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	47	40	7	-	-	2	45
514000	Geldkreditbetrug	255	179	76	-	1	5	249
515000	Erschleichen von Leistungen	6.281	4.532	1.749	62	554	820	4.845
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	715	521	194	21	64	52	578
517000	sonstiger Betrug	6.018	4.013	2.005	22	232	405	5.359

30,8 Prozent der Tatverdächtigen (5.077 Personen) besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (707 TV), zudem Personen mit Duldung (366 TV) oder Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge (399 TV). 238 Personen hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Über dem Durchschnitt lag der Anteil der Nichtdeutschen vor allem bei Erschleichen von Leistungen (39,9 %), hier waren 2.507 von 6.281 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch. Ebenso über dem Durchschnitt - jedoch mit geringerer Anzahl der Tatverdächtigen - lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei betrügerischem Erlangen von Kfz (20 TV von 45 TV bzw. 44,4 %) und bei Tankbetrug (374 TV von 994 TV bzw. 37,6 %) sowie bei Leistungsbetrug (140 TV von 424 TV bzw. 33,0 %).

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Syrer (597), Polen (564), Ukrainer (439), Rumänen (341), Tschechen (283), Slowaken (210), Afghanen (209), Türken (167) und Tunesier (142). Es folgten Tatverdächtige aus der Russischen Föderation (118), Georgien und Libyen (je 117), Bulgarien (98), Irak (84), Marokko und Ungarn (78), Indien (67), Pakistan (61), Italien (56), Serbien und Vietnam (je 55) sowie Algerien (49). 88 Staatsbürgerschaften blieben ungeklärt, 15 Personen waren staatenlos.

Tabelle 325: Tatverdächtigenbelastung der ansässigen deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene
2024	266	342	193	23	408	797	259
2023	278	362	199	26	409	910	270

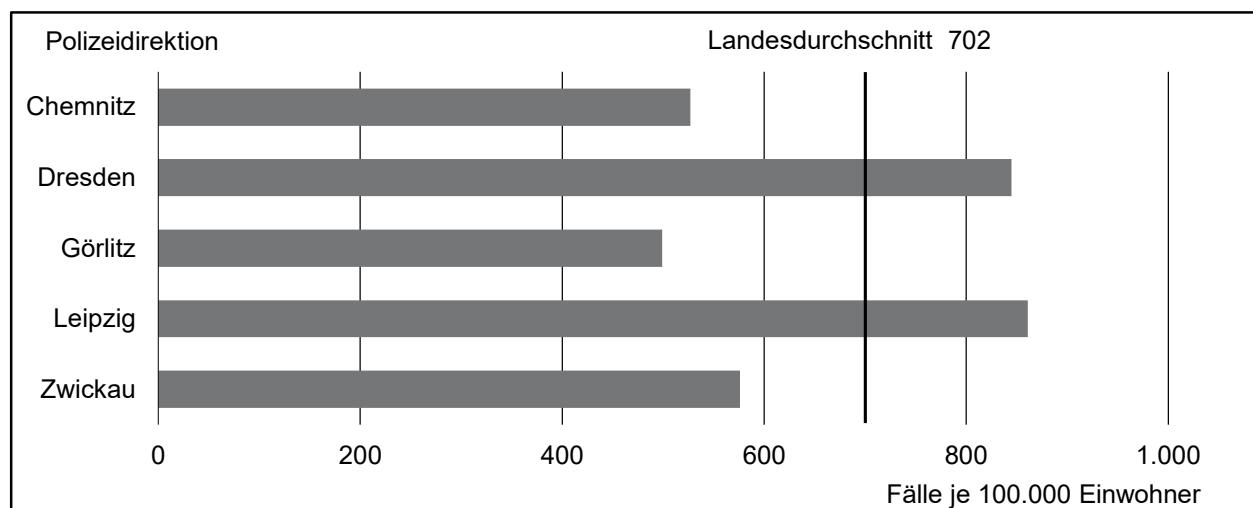
Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Anteil erwachsen waren (84,7 % zu 76,5 %),
häufiger allein handelten (88,4 % zu 85,4 %),
oftener ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten (11,7 % zu 7,0 %),
häufiger Konsumenten harter Drogen waren (3,5 % zu 2,6 %).

Tabelle 326: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

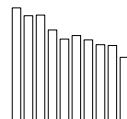
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	4.630	80,1	527	+	361 8,5
PD Dresden	8.899	75,9	845	-	542 5,7
PD Görlitz	2.722	74,1	499	-	189 6,5
PD Leipzig	9.304	71,0	861	-	1.338 12,6
PD Zwickau	3.064	64,1	576	-	278 8,3
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	28.727	73,4	702	-	1.973 6,4

Die Anzahl der Betrugsstraftaten nahm in allen Bereichen der Polizeidirektionen – außer PD Chemnitz – ab. Die größte prozentuale Abnahme verzeichnete die PD Leipzig, bedingt durch einen Rückgang bei Waren- und Warenkreditbetrug sowie Beförderungserschleichung. Es folgte die PD Zwickau mit einem Rückgang vor allem bei sonstigem Warenkreditbetrag sowie Beförderungserschleichung. Ebenfalls abgenommen hat die Zahl der Betrugsdelikte im Bereich der PD Görlitz. Dies ist zurückzuführen auf den Rückgang bei Subventionsbetrug. Im Bereich der PD Dresden ging vor allem sonstiger Warenkreditbetrag insbesondere Tankbetrug zurück. Die Zunahme im Bereich der PD Chemnitz hängt mit der ansteigenden Fallzahl bei Beförderungserschleichung zusammen

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug¹

2024 wurden 3.314 Fälle des Warenbetrugs und 4.301 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2023 sank der Warenbetrug um 336 Fälle (-9,2 %), der sonstige Warenkreditbetrag sank um 1.043 Fälle (-19,5 %).



¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter, Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrag steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund (siehe auch Vorbemerkungen Seite 5).

4.12 Betrug

Tabelle 327: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2020 bis 2024

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
		Zu-/Abnahme absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch Anzahl
2020	10.188	+	410	4,2	8.068	79,2	4.980
2021	9.686	-	502	4,9	7.568	78,1	4.908
2022	9.142	-	544	5,6	6.413	70,1	4.477
2023	9.039	-	103	1,1	6.219	68,8	4.389
2024	7.659	-	1.380	15,3	5.243	68,5	4.042

HZ Waren- und Warenkreditbetrag		
	2024	2023
Sachsen	187	221
Bund gesamt	276	311

Tabelle 328:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Niedriger belastet als Sachsen war 2024 nur das Bundesland Baden-Württemberg (HZ = 182). Wesentlich höher belastet als Sachsen waren u. a. die Länder Bremen (HZ = 641) und Berlin (604).

Tabelle 329: Waren- und Warenkreditbetrag nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt Anzahl	davon Warenbetrag	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrag
unter 20.000	2.866	37,4	1.163	20
20.000 bis unter 100.000	1.908	24,9	820	11
100.000 bis unter 500.000	442	5,8	254	1
500.000 und mehr	2.413	31,5	1.062	12
Tatort unbekannt	30	0,4	15	-
				15

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Waren- und Warenkreditbetrag	
	2024	2023
unter 20.000	150	174
20.000 bis u. 100.000	256	295
100.000 bis u. 500.000	176	193
500.000 und mehr	203	257

Tabelle 330:
**Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2024 bei 241, die der Stadt Chemnitz bei 176 und die der Stadt Dresden bei 162.

Tabelle 331: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schaden- summe in €
			1 50	500	5.000	25.000	50.000	u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	7.379	1.774	4.456	975	127	22	25	6.930.336	
	Anteil in %	100,0	24,0	60,4	13,2	1,7	0,3	0,3		
	davon									
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	40	1	5	9	13	7	5	813.822	
511200	sonst. Warenkreditbetrag	4.150	1.211	2.427	457	47	3	5	2.485.325	
511300	Warenbetrug	3.189	562	2.024	509	67	12	15	3.631.189	

Insgesamt wurden 4.042 Tatverdächtige ermittelt, wesentlich mehr männliche (2.653 TV) als weibliche Personen (1.389 TV). Der Anteil der Mädchen und Frauen lag 2024 bei 34,4 Prozent und damit weiterhin höher als in der Gesamtkriminalität (23,1 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen lag mit 21,5 Prozent unter dem Durchschnitt der Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße. Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nahm um 30 (+3,6 %) auf 871 zu.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (58,7 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 304 Tatverdächtigen (7,5 % aller TV dieses Delikts),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 707 Tatverdächtigen (17,5 %),
- 40 bis unter 50, vertreten mit 564 Tatverdächtigen (14,0 %) und
- 50 bis unter 60, vertreten mit 306 Tatverdächtigen (7,6 %).

Tabelle 332: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Waren- und Warenkreditbetrug

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	13	0,3	8	0,3	5	0,6
Jugendliche	110	2,7	87	2,7	23	2,6
Heranwachsende	289	7,1	221	7,0	68	7,8
Erwachsene	3.630	89,8	2.855	90,0	775	89,0
TV gesamt	4.042	100,0	3.171	78,5	871	21,5

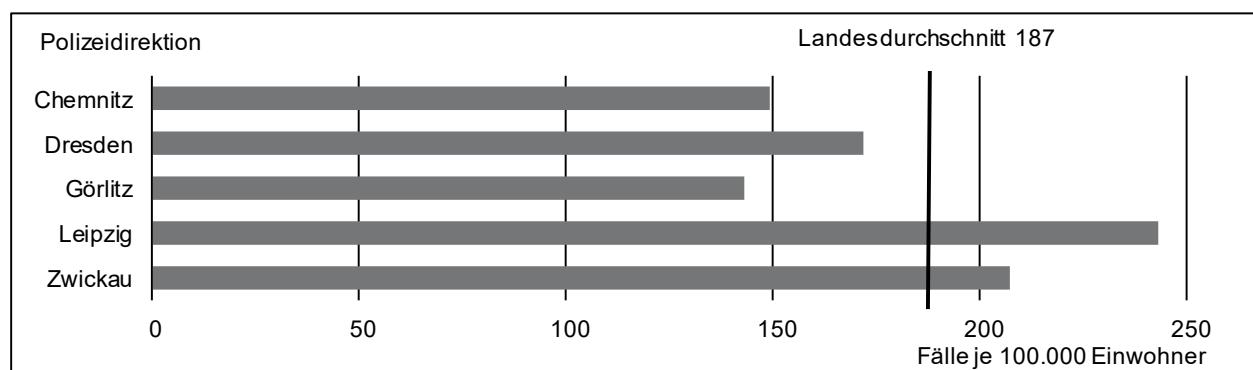
Im Vergleich mit der Gesamtheit der Tatverdächtigen des Jahres 2024 ergaben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen lag höher (34,4 % gegenüber 23,1 %).
- Die Tatverdächtigen wohnten öfter in anderen Bundesländern (10,2 % gegenüber 7,0 %).

Tabelle 333: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Polizeidirektion Zwickau
Anzahl 2024	1.304	1.816	777	2.632	1.100
AQ in %	80,4	65,3	70,4	67,2	61,5
Änderung abs. 2024/2023	-264	-305	-257	-547	-16
in %	16,8	14,4	24,9	17,2	1,4
HZ	149	172	143	243	207

Abbildung 91: Häufigkeitszahl des Waren- und Warenkreditbetrugs nach Polizeidirektionen



4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Die Polizeidienststellen erfassten unter dem PKS-Schlüssel 640000 5,8 Prozent weniger Fälle als im Jahr 2023. Von 2020 bis 2024 entwickelte sich die Fallzahl in der Folge 1.574 → 1.409 → 1.576 → 1.659 → 1.562.

883 Delikte wurden vorsätzlich begangen, 679 Straftaten (43,5 %) entstanden in der Folge von Fahrlässigkeit. 2023 lag die Zahl der vorsätzlichen Delikte bei 903. Der Anteil der fahrlässigen Fälle betrug 45,6 Prozent (756 Fälle).

Von den vorsätzlich begangenen Fällen des Jahres 2024 waren 100 Versuche (11,3 %).

HZ Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr 2024
insgesamt vorsätzlich

Sachsen	38	22
Bund gesamt	21	13

Tabelle 334:
Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

Annähernd die Hälfte der Delikte konzentriert sich seit Jahren in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern. Ein Vergleich der letzten fünf Jahre zeigt, dass 2020 mit 50,4 Prozent der höchste Anteil dieser Tatortgrößenklasse in diesem Zeitraum erfasst wurde. 2024 waren es 45,5 Prozent, 2023 50,1 Prozent, 2022 50,3 Prozent, 2021 45,1 Prozent.

Tabelle 335: Tatortverteilung bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr im Vergleich zur Gesamtkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr darunter	45,5	20,2	6,2	28,1
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	40,1	21,5	7,2	31,1
-----	Straftaten insgesamt	29,8	22,6	7,3	40,0

Die fahrlässigen Fälle der Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr passierten zu 52,4 Prozent in Orten mit weniger als 20.000 Einwohnern, zu 18,6 Prozent in Städten mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern und zu 29,0 Prozent in den drei Großstädten.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle 2024 absolut	je 100.000 Einwohner
unter 20.000	710	37
20.000 bis unter 100.000	316	42
100.000 bis unter 500.000	97	39
500.000 und mehr	439	37

Tabelle 336:
**Brandstiftung und Herbeiführen
einer Brandgefahr nach Ge-
meindegrößenklassen**

Schäden, die in der Folge von Brandstiftung entstanden, werden in der PKS nicht erfasst.

Tabelle 337: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr darunter	677	702	43,3	42,3	741	799
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	278	264	31,5	29,2	287	316

Brandstiftung zählt zu den Delikten mit einem erhöhten Anteil von Tatverdächtigen im Alter unter 18 Jahren. 2024 wurden bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt 147 (19,8 %) Kinder und Jugendliche als Tatverdächtige ermittelt. Im Einzelnen handelte es sich um

2 Jungen und 2 Mädchen	im Alter unter 6 Jahren,
2 Jungen und 2 Mädchen	im Alter von 6 bis unter 8 Jahren,
6 Jungen	im Alter von 8 bis unter 10 Jahren,
14 Jungen und 1 Mädchen	im Alter von 10 bis unter 12 Jahren,
35 Jungen und 2 Mädchen	im Alter von 12 bis unter 14 Jahren,
40 Jungen und 8 Mädchen	im Alter von 14 bis unter 16 Jahren,
29 Jungen und 4 Mädchen	im Alter von 16 bis unter 18 Jahren.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen wurden insgesamt 18 Kinder und Jugendliche (17,6 Prozent) ermittelt. Hier wurden zwölf Jungen bei den Kindern sowie sechs Jungen bei den Jugendlichen erfasst. Trotz des hohen Anteils von Kindern und Jugendlichen dominierten in diesem Deliktbereich bei den Tatverdächtigen insgesamt wie auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen die Erwachsenen.

Tabelle 338: Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr		(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr		Straftaten insgesamt	
	Tatverdächtige absolut	Tatverdächtige in %	Tatverdächtige absolut	Tatverdächtige in %	Tatverdächtige in %	Tatverdächtige in %
Kinder	66	8,9	47	16,4	5,9	5,9
Jugendliche	81	10,9	64	22,3	9,1	9,1
Heranwachsende	40	5,4	30	10,5	8,5	8,5
Erwachsene	554	74,8	146	50,9	76,5	76,5

Tabelle 339: Tatverdächtige nach dem Geschlecht

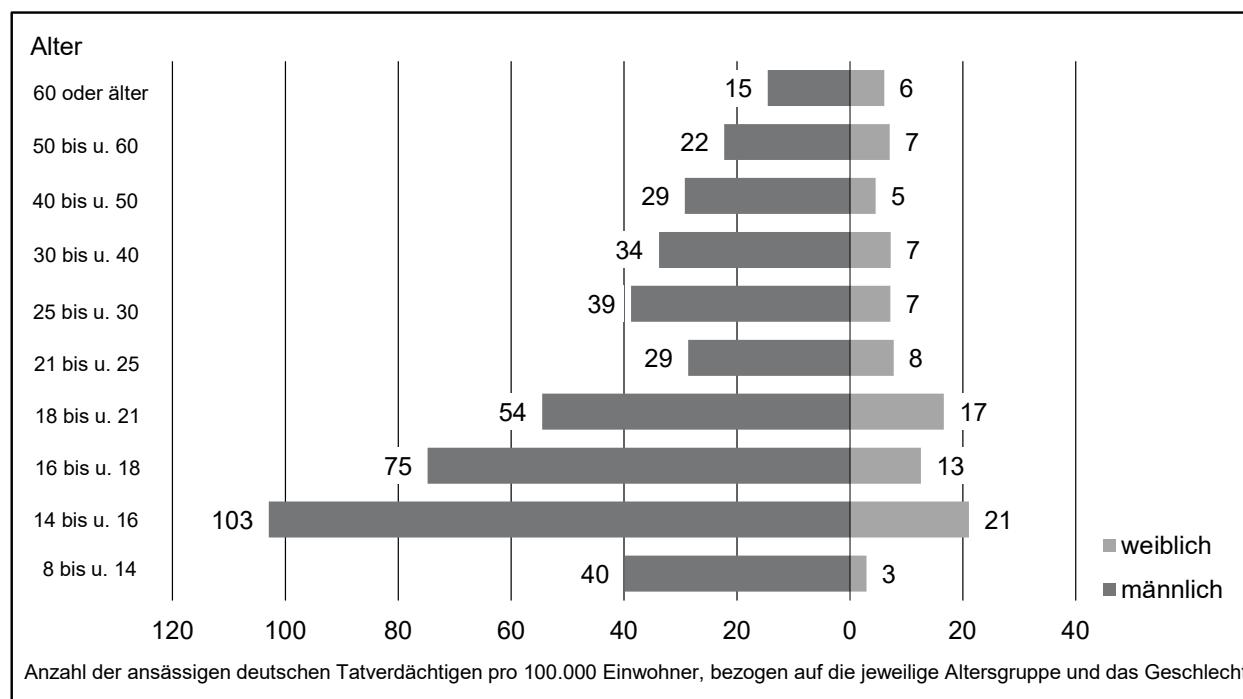
Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige gesamt	davon			
			männlich Anzahl	männlich in %	weiblich Anzahl	weiblich in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr darunter	741	591	79,8	150	20,2
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	287	252	87,8	35	12,2

5,2 Prozent der Tatverdächtigen vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr standen zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung; 5,9 Prozent der Tatverdächtigen waren Konsumenten harter Drogen. Bei den Tatverdächtigen der fahrlässigen Fälle unter Alkoholeinwirkung betrug der Anteil 3,7 Prozent; nur 0,9 Prozent der Tatverdächtigen waren Konsumenten harter Drogen.

4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

Zehn Kinder (21,3 % der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe), 21 Jugendliche (32,8 %), 17 Heranwachsende (56,7 %) und 126 Erwachsene (86,3 %) handelten vorsätzlich und allein.

Abbildung 92: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Unter den 741 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 102 nichtdeutsche Personen (13,8 %), von denen 45 (44,1 %) wegen einer vorsätzlichen Tat angezeigt wurden.

Von den 102 nichtdeutschen Tatverdächtigen kamen jeweils 14 aus Syrien und Polen, zehn aus der Tschechischen Republik, acht aus der Ukraine, sechs aus Venezuela, je vier aus Libanon und Spanien und je drei aus Irak, Tunesien, der Türkei und Vietnam. Aus fünf weiteren Ländern kamen jeweils zwei Tatverdächtige, aus 18 weiteren Ländern jeweils ein Tatverdächtiger.

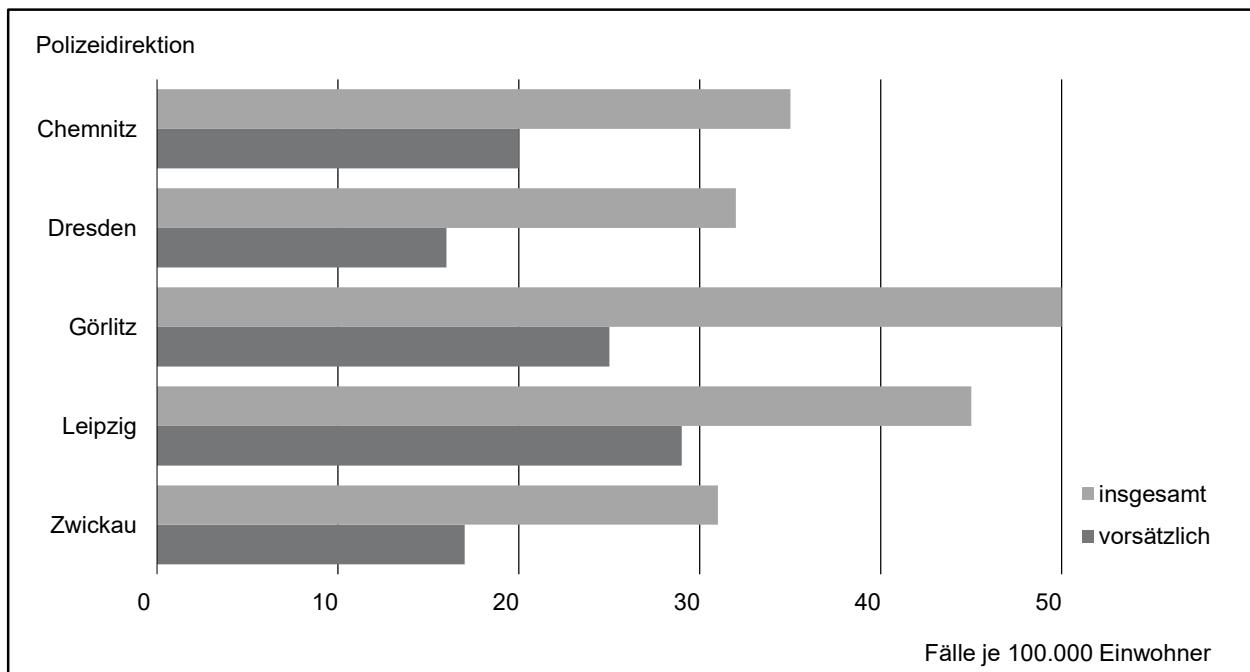
Tabelle 340: Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	in %
PD Chemnitz	303	44,9	35	+	9 3,1
PD Dresden	341	52,2	32	-	20 5,5
PD Görlitz	272	43,8	50	+	9 3,4
PD Leipzig	483	35,8	45	-	21 4,2
PD Zwickau	163	43,6	31	-	74 31,2
Freistaat Sachsen	1.562	43,3	38	-	97 5,8

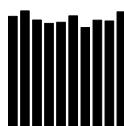
Tabelle 341: Vorsätzliche Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	174	32,2	20	+	19 12,3
PD Dresden	168	44,0	16	-	24 12,5
PD Görlitz	137	29,9	25	-	1 0,7
PD Leipzig	315	24,4	29	+	8 2,6
PD Zwickau	89	33,7	17	-	22 19,8
Freistaat Sachsen	883	31,5	22	-	20 2,2

Abbildung 93: Häufigkeitszahlen von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen



4.14 Sachbeschädigung



Sachbeschädigungen lagen 2024 zahlenmäßig mit 34.837 Fällen nach Diebstahl, aber vor ausländerrechtlichen Verstößen und Betrug, auf dem 2. Platz im Kriminalitätsgeschehen des Freistaates. Der Anteil an der registrierten Kriminalität betrug im Freistaat Sachsen 11,7 Prozent, im Bundesdurchschnitt 9,5 Prozent.

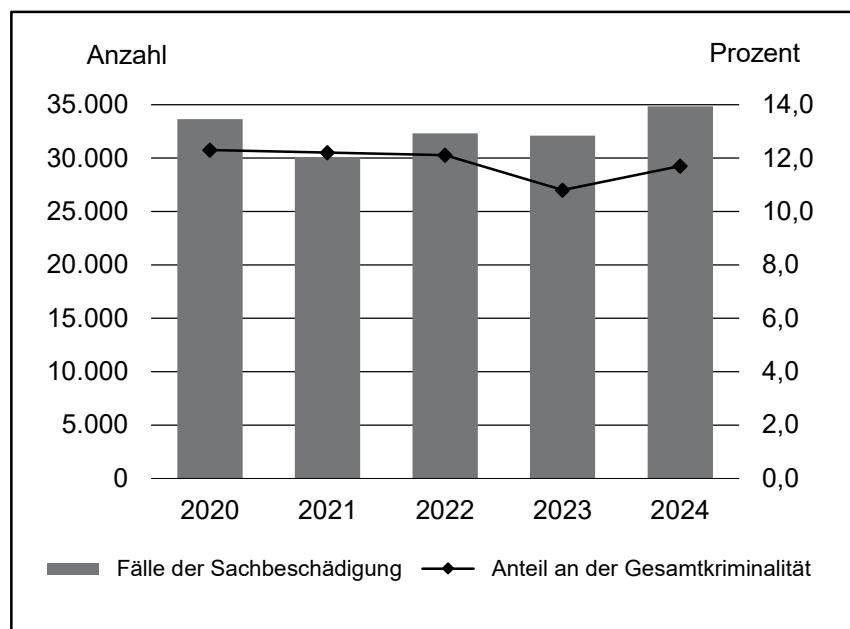


Abbildung 94:
Fallzahl und Anteil der Sachbeschädigung seit 2020

2021 sank die Anzahl der Fälle bis auf 30.085 (-3.567 Fälle bzw. 10,6 %). 2024 lag der Wert der erfassten Fälle sogar über dem von 2020. Bezogen auf die Gesamtkriminalität bewegte sich der Prozentanteil der Sachbeschädigung seit 2020 in der Folge 12,3 → 12,2 → 12,1 → 10,8 → 11,7 Prozent.

Tabelle 342: Sachbeschädigung im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2024	erfasste Fälle 2023	Änderung 2024/2023 absolut	Änderung 2024/2023 in %
674000	Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB darunter	34.837	32.097	+ 2.740	8,5
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	8.828	8.476	+ 352	4,2
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	75	97	- 22	
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	11.285	9.683	+ 1.602	16,5
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	22	27	- 5	

Einen nicht unerheblichen Anteil unter den Sachbeschädigungen bildeten illegale Graffiti. Unter dem Summenschlüssel zur Erfassung von Graffitistraftaten wurden im Berichtsjahr 8.126 Fälle registriert, das waren 157 Fälle bzw. 2,0 Prozent mehr als 2023.

HZ Sachbeschädigung 2024	
Sachsen	852
Bund gesamt	658

Tabelle 343:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung im Bundesvergleich

2023 zählte Sachsen auf 100.000 Einwohner 786 Fälle, im Bund waren es 659 Fälle.

Ein Großteil der Sachbeschädigungen richtete sich gegen Autos, Mopeds oder Krafträder. 2024 betraf etwa jede vierte Sachbeschädigung ein Kraftfahrzeug.

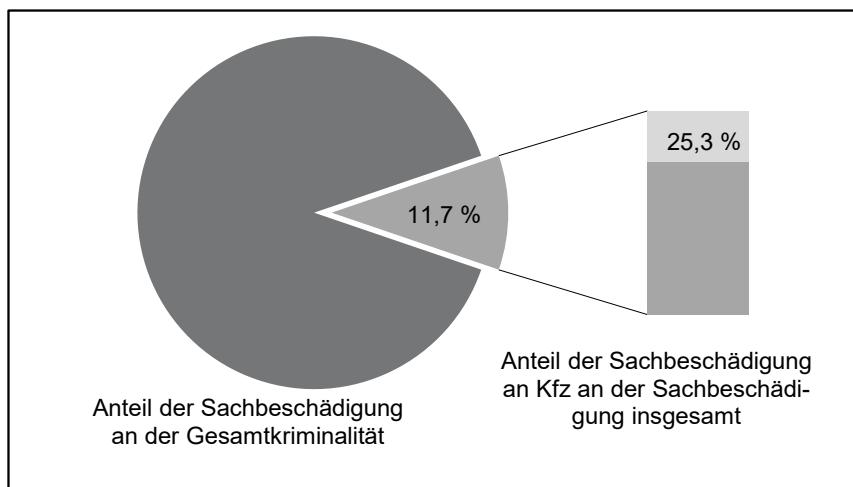


Abbildung 95:
Sachbeschädigung insgesamt und an Kraftfahrzeugen als Anteile

Zum Vergleich:

In den Bundesländern liegen die Anteile der Sachbeschädigung an der Gesamtkriminalität zwischen 6,5 und 12,6 Prozent; die Anteile der Sachbeschädigung an Kfz an der Sachbeschädigung insgesamt zwischen 20,1 und 45,2 Prozent.

Tabelle 344:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung an Kfz im Bundesvergleich

2023 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 207, im Bund bei 234.

HZ Sachbeschädigung an Kfz 2024

Sachsen	216
Bund gesamt	230

Ungeachtet teilweise hoher finanzieller Verluste zählt Sachbeschädigung nicht zu den Schadendelikten. Sach- und Folgeschäden bleiben kriminalstatistisch generell unberücksichtigt.

In 53 Fällen der Sachbeschädigung wurde mit der Schusswaffe geschossen. Darunter waren zehn Fälle Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen, bei denen mindestens ein Schuss abgegeben wurde. 2023 waren es 63 Sachbeschädigungen mit Schusswaffen, darunter 16 an Kraftfahrzeugen.

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität auf die Gemeindegrößenklassen waren Gemeinden mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohnern von Sachbeschädigung etwas mehr betroffen. Gemessen an der Häufigkeitszahl lag die höchste Belastung auf den Großstädten (1.164). Auf 100.000 Einwohner der Großstädte kamen mehr als doppelt so viele Delikte als in den ländlichen Gemeinden (540).

Tabelle 345: Sachbeschädigung prozentual nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
674000	Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB darunter	29,6	22,4	8,2	39,8
674100	Sachbeschädigung an Kfz	26,7	23,2	10,3	39,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	33,3	24,0	8,0	34,7
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	30,1	19,2	4,8	45,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	22,7	18,2	9,1	50,0

Insgesamt 14 Tatorte blieben bei Sachbeschädigung unbekannt.

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 346: Fallzahlen der Sachbeschädigung nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle insgesamt	Sachbeschädi- gung an Kfz	darunter sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
unter 20.000	10.301	2.356	3.401
20.000 bis unter 100.000	7.794	2.047	2.171
100.000 bis unter 500.000	2.858	908	539
500.000 und mehr	13.870	3.507	5.170

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ insgesamt	Sachbeschädigung 2024 an Kfz
unter 20.000	540	123
20.000 bis unter 100.000	1.047	275
100.000 bis unter 500.000	1.140	362
500.000 und mehr	1.169	296

**Tabelle 347:
Häufigkeitszahlen der Sachbeschädigung nach Gemeindegrößengruppen**

Sachbeschädigung gehört bundesweit zu den Deliktgruppen mit niedriger Aufklärungsquote. Im gesamten Bundesgebiet konnte durchschnittlich jedes vierte Delikt (24,5 %) aufgeklärt werden. Die höchste Aufklärungsquote verzeichneten Niedersachsen mit 31,6 Prozent (jedes 3. Delikt); es folgten die Bundesländer Thüringen (27,2 %), Bayern und Sachsen-Anhalt (je 26,6 %) sowie Rheinland-Pfalz (26,4 %), Mecklenburg-Vorpommern (25,4 %), Sachsen (24,9 %), Bremen und Nordrhein-Westfalen (je 24,1 %) und Saarland (24,0 %). In Hamburg wurden dagegen nur 16,1 Prozent, in Baden-Württemberg 20,0 Prozent, in Brandenburg 22,2 Prozent sowie in Berlin 22,9 Prozent der Straftaten aufgeklärt. In Sachsen blieben insgesamt 26.150 Fälle ungeklärt (75,1 %), bei Sachbeschädigung durch illegale Graffiti 85,5 Prozent.

Tabelle 348: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
674000	Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB darunter	8.687	8.108	24,9	25,3	7.407	6.926
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.898	1.794	21,5	21,2	1.358	1.311
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	26	48	34,7	49,5	29	47
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.949	1.708	17,3	17,6	2.071	1.924
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	13	18	59,1	66,7	13	18

Die ermittelten 7.407 Tatverdächtigen setzten sich wie folgt zusammen (Vergleichsanteile von 2023 in Klammern):

684 Kinder	≈	9,2 %	(9,2 %),
1.262 Jugendliche	≈	17,0 %	(16,5 %),
668 Heranwachsende	≈	9,0 %	(8,6 %),
4.793 Erwachsene	≈	64,7 %	(65,7 %).

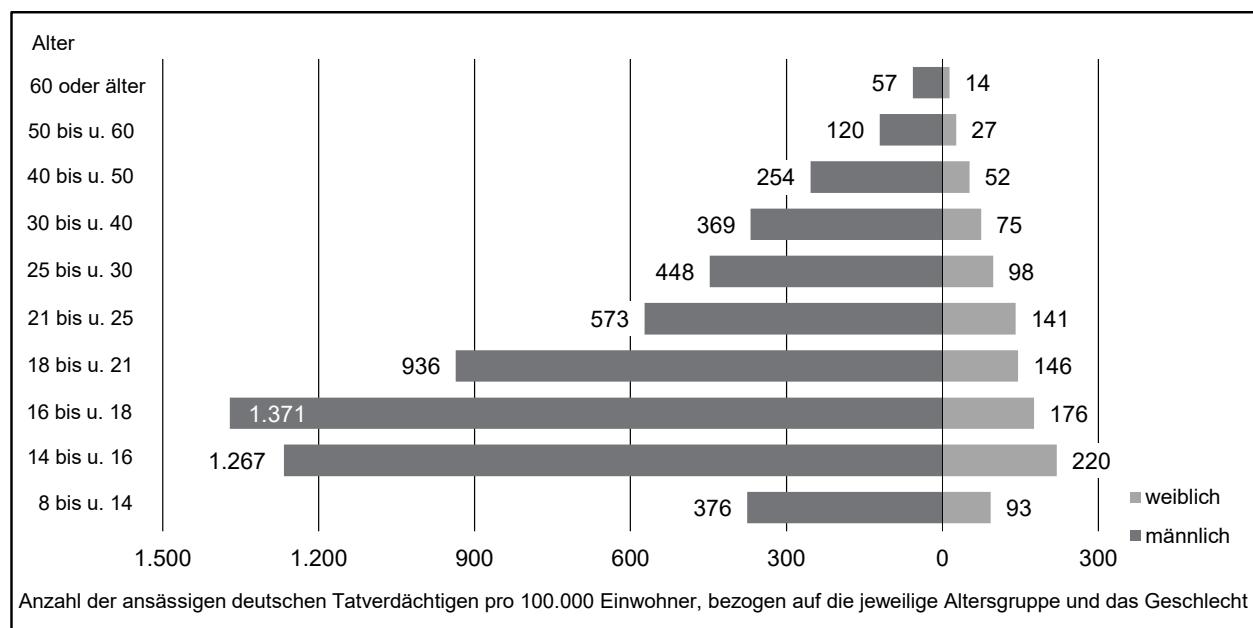
Verglichen mit der TV-Struktur insgesamt, waren relativ viele Kinder und Jugendliche, jedoch weniger Erwachsene vertreten. 1.146 Tatverdächtige waren weiblich (15,5 %). Dies ist erheblich weniger als der Anteil weiblicher Personen an allen Tatverdächtigen in der Gesamtkriminalität (23,1 %).

Die hohe Delinquenz junger Menschen in Bezug auf Sachbeschädigungen wird anhand der Tatverdächtigenbelastungszahlen sichtbar.

Tabelle 349: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Sachbeschädigung

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2024	156	268	50	238	773	547	111
2023	148	255	47	241	724	503	106

Abbildung 96: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens im Detail



Die wegen Sachbeschädigung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

- zumeist in der Tatortgemeinde wohnten (72,1 % gegenüber 53,8 %),
- häufiger in Gruppen handelten (32,1 % gegenüber 14,6 %),
- bei Tatsausführung öfter unter Alkoholeinfluss standen (10,6 % gegenüber 4,9 %),
- zahlreicher Konsumenten harter Drogen waren (5,3 % gegenüber 2,6 %),
- vermehrt bereits als TV in Erscheinung getreten waren (72,3 % gegenüber 70,1 %).

Einzeltäterschaft war bei erwachsenen Tatverdächtigen stark ausgeprägt. Alkoholeinfluss während der Tat betraf etwa jeden 17. Jugendlichen sowie jeden achten heranwachsenden und erwachsenen Tatverdächtigen. Die meisten Heranwachsenden waren polizeilich bereits schon einmal in Erscheinung getreten.

Tabelle 350: Einzeln bzw. gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Tatverdächtige	allein handelnd		in der Gruppe handelnd	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	684	196	28,7	488	71,3
Jugendliche	1.262	459	36,4	803	63,6
Heranwachsende	668	351	52,5	317	47,5
Erwachsene	4.793	4.022	83,9	771	16,1

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 351: Tatverdächtige, die der Polizei bereits bekannt waren

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	296	43,3
Jugendliche	841	66,6
Heranwachsende	511	76,5
Erwachsene	3.708	77,4

Tabelle 352: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	1	0,1
Jugendliche	75	5,9
Heranwachsende	84	12,6
Erwachsene	625	13,0

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 18,2 Prozent bei Sachbeschädigung insgesamt (1.350 Personen) und mit 18,1 Prozent bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (246 Personen) unter dem Gesamtdurchschnitt.

Unter den ermittelten Nichtdeutschen waren 203 Asylbewerber (15,0 %), 164 Personen mit Duldung (12,1 %) und 106 Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge (7,9 %). 56 ermittelte Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierte Syrien (214) vor der Ukraine (137) und Polen (120), Afghanistan (82), Tschechien (68), Tunesien (61), Libyen (53), Slowakei (50), Rumänien (46) sowie der Russischen Föderation (42). Es folgten Türkei (34), Irak (33), Bulgarien und Marokko (je 24) sowie Ungarn (20).

Tabelle 353: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	6.588	29,2	750	+ 558	9,3
PD Dresden	8.922	22,2	847	+ 1.087	13,9
PD Görlitz	3.913	28,1	718	+ 376	10,6
PD Leipzig	11.064	23,3	1.023	+ 612	5,9
PD Zwickau	4.336	25,4	815	+ 112	2,7
Freistaat Sachsen	34.837	24,9	852	+ 2.740	8,5

2024 gab es in allen Bereichen der Polizeidirektionen eine Zunahme der Fallzahlen bei Sachbeschädigungen insgesamt, insbesondere im Bereich der PD Dresden mit einer Steigerung um 1.087 erfasste Fälle (+ 13,9 %) und im Bereich der PD Görlitz mit +376 Fällen (10,6 %). Angestiegen sind die Fallzahlen bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen in Sachsen insgesamt. Ausschlaggebend dafür waren die Zunahmen im Bereich der PD Chemnitz (+320 Fälle bzw. 21,5 %) sowie im Bereich der PD Zwickau (+224 Fälle bzw. 20,5 %).

Tabelle 354: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2023 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2023 in %
PD Chemnitz	1.811	28,9	206	+ 320	21,5
PD Dresden	1.973	20,6	187	- 123	5,9
PD Görlitz	772	24,4	142	- 33	4,1
PD Leipzig	2.947	17,1	273	- 34	1,1
PD Zwickau	1.315	21,1	247	+ 224	20,5
Freistaat Sachsen	8.828	21,5	216	+ 352	4,2

Abbildung 97: Häufigkeitszahlen Sachbeschädigung insgesamt und Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen

